

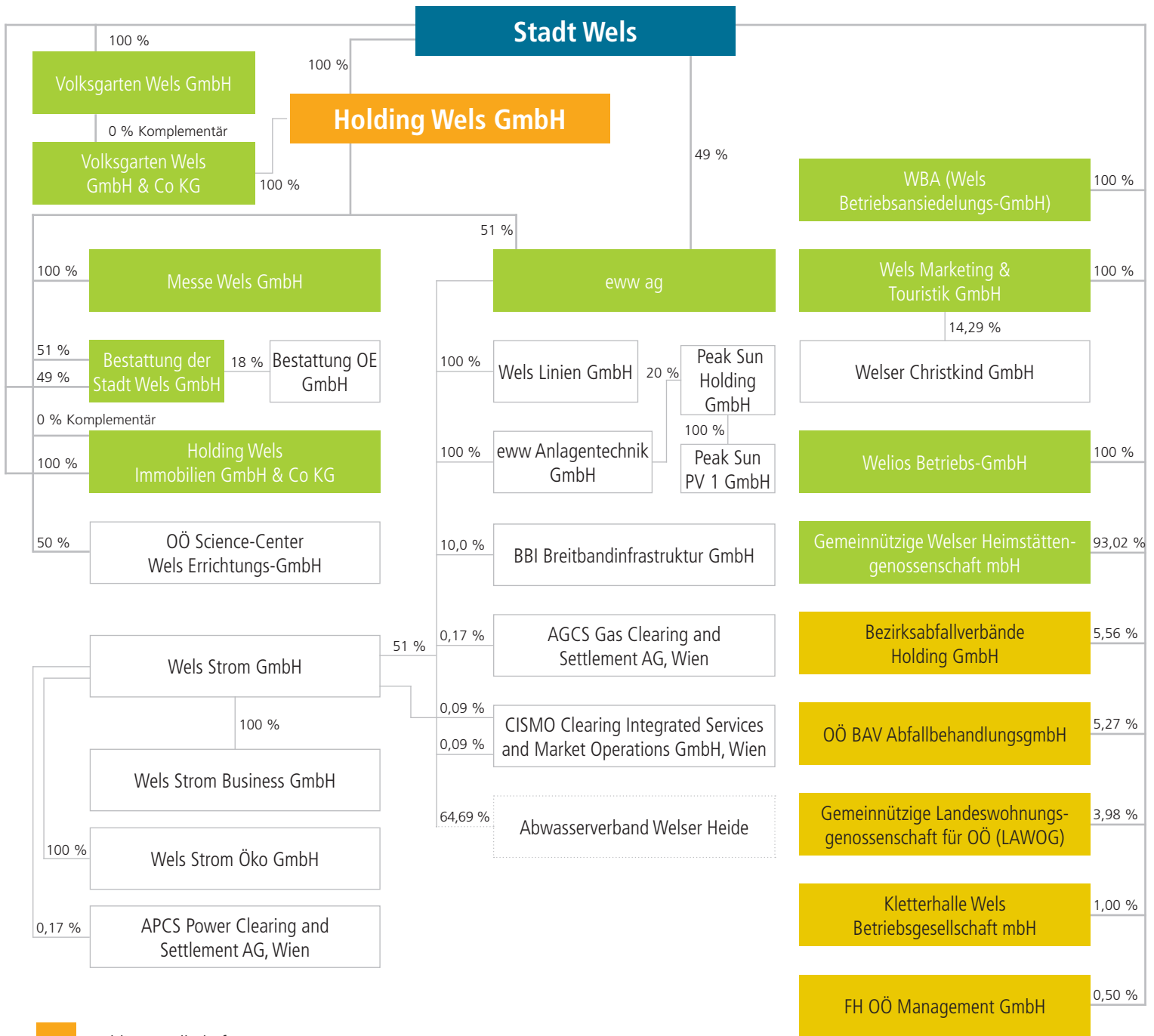


WELS

**Beteiligungsbericht 2025
der Stadt Wels**

Beteiligungen der Stadt Wels

Beteiligungsspiegel Stand 31.12.2025



- Holdinggesellschaft
- Direkte Beteiligung (inkl. indirekter Beteiligung Holding) $\geq 50\%$
- Direkte Beteiligungen $< 50\%$
- Indirekte Beteiligungen



Sonstige Wertrechte Stadt Wels

Gemeinnützige Wohnungs-
genossenschaft Lebensräume
reg.Gen.m.b.H.
(5 Anteile à EUR 22,--)

VB Österreich
Holding eG
(1 Anteil à EUR 8,--)

Lagerhaus Eferding-OÖ.
Mitte eGen.
(1 Anteil à EUR 15,--)

EBS Wohnungsgesellschaft mbH Linz
(1 Anteil à EUR 72,67)

Jahresabschluss per 31.12.2025

der

Holding Wels GmbH

(Konzernabschluss)

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR	Passiva	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. Anlagevermögen:			A. Konzerneigenmittel:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.690.104,45	4.453.399,30	I. Eingefordertes und ein- bezahltes Stammkapital:		
II. Sachanlagen	369.489.312,64	342.225.925,99	Gezeichnetes Nennkapital	5.000.000,00	5.000.000,00
III. Finanzanlagen	28.216.939,31	28.097.298,44	II. Kapitalrücklagen	7.937.255,59	7.937.255,59
	402.396.356,40	374.776.623,73	III. Gewinnrücklagen	67.194.049,31	59.472.286,17
B. Umlaufvermögen:			IV. Ausgleichsposten Anteile anderer Gesellschafter	100.465.566,08	92.081.343,66
I. Vorräte:			V. Konzernbilanzgewinn	21.609.176,64	22.015.771,82
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	8.241.749,91	8.272.534,92		202.206.047,62	186.506.657,24
2. Noch nicht abrechenbare Leistungen davon absetzbare erhaltene Anzahlungen	91.026.539,47	68.392.136,52	B. Investitionszuschüsse	26.554.306,75	19.095.740,47
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	-69.465.049,47	-47.076.768,00	C. Empfangene Baukostenbeiträge	42.976.302,57	41.867.987,79
4. Geleistete Anzahlungen	48.420,95	54.103,77	D. Rückstellungen:		
	26.071,81	0,00	1. Rückstellungen für Abfertigungen	13.581.334,00	14.154.498,00
	<u>29.877.732,67</u>	<u>29.642.007,21</u>	2. Rückstellungen für Pensionen	44.152.027,12	48.925.295,12
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	48.991.563,15	46.574.924,79	3. Steuerrückstellungen	1.034.663,70	6.745.757,35
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	44.414.356,19	41.768.859,39	4. Sonstige Rückstellungen	34.206.069,62	32.368.670,74
	123.283.652,01	117.985.791,39		92.974.094,44	102.194.221,21
C. Rechnungsabgrenzungsposten:			E. Verbindlichkeiten	159.370.356,61	144.823.672,56
Sonstige	1.746.714,25	2.140.596,21	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	99.969.983,81	79.993.608,52
D. Aktive latente Steuern	1.100.259,46	2.804.570,96	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	59.400.372,80	64.830.064,04
			F. Rechnungsabgrenzungsposten:		
			1. Unterschiedsbetrag gemäß §§ 906, 222 UGB	4.230,00	4.230,00
			2. Sonstige	4.441.644,13	3.215.073,02
				4.445.874,13	3.219.303,02
	528.526.982,12	497.707.582,29		528.526.982,12	497.707.582,29

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	2025 EUR	2024 EUR
1. Umsatzerlöse	367.579.351,76	387.759.094,13
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	19.025.965,71	-504.657,52
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	6.708.926,40	2.700.641,60
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.598.809,65	2.704.252,71
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-223.174.243,22	-218.532.454,40
6. Personalaufwand	-83.054.768,71	-82.766.757,33
7. Abschreibungen auf imma- terielle Gegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	-24.088.149,52	-21.156.133,01
<i>davon außerplanmäßige Abschreibungen</i>	<i>-2.104.016,31</i>	<i>0,00</i>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35.130.876,34	-33.521.630,44
9. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8 (Betriebsergebnis)	32.465.015,73	36.682.355,74
10. Erträge aus Beteiligungen	11.838,04	9.106,27
11. Erträge aus anderen Wertpapieren	706.655,99	825.605,34
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	510.674,13	396.803,59
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	11.971,03	18.634.646,55
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.646.682,92	-2.335.434,83
15. Zwischensumme aus Z 10 bis Z 14 (Finanzergebnis)	-405.543,73	17.530.726,92
16. Ergebnis vor Steuern	32.059.472,00	54.213.082,66
17. Steuern vom Einkommen	-6.967.249,12	-12.104.976,10
<i>davon latente Steuern</i>	<i>-1.704.311,50</i>	<i>-1.612.288,82</i>
18. Ergebnis nach Steuern = Konzernjahresüberschuss	25.092.222,88	42.108.106,56
19. Minderheitenanteile am Kon- zernjahresüberschuss	-14.370.254,92	-21.931.053,63
20. Konzernjahresüberschuss nach Minderheiten	10.721.967,96	20.177.052,93

Konzernlagebericht 2025 Holding Wels GmbH

1. Allgemeines

Die Beteiligungen der Stadt Wels sind in der Holding Wels GmbH gebündelt, die als Beteiligungsholding der Stadt Wels fungiert.

Mit nachstehenden Gesellschaften besteht im Geschäftsjahr 2025 eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG auf Basis einer Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung mit der Holding Wels GmbH:

- Bestattung der Stadt Wels GmbH
- Messe Wels GmbH

Die Steuergruppe blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die eww-Gruppe ist gesellschaftsrechtlich Teil des Holding Wels GmbH-Konzerns bildet jedoch eine eigenständige steuerliche Unternehmensgruppe und ist im Geschäftsjahr 2025 nicht in die Steuergruppe der Holding Wels GmbH einbezogen.

Die Holding Wels GmbH ist Eigentümerin des Messegeländes in Wels (Grundstücke und Hallen). Zur langfristigen Sicherstellung eines zeitgemäßen und wettbewerbsfähigen Messebetriebs wurde aufgrund der baulichen Überalterung der bestehenden Hallen im Ostgelände die Errichtung einer neuen Messehalle als Ersatz beschlossen. Nach Durchführung eines EU-weiten zweistufigen Vergabeverfahrens für Generalplanerleistungen ab Ende 2023 und Abschluss der Planungsarbeiten im Jahr 2024 beschloss der Aufsichtsrat der Holding Wels GmbH am 19.12.2024 den Bau und die Finanzierung der Messehalle 22.

Das Projekt umfasst eine Ausstellungsfläche von rund 9.200 m² bei einem genehmigten Investitionsrahmen von netto EUR 34,0 Mio. einschließlich Reserve. Der Gemeinderat der Stadt Wels genehmigte am 27.01.2025 einen Investitionszuschuss in Höhe von bis zu 50 % der Investitionskosten, maximal EUR 17,0 Mio. Im Geschäftsjahr 2025 wurden die bestehenden Messehallen abschnittsweise rückgebaut. Die ehemaligen landwirtschaftlichen Tierhallen im Ostgelände wurden im Februar/März 2025 abgetragen, die Hallen 1–13 entlang der Traun im Zeitraum von Anfang Juni bis Ende November 2025. Die Messehalle 22 wurde im Februar 2026 an die Messe Wels GmbH übergeben und in Betrieb genommen. Auf Basis des aktuellen Projekt- und Kostenstands ist davon auszugehen, dass der genehmigte Investitionsrahmen deutlich unterschritten wird.

Im Zusammenhang mit der geplanten Erweiterung des Volksgartens auf Teilen des ehemaligen Messegeländes wurde im Geschäftsjahr 2025 die gesellschaftsrechtliche Struktur zur Umsetzung dieses Projekts geschaffen. Ende Jänner 2025 wurde die Volksgarten Wels GmbH als 100 %-ige Tochtergesellschaft der Stadt Wels errichtet. Ende Februar 2025 erfolgte die Gründung der Volksgarten Wels GmbH & Co KG, an der die Holding Wels GmbH als 100 %-ige Kommanditistin beteiligt ist; die Funktion der Komplementärin übernimmt die Volksgarten Wels GmbH. In dieser Gesellschaft sind die Entwicklung und der Betrieb des erweiterten Volksgartens sowie die Durchführung der Oberösterreichischen Landesgartenschau 2027 vorgesehen.

2. Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

2.1. Allgemeine und strategische Rahmenbedingungen

Die Statistik Austria berichtet für 2025 von einer Inflationsrate von 3,6%, nach 2,9% im Vorjahr. Im Jahresverlauf 2025 sank die Teuerung von 3,2% im Jänner auf 2,9% im Mai, bevor sie im August auf 4,1% anstieg und im Dezember leicht auf 3,8% sank. Treiber für die Steigerung war vor allem der Wegfall der Strompreisbremse.

Seit Jahresbeginn wirkten die Strompreisbremse, der Netzkostenzuschuss sowie der Stromkostenergänzungszuschuss nicht mehr preisdämpfend, die Netzentgelte und die Elektrizitätsabgabe wurden erhöht. Überdies wurden die Erneuerbaren-Förderpauschale sowie der Erneuerbaren-Förderbeitrag wieder eingeführt. Wie die Statistik Austria weiter ausführt, führten diese Effekte gemeinsam zu einer Steigerung der Preise für Haushaltsenergie von 11,1% im Jahr 2025.

Laut KSV1870 stieg die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen um 3,4% gegenüber dem Vorjahr. Insolvenztreiber sind der Handel, die Bauwirtschaft und der Bereich Beherbergung/Gastronomie. Damit sich die aktuelle Insolvenzdynamik beruhigt, bräuchte es deutlich verbesserte wirtschaftliche Rahmenbedingungen in zahlreichen Segmenten. Aus heutiger Sicht rechnet der KSV1870 mit einem ähnlichen Insolvenzniveau, wie wir es aus diesem Jahr bereits kennen.

Die Zahl der Inkassofälle ist gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen. Die im Jahr 2024 abgeschlossene Zahlungsausfallversicherung bei Atradius, bewahrte den Konzern 2025 vor einem erheblichen Schaden, aufgrund der Insolvenz eines Großkunden. Die sonstigen Zahlungsausfälle sind auf einem ähnlich hohen Niveau wie im Vorjahr. Ratenvereinbarungen als Überbrückungshilfe werden den Kunden angeboten.

Im Stromhandel konnten sowohl im Geschäftskundenbereich als auch bei den Privatkunden die Energiemengen leicht um 1,4% bzw. 1,5% gesteigert werden. Großkunden werden bei ihren Energieentscheidungen durch den Vertrieb gut unterstützt, wodurch die Kundenanzahl sehr stabil bleibt.

Durch attraktive Preisangebote oder Rabattierung bestehender Verträge mit Freitagen konnte die Kundenzahl im Heimmarkt gehalten werden.

Trotz des umkämpften Marktes, im Bereich des Online-Produktes Voltino, konnten im Laufe des Jahres Kunden gewonnen werden und die Energiemenge um rd. 27% gesteigert werden. Dies konnte zum einen durch aktive Bewirtschaftung des Marktes, durch Marktpartner bzw. durch Gewährung von Stromfreitagen bewerkstelligt werden.

Aufgrund des geringen Niederschlags reduzierte sich die Erzeugungsmenge in der Wasserkraft um 26,8% auf 70,6 GWh.

Im Bereich Energiesysteme war im abgelaufenen Geschäftsjahr das Projektvolumen zu niedrig. Das Servicegeschäft konnte diesen Rückgang nicht kompensieren.

In der E-Mobilität liegt ein Schwerpunkt in der Errichtung von Lademöglichkeiten in Wels. Hier wird laufend in die Errichtung von neuer Infrastruktur investiert. Begleitend dazu werden Ladepunkte von Firmen betreut und über ein externes Abrechnungsprogramm abgewickelt. Limitierend für den Bereich der Energiesysteme wirkt die begrenzte Verfügbarkeit von ausreichendem Fachpersonal.

Im Bereich der Fernwärme wurden der Arbeitspreis und der Grundpreis, auf Basis des Bescheids des Amtes der OÖ Landesregierung, um 8,3% erhöht. Grundlage dazu ist eine erhöhte Kostenbasis. Im Jahr 2025 konnte die Anschlussleistung weiter um 5,54 MW erhöhen.

Im Gasmarkt 2025 spiegelten sich einerseits temperaturbedingte Schwankungen als auch geopolitische Unsicherheiten wider. Der Jahresanfang war geprägt von niedrigen Temperaturen, die zu einer höheren Nachfrage und damit höheren Spotpreisen führten. Die von Trump initiierten Zölle führten zu Unsicherheiten und einer nochmaligen Erhöhung der Preise. Im weiteren Verlauf des Jahres reduzierten sich die Preise etwas, bis es im Juni zu einem Angriff Israels auf den Iran kam, wodurch die Preise, aufgrund von befürchteten (aber nicht eingetretenen) Vergeltungsmaßnahmen, wieder stark anstiegen. Im weiteren Verlauf des Jahres sanken die Preise trotz eher kalten Herbsts/Winters stetig.

Im Gegensatz zum Energiegeschäft ist der Geschäftsbereich öffentlicher Ver- und Entsorgungsleistungen mit den Geschäftsfeldern Wasserversorgung und Abwasserentsorgung ein äußerst langfristiges und stabiles Geschäftssegment mit stabilen wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Im Vordergrund steht hier durch die ständige Erneuerung und den kontinuierlichen Ausbau der vorhandenen Anlagen, das hohe Niveau der Versorgungssicherheit und -qualität bei hoher Kosteneffizienz beizubehalten.

Die aus der Pandemie heraus entwickelten Home-Office Regelungen werden weiterhin gut nachgefragt und genutzt.

Auf Ebene des Gesetzgebers wurde am 23.12.2025 das „Günstiger-Strom-Gesetz“ veröffentlicht, mit welchem auch das neue Elektrizitätswirtschaftsgesetz (EIWG) erlassen wurde, welches das EIWOG 2010 als gesetzlicher Rahmen für die Elektrizitätswirtschaft ablöst. Mit diesem neuen Gesetz wurden signifikante Änderungen für Elektrizitätsunternehmen eingeführt, die zum Teil sofort und zum Teil mit Übergangsfristen bis 2027 in Kraft treten.

Eine wesentliche Änderung für alle Elektrizitätsunternehmen in öffentlicher Hand ist die Verankerung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen in Satzungen und Statuten und das Verbot von Ausschüttungen, wenn dadurch Versorgungssicherheit und Leistbarkeit in Gefahr wären. Des Weiteren wurde die Entflechtung in der Buchhaltung um Speichertätigkeiten und Tätigkeiten für die Entwicklung, den Betrieb und die Verwaltung von Ladepunkten erweitert. Für Verteilnetzbetreiber ergeben sich wesentliche Änderungen durch die verpflichtende Viertelstunden-Auslesung für relevante Kundengruppen und die Möglichkeit von zeitvariablen Systemnutzungsentgelten wie dem SNAP-Tarif. Auch die verpflichtende Ansteuerbarkeit von Erzeugungsanlagen, flexible Netzzugänge und Direktleitungen sowie geschlossene Verteilnetze sind relevante Änderungen.

Aus Lieferantensicht ergeben sich, durch den gestützten Preis für einkommensschwache Haushalte, signifikante Fragestellungen bezüglich der operativen und bilanziellen Umsetzung. Die Ermöglichung von gemeinsamer Energienutzung auch mit größeren Erzeugungsanlagen und Direktleitungen führt wahrscheinlich zu einer Reduzierung der von klassischen Lieferanten belieferten Marktanteile. Positiv zu sehen, ist die Verankerung eines gesetzlichen Preisänderungsrechtes.

Die betriebswirtschaftliche Herausforderung war, in Zusammenarbeit mit den Gewerbe- und Industriekunden, die Strombeschaffungs- und Absicherungsmechanismen, aufgrund der stark schwankenden Spot- und Ausgleichsenergiepreise, anzupassen, um die preislichen Risiken aus Mengenabweichungen zu reduzieren.

Der weiter andauernde Krieg in der Ukraine stellt ein Risiko für die Energiepreise dar. Direkte Kunden- oder Lieferantenbeziehungen mit den Kriegsparteien des Ukraine Konflikts bestehen nicht.

Die Investitionen in Sachanlagen liegen im Jahr 2025 auf Grund eines geringeren Leitungsausbaus bzw. aufgrund von Verschiebungen bei rd. 28,67 Mio. Euro und damit unter dem Plan und über den Abschreibungen.

2.2. Geschäftsverlauf der einzelnen Gesellschaften

Holding Wels GmbH

Die Geschäftstätigkeit der Holding Wels GmbH ist gekennzeichnet von der Beteiligungsverwaltung und der Vermietung des im Eigentum der Holding Wels GmbH befindlichen Messegeländes samt Messehallen an die Messe Wels GmbH. Die Holding Wels GmbH erzielt 2025 Umsatzerlöse von TEUR 2.000 (Vorjahr: TEUR 2.233). Der Jahresüberschuss beträgt TEUR 3.000 (Vorjahr: TEUR 4.282).

eww ag

Die eww ag erwirtschaftete 2025 einen Umsatz von TEUR 160.890 (Vorjahr: TEUR 149.382). Der Jahresüberschuss beträgt TEUR 19.614 aus (Vorjahr: TEUR 31.016).

a) Bereich Fernwärme

Nachhaltige Versorgung mit erneuerbarer Energie

Die Erweiterung des Welsener Fernwärmenetzes stand im vergangenen Jahr weiterhin im Fokus der Vertriebsaktivitäten. Trotz anhaltender Konjunkturschwäche, Reduktion von Fördermitteln, günstigen Erdgas-Einstandspreisen und zurückhaltender Investitionstätigkeit bei Gewerbe und Industrie konnten die gesetzten Ausbauziele erreicht werden. Darüber hinaus wurden auch die notwendigen Reinvestitionen der Leitungen und Anlagen zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit erfolgreich umgesetzt.

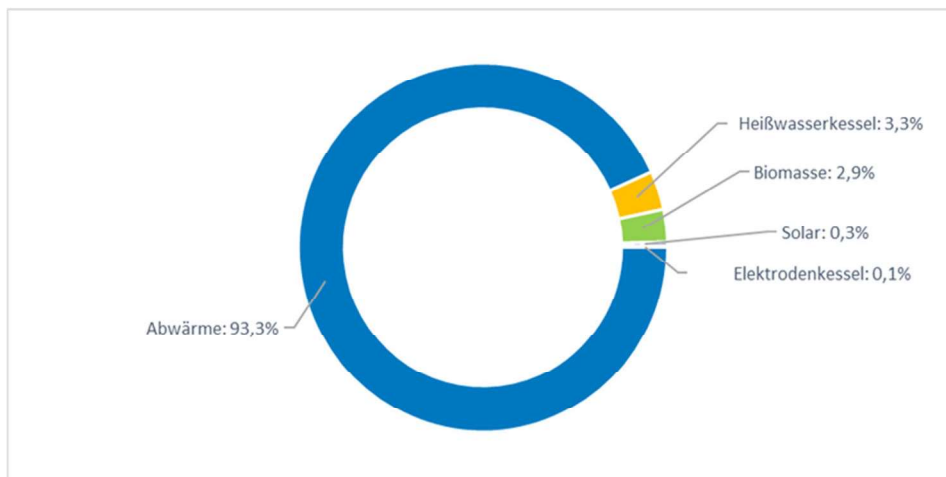
Die eww ag nahm 2025 erfolgreich am Fernwärme-Benchmarking mit vergleichbaren Unternehmen aus Österreich und Deutschland teil. Dabei wurden wirtschaftliche und technische Parameter der Fernwärmebetreiber verglichen. In den Kategorien Endkundenpreis und ökologischer Fernwärmemix führte die eww ag das Ranking an. Zur kontinuierlichen Verbesserung wird die eww ag zukünftig im Zwei-Jahres-Rhythmus an diesem Fernwärme-Benchmarking teilnehmen.

Das Fernwärmenetz wuchs im Geschäftsjahr 2025 auf insgesamt 113,30 km an (Vorjahr: 109,08 km). Davon entfielen 74,40 km auf Hauptleitungen. Zur weiteren Verdichtung der Anschlüsse an bestehende Verteilleitungen wurden im Berichtsjahr insgesamt 45 Kundenanlagen erstmals an das Fernwärmenetz angeschlossen. Im Wärmenetz sind derzeit 232 Schachtbauwerke in Betrieb. Die vertragliche Anschlussleistung stieg auf 186,97 MW. Die Netzhöchstlast betrug am 19.02.2025 108,25 MW.

Energieeffiziente Wärmeerzeugung

Im Geschäftsjahr 2025 lag der Anteil der Fernwärme aus erneuerbaren Energieträgern sowie Abwärme bei rund 97%. Damit zählt Wels im Vergleich zu anderen größeren Städten Österreichs zu jenen Kommunen mit einem besonders hohen Anteil erneuerbarer Fernwärme. Ein Wärmespeicher mit einem Fassungsvermögen von 5.000 m³ unterstützt die Abdeckung von Lastspitzen und trägt zur Stabilität der Wärmeversorgung bei.

Wärmebezug

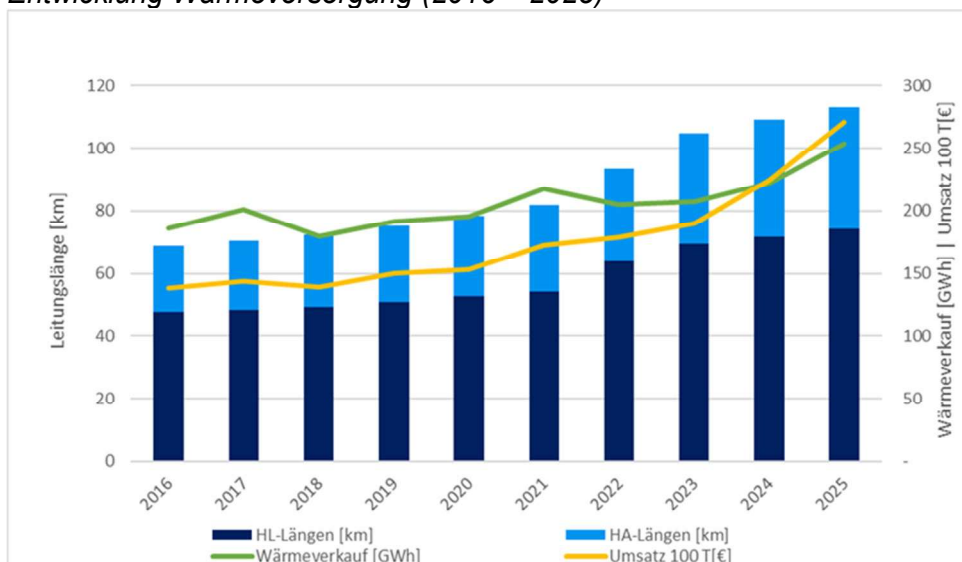


Steigender Wärmebedarf

Die Wärmeabgabe an Kunden stieg im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 17,3% von 225.696 MWh auf 264.809 MWh. Demgegenüber lag die Gradtagszahl (20/20) mit 3.673 12,1% über dem Wert des Vorjahres sowie um 6,4% über der Normgradtagszahl von 3.453 Gradtagen. Bereinigt um diese witterungsbedingten Einflüsse ergibt sich eine nominale Wärmeverkaufssteigerung, welche im Wesentlichen auf die im Berichtsjahr umgesetzten Ausbautätigkeiten im Fernwärmenetz zurückzuführen ist.

Der Arbeits- und der Grundpreis unterliegen dem Preisbescheid der OÖ Landesregierung und wurden mit Wirkung zum 01.01.2025 angepasst.

Entwicklung Wärmeversorgung (2016 – 2025)



Betriebsleistung

Das Geschäftsfeld Fernwärme erwirtschaftete im Berichtsjahr eine Betriebsleistung von EUR 27,85 Mio. (Vorjahr: EUR 23,09 Mio.).

b) Bereich Gas

Gas-Netz

Hohe Versorgungssicherheit

Das Marktumfeld im Gasnetz ist weiterhin von einem Rückgang der Zählpunkte geprägt. Dieser ist insbesondere auf den Umstieg der Kundinnen und Kunden auf erneuerbare Energieträger, vor allem auf Fernwärme, zurückzuführen. Gleichzeitig bleibt die Gesamtlänge des Gasnetzes im Wesentlichen unverändert, wodurch die betrieblichen Anforderungen an Betrieb, Instandhaltung und Sicherheit des Netzes bestehen bleiben.

Im Geschäftsjahr 2025 verringerte sich die Länge des Gasnetzes um 0,8 km auf insgesamt 305,8 km. Darin enthalten ist ein Hochdrucknetz mit einer Länge von 19,7 km.

Die höchste Tagesabgabe im Gasnetz wurde am 13.01.2025 mit 2.583,41 MWh verzeichnet. Die höchste Stundenleistung wurde am 13.01.2025 mit 160,29 MWh/h erreicht.

Die Netznutzungsentgelte für einen durchschnittlichen Haushalt (Netzebene 3, Jahresverbrauch von 15.000 kWh) in Oberösterreich erhöhten sich nach Berechnungen der Regulierungsbehörde E-Control im Vergleich zum Vorjahr um 30 %. Dies entspricht einer jährlichen Mehrbelastung von rund EUR 100. „Die Hauptgründe der überdurchschnittlichen Erhöhung liegen in den deutlichen Mengenreduktionen sowie höheren vorgelagerten Netzkosten im Bundesland Oberösterreich.“, erläuterte der Vorstand der E-Control, Wolfgang Urbantschitsch.

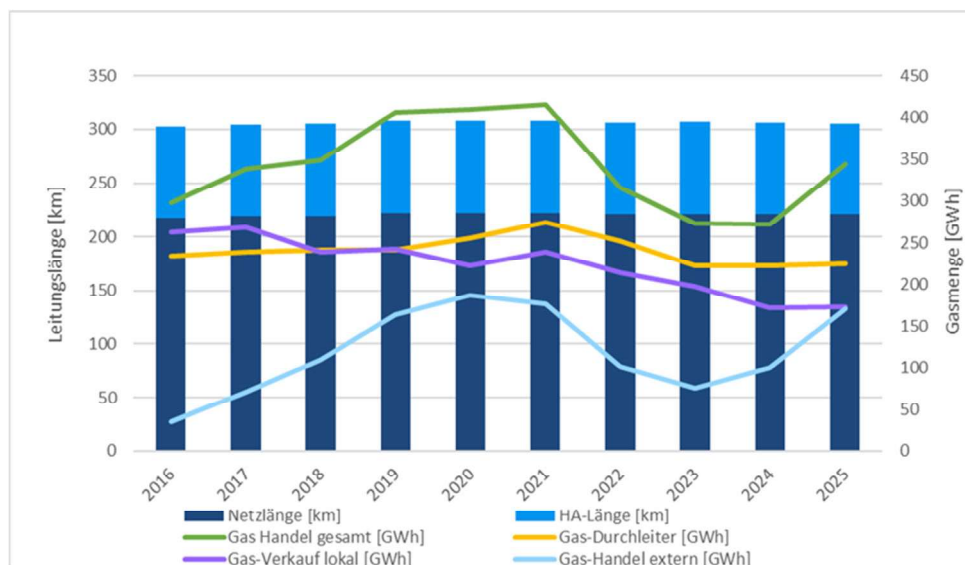
Die eww ag unterzieht sich seit der Liberalisierung des österreichischen Gasmarktes im Jahr 2002 einer Zertifizierung gemäß QS GNB 200 (Qualitätsstandards und Zertifizierungsrichtlinie für Gasnetzbetreiber). Diese bestätigt den Betrieb des Gasnetzes entsprechend den gesetzlichen Anforderungen, den Vorgaben der ÖVGW sowie weiteren normativen Bestimmungen. Im Geschäftsjahr 2025 konnte das vierte Verlängerungsaudit erfolgreich abgeschlossen werden.

Ausgezeichnete Leistungen

Die Gasnetzdienstleistungsqualitätsverordnung legt Standards hinsichtlich Qualität, Sicherheit und Zuverlässigkeit der vom Netzbetreiber erbrachten Dienstleistungen fest und definiert Kennzahlen zur Überwachung der Einhaltung dieser Anforderungen. Auch im Jahr 2025 wurde im Auftrag der Österreichischen Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW) sowie der Regulierungsbehörde E-Control eine repräsentative, standardisierte Befragung zur Zufriedenheit der Netzbenutzer in Bezug auf die erbrachte Netzdienstleistung durchgeführt.

Die eww ag erzielte wie in den Vorjahren in allen drei Dimensionen – Zuverlässigkeit, Sicherheit und Qualität – sehr hohe Zufriedenheitswerte. Die höchsten Bewertungen entfielen auf die Verfügbarkeit der Gasversorgung (Mittelwert 1,22), die Durchführung der Gaszählerablesung (Mittelwert 1,32) sowie die Einhaltung von Terminen (Mittelwert 1,33). Damit bestätigten die Kundinnen und Kunden das konstant hohe Niveau der vergangenen Jahre.

Entwicklung Gasversorgung ohne FHK (2016-2025)



Betriebsleistung

Das Geschäftsfeld Gasnetz erwirtschaftete eine Betriebsleistung von EUR 6,05 Mio. (Vorjahr: EUR 5,95 Mio.).

Gas-Vertrieb

Versorgungslage in Europa und Österreich

Das Jahr 2025 war erneut von einer angespannten Versorgungssituation geprägt, jedoch unter anderen Vorzeichen als im Vorjahr. Nach einem kalten Winter 2024/25 startete Europa mit deutlich reduzierten Gasspeicherständen in die Sommermonate. Anfang März lagen die Speicherstände in Österreich bei rund 47 %, wodurch der Wiederbefüllung der Speicher im Sommer eine zentrale Bedeutung zukam.

Dank umfangreicher Einspeicheraktivitäten sowie diversifizierter Importströme über Deutschland und Italien konnte in Österreich bis Anfang Oktober ein Speicherstand von rund 85 % erreicht werden. Die vollständige Einstellung russischer Gastransite über die Ukraine mit 1. Jänner 2025 machte eine Umstellung der Importwege erforderlich. Österreich bezog den überwiegenden Teil des Erdgases über die West-Austria-Gasleitung aus Deutschland sowie über Importe aus Italien. LNG-Importe gewannen dabei zunehmend an Bedeutung zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit.

Trotz der weiterhin bestehenden geopolitischen Risiken blieb die Gasversorgung stabil. Die Versorgung für die Heizsaison 2025/26 gilt als gesichert, wenngleich die Situation sensibel bleibt und in hohem Maß von internationalen Spotmärkten abhängt.

Preisentwicklung an der TTF-Börse

Die Preise an der europäischen Leitbörse TTF entwickelten sich im Jahr 2025 volatil. Nach einem deutlichen Preisanstieg bis Mitte Februar erreichte der Spotpreis ein Höchstniveau von rund EUR 60/MWh. In weiterer Folge sanken die Preise – trotz eines neuerlichen Zwischenhochs im Juni – bis Ende Dezember auf rund 30 Euro/MWh. Ursächlich für die zwischenzeitlichen Preissteigerungen waren insbesondere geopolitische Spannungen, vor allem im Zusammenhang mit dem Konflikt zwischen Iran und Israel, sowie die hohen Einspeicherraten während der Sommermonate.

Marktentwicklung und Ausblick

Die europäischen Gasmärkte bleiben insgesamt von hoher Volatilität geprägt. Die konsequent umgesetzte Einkaufsstrategie für Privatkunden und Kleinunternehmer erwies sich weiterhin als stabilisierend, wodurch bei einzelnen Tarifen erneut Preisanpassungen nach unten möglich waren.

Der Ausblick für das Jahr 2026 bleibt vorsichtig: Die Internationale Energieagentur (IEA) erwartet zwar eine leichte Erholung der Gasnachfrage, gleichzeitig ist jedoch mit zusätzlichen LNG-Kapazitäten zu rechnen, was grundsätzlich preisdämpfend wirken könnte. Dennoch bleibt die Preisentwicklung aufgrund geopolitischer Risiken sowie des globalen Wettbewerbs um LNG weiterhin volatil.

Von wesentlicher Bedeutung werden die Speicherfüllstände nach Ende der Heizsaison sein. Während die Speicher zu Jahresbeginn 2025 mit rund 78 % vergleichsweise gut gefüllt waren, standen zum Jahreswechsel 2026 nur noch rund 64 % der Speicherkapazitäten für die verbleibenden Monate der Heizsaison zur Verfügung. Damit wird im Sommer 2026 ein deutlich höheres Einspeicherungsvolumen erforderlich sein als im Vorjahr, was tendenziell zu einem Anstieg der Gaspreise führen könnte.

Betriebsleistung

Das Geschäftsfeld Gasvertrieb erwirtschaftete eine Betriebsleistung von EUR 19,95 Mio. (Vorjahr: EUR 18,12 Mio.).

c) Bereich Wasser

Um die Herausforderungen und Konsequenzen des Klimawandels besser simulieren zu können, wurde im Geschäftsjahr 2025 ein neuartiges Tool zur dynamischen Modellierung des Wassernetzes in der eww ag angeschafft. Dies ermöglicht eine verbesserte Netzausbauplanung sowie deutlich umfangreichere Modellierungsmöglichkeiten zur Abbildung möglicher Krisenszenarien.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war von einer hohen Reinvestitionstätigkeit im Sinne einer nachhaltigen Versorgungssicherheit geprägt. Zum einen wurden Geräuschlogger im gesamten Netzbereich installiert, um Schadensstellen im Wassernetz schneller orten zu können und somit den Zeitaufwand bei der Lecksuche erheblich reduzieren zu können. Zum anderen wurden die Quelfassungen sowie das Pumpenhaus Ottstorf um rd. EUR 2 Mio. generalsaniert.

2025 wurden über das Wassernetz insgesamt 8.938 Kundenanlagen in Wels und den umliegenden Gemeinden versorgt. Von der WDL-Wasserdienstleistungs GmbH wurden hierfür 5.322.233 m³ Wasser bezogen (Vorjahr: 5.770.308 m³). Davon wurden für Zwecke der WDL insgesamt 592.787 m³ (Vorjahr: 603.072 m³) zur Versorgung von Umlandgemeinden durchgeleitet.

Der mittlere Tagesverbrauch betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 12.957 m³ (Vorjahr: 14.157 m³). Nach Abzug des Eigenverbrauchs sowie der Wasserverluste ergibt sich ein durchschnittlicher Wasserverbrauch von rund 110 Liter pro Person und Tag. Dieser Wert liegt unter dem österreichweiten Durchschnitt von etwa 130 Liter pro Person und Tag.

Das Wasserrohrnetz wies im Jahr 2025 eine Gesamtlänge von 354,30 km auf (Vorjahr: 352,64 km). Im Versorgungsgebiet sind insgesamt 844 Hydranten in Betrieb. Zur Versorgung höher gelegener Zonen stehen 5 Drucksteigerungsanlagen zur Verfügung. Darüber hinaus sind 27 Trinkbrunnen im Versorgungsgebiet installiert.

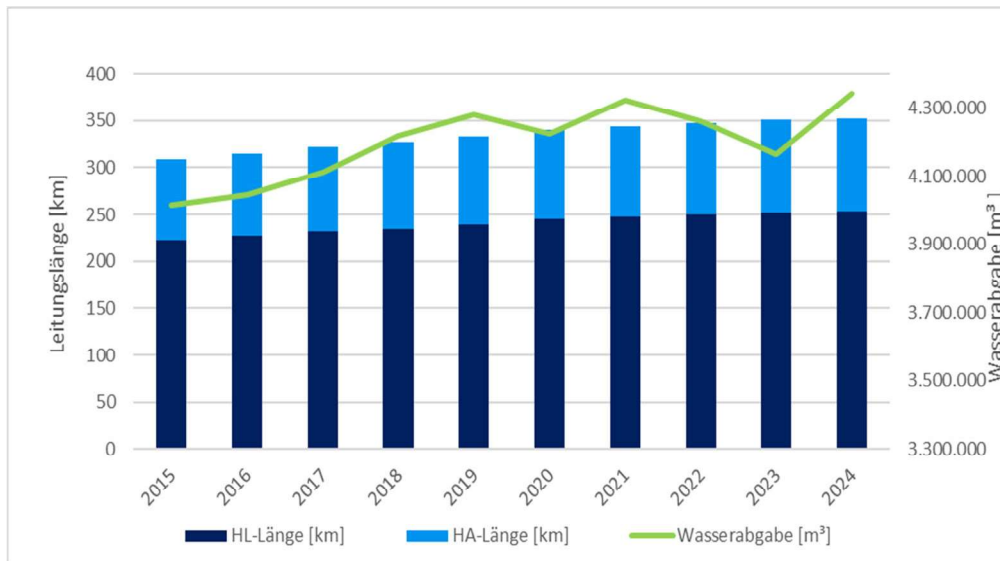
Hohe Versorgungssicherheit

Das Gesamtspeichervolumen aller Wasserbehälter beträgt 15.550 m³. Die Hochbehälter dienen dabei insbesondere als Puffer zur Abdeckung von Verbrauchsspitzen und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit.

Im Auftrag der Gemeinde Steinhaus wurden im Berichtsjahr die Betriebsführung des örtlichen Wasserleitungsnetzes durchgeführt.

Die Wassertarife wurden mit Wirkung zum 01.01.2025 gemäß VPI um 1,8% erhöht.

Entwicklung Wasserversorgung (2016-2025)



Betriebsleistung

Das Geschäftsfeld Wasserversorgung erwirtschaftete eine Betriebsleistung von EUR 9,81 Mio. (Vorjahr: EUR 10,14 Mio.).

Zertifizierung

Die eww ag war das erste Trinkwasserversorgungsunternehmen, welches sich 2011 erfolgreich der ÖVGW-Fachzertifizierung unterzogen hat und sich regelmäßig den vorgegebenen unabhängigen Überprüfungen gemäß der Prüfrichtlinie QS-WVU-400 unterzieht. Dieses Zertifikat bescheinigt, dass die Wasserversorgung entsprechend den gesetzlichen Anforderungen, den Vorgaben der ÖVGW und sonstigen normativen Anforderungen betrieben wird. Das Verlängerungsaudit wurde 2021 erfolgreich abgeschlossen, das nächste folgt im März 2026. Im Juli 2024 fand ein Überwachungsaudit statt, bei welchem seitens des ÖVGW keine Hinweise oder Empfehlungen abgegeben wurden.

d) Bereich Abwasser

Nachhaltigkeit und Lebensqualität

Nachhaltigkeit, Lebensqualität, Entsorgungssicherheit und Umweltschutz stehen in einem engen Zusammenhang und bilden die zentralen Zielsetzungen im Geschäftsbereich Abwasser. Dieser ist der Sicherstellung einer zuverlässigen Abwasserentsorgung sowie dem Schutz von Umwelt und Gesundheit verpflichtet. Der fachliche Einsatz und die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährleisten den kontinuierlichen Betrieb der Anlagen und leisten somit einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung hygienischer Lebensbedingungen und zum Schutz der natürlichen Ressourcen.

Um die Herausforderungen und Konsequenzen des Klimawandels besser simulieren zu können, wurde im Geschäftsjahr 2025 ein neuartiges Tool zur dynamischen Modellierung des Abwassernetzes in der eww ag angeschafft. Dies ermöglicht eine verbesserte Netzausbauplanung sowie deutlich umfangreichere Modellierungsmöglichkeiten zur Abbildung möglicher Krisenszenarien – insbesondere zukünftiger Starkregenereignisse. Damit setzt die eww ag eine Empfehlung des Rechnungshofberichtes an die Stadt Wels um.

Die Gesamtlänge des Kanalnetzes beträgt 364,15 km. Davon entfallen 234,95 km auf Hauptleitungen und 129,20 km auf Hausanschlussleitungen. Insgesamt blieb das Kanalnetz im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen konstant. Das gesamte Kanalnetz umfasst unter Berücksichtigung der im Jahr 2025 neu hinzugekommenen 32 Anlagen nunmehr 9.846 Entsorgungsanlagen.

Gezielte Kanalsanierungsmaßnahmen leisten einen wesentlichen Beitrag zur langfristigen Sicherung der Grund- und Trinkwasserqualität. Im Berichtsjahr wurden umfangreiche Erhaltungsmaßnahmen umgesetzt, darunter Kanalinspektionen, Entleerungen von Straßenabläufen sowie Wartungs- und Reparaturarbeiten an Pumpwerken. Die dabei vielfach eingesetzten grabungslosen Sanierungstechniken führten zu nur geringen Beeinträchtigungen für Anrainerinnen und Anrainer sowie für den Straßenverkehr an der Oberfläche.

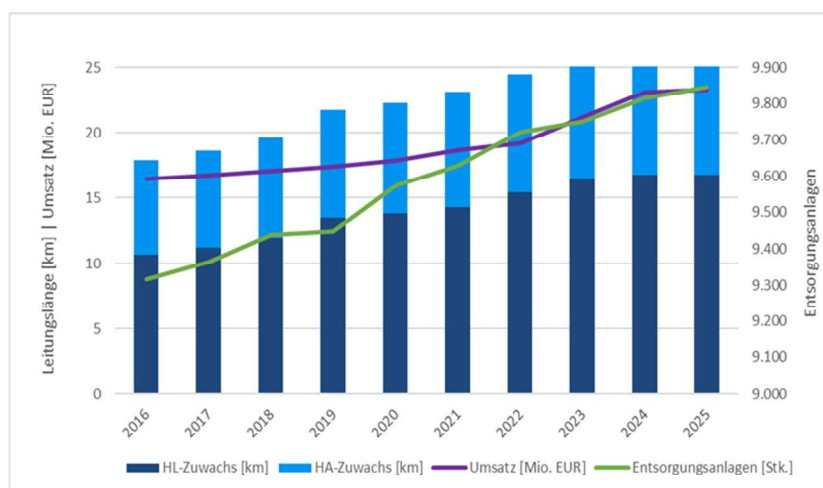
Die Grundlage der gezielten Kanalsanierungsmaßnahmen bilden regelmäßige Kamerabefahrungen und die Interpretation und Klassifizierung der erhaltenen Videoergebnisse. 2025 wurde die Zustandsermittlung erstmalig mittels Künstlicher Intelligenz durchgeführt. Die Analyse-Ergebnisse der KI lieferten eine hohe Qualität bei gleichzeitiger Reduktion des Zeitaufwandes und somit ein neues sinnvolles Betätigungsfeld für KI-Anwendungen in der eww Gruppe.

Im Rahmen der Entleerung von Straßenablaufkanälen und der Durchführung von Schachtinspektionen fielen insgesamt 36,0 Tonnen Räumgut an. Dies entspricht einer Reduktion von rund 7% gegenüber dem Vorjahr.

Darüber hinaus wurden 28.640 Laufmeter Kanalnetz (rund 12% der gesamten Kanalisation) mittels Hochdruckspülgerät gereinigt. Bei 28.174 Laufmetern der Hauptkanäle wurde eine Zustandserfassung mittels Videobefahrung durchgeführt.

Die Dienstleistung „Kanalwartung“ wurde erneut für den Abwasserverband Welser Heide sowie für die Gemeinden Weißkirchen, Holzhausen und Steinhaus erbracht. Die Abwassertarife wurden am 01.01.2025 gemäß dem im Betrachtungszeitraum geltenden VPI um 1,8% angepasst.

Entwicklung Abwasserversorgung (2016 – 2025)



Betriebsleistung

Das Geschäftsfeld Abwasser erwirtschaftete eine Betriebsleistung von EUR 23,39 Mio. (Vorjahr: EUR 23,15 Mio.).

Partner für den Umweltschutz.

Durch die Übernahme der Mitgliedschaft und der Nutzungsrechte von der Stadt Wels ist das Unternehmen seit 01.01.1996 Mitglied beim „Abwasserverband Welser Heide“, welcher die Kläranlage Kappern betreibt. Diese Kläranlage leistet einen wesentlichen Beitrag für die Region und darüber hinaus. Durch die Regionalkläranlage „Welser Heide“ in Marchtrenk wird allen Einleitern in diesem großen Einzugsgebiet eine gesicherte Reinigung ihrer Abwässer geboten. Dies ist vor allem für die Industriebetriebe von großer Bedeutung, da diese nicht selbst verantwortlich für die Reinigung und Einleitung ihrer Abwässer in die Traun sind. Ebenfalls rücken sogenannte anthropogene Spurenstoffe (Medikamentenrückstände, Pflanzenschutzmittel, etc.) immer mehr in den Fokus der Gesetzgebung. Somit ist die Regionalkläranlage ein relevanter Standortfaktor. Angesichts des aktuellen wirtschaftlichen Aufschwungs erhöht sich auch der Abwasseranfall. Es wird gemeinsam mit den Betrieben an angepassten Lösungen gearbeitet. Da die Kläranlage in die Jahre gekommen ist, gibt es einen hohen Instandhaltungsaufwand und die kostenintensiven Reparaturen häufen sich. Aktuell wird daher ein Masterplan für eine systematische Sanierung bzw. Modernisierung erstellt, bei dem der Fokus auf eine zukünftig ausgleichende Energiebilanz sowie Krisensicherheit liegt. Dieser Masterplan ist Grundlage für zukünftige Förderungen, Betriebsoptimierungen für eine wirtschaftliche Zukunft und für Risikoanalysen, Störfallpläne, etc.

e) Bereich Stromnetz

Entwicklung und Auslastung des Stromnetzes

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden neben den vielen Kundenanschlüssen zwei wesentliche Infrastrukturprojekte vorangetrieben: Beim geplanten fünften Umspannwerk Schafwiesen wurden alle notwendigen Einreichungen abgeschlossen sowie kritische Anlagenteile mit hohen Lieferdauern vergeben. Die Inbetriebnahme ist für 2028 geplant. Aufgrund steigender Spitzenlasten im Stromnetz und dem Erreichen der geplanten Lebensdauer des wichtigsten Verbindungskabels mit der Netz Oberösterreich wurde die Erneuerung dieses Kabelstranges im abgelaufenen Geschäftsjahr begonnen. Der Abschluss der Arbeiten erfolgt im Herbst 2026.

Über das Stromnetz der eww ag wurden im Berichtsjahr insgesamt 480,99 GWh elektrische Energie abgegeben. Gegenüber dem Vorjahr (475,03 GWh) entspricht dies einer Steigerung von 1,3%. Die Netzhöchstlast lag bei 89,86 MW (Vorjahr: 87,58 MW).

Das Stromnetz umfasste 2025 vier 110/10-kV-Umspannwerke mit einer gesamten Umspannleistung von 268 MVA sowie insgesamt 680 Transformatoren. Die Gesamtlänge des Kabelnetzes betrug 1.555,10 km und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr (1.536,72 km) um 18,38 km.

Die Netznutzungsentgelte im Versorgungsgebiet der eww ag stiegen 2025 entsprechend der Berechnungsmethode der Regulierungsbehörde E-Control Austria für einen durchschnittlichen oberösterreichischen Haushalten mit einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh um rd. 25 %. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Mehrbelastung von rund EUR 70. „Die Hauptgründe für die deutliche Erhöhung liegen in der Berücksichtigung der steigenden Netzinvestitionen für die Ermöglichung der Energiewende sowie den reduzierten Abgabemengen aufgrund steigender Eigenproduktion durch Photovoltaikanlagen.“, erläuterte der Vorstand der E-Control, Wolfgang Urbantschitsch.

Energiegemeinschaften

Die Anzahl der Energiegemeinschaften (Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie Bürgerenergie-Gemeinschaften) im Netzgebiet der eww ag stieg im Vorjahr erneut deutlich von 27 (Stand: 31.12.2024) auf 61 (Stand: 31.12.2025).

Diese Entwicklung unterstreicht das zunehmende Interesse von Privatpersonen, Unternehmen und Gemeinden an gemeinschaftlichen Modellen zur Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energie. Als Netzbetreiberin ist die eww ag gefordert, die notwendigen Marktprozesse zwischen den Teilnehmern mit hoher Effizienz bzw. einem hohen Automatisierungsgrad abwickeln zu können. Die eww ag agiert als Netzbetreiberin weiters als wesentliche Drehscheibe in puncto Datenlieferung und -qualität um die gemeinschaftlichen Energieerzeugungen entsprechend abrechnen zu können.

E-Mobilität

Die Anzahl der angefragten und umgesetzten Ladeeinrichtungen für Elektrofahrzeuge im Versorgungsgebiet der eww ag nahm im Berichtsjahr weiter zu. Mit Stichtag 31.12.2025 waren 503 Zählpunkte mit Ladeeinrichtungen für Elektrofahrzeuge mit einer gesamten Anschlussleistung von 25,15 MW gemeldet. Dies entspricht einem Zuwachs von rund 130% bei den Zählpunkten sowie von rund 149% bei der installierten Anschlussleistung. Eine absolute Anzahl an Ladeeinrichtungen für Elektrofahrzeuge im Netzgebiet kann nicht angegeben werden, da private Ladeeinrichtungen nicht vollständig erfasst sind und Ladeinfrastrukturen auf Zählpunktebene aggregiert ausgewiesen werden.

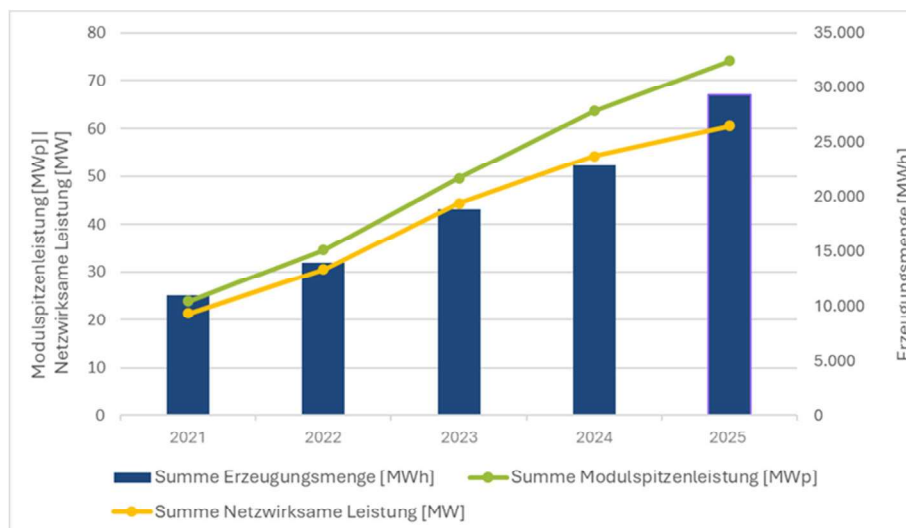
Photovoltaik

Die aktive Mitwirkung an der Energiewende sowie deren Mitgestaltung zählen zu den wesentlichen strategischen Zielen der eww ag. Als Stromnetzbetreiberin nimmt die eww ag dabei eine zentrale Rolle ein. Zu ihren Aufgaben zählt insbesondere die Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur für den Anschluss erneuerbarer Erzeugungsanlagen, vor allem von Photovoltaikanlagen.

Im Netzgebiet der eww ag wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 insgesamt 540 Anträge zum Anschluss neuer beziehungsweise erweiterter Photovoltaikanlagen gestellt. Gegenüber dem Vorjahr (540 Anträge) blieben die Antragszahlen also konstant.

Mit Stichtag 31.12.2025 waren im Netzgebiet 2.501 Zählpunkte mit einer gesamten installierten Spitzenleistung von 74,1 MWp in Betrieb. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 29,31 GWh photovoltaisch erzeugter Strom in das Netz eingespeist. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von 28,2%.

Entwicklung Photovoltaik (2021-2025)



Zertifizierung

Die eww ag wurde im Jahr 2025 erstmals für ihr Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) im Stromnetz mit einem Zertifikat der Österreichischen Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW) ausgezeichnet. Die Zertifizierung bestätigt, dass die eww ag die einschlägigen Anforderungen an Organisation, Prozesse sowie an die technische Sicherheit im Stromnetz erfüllt. Die Bewertung erfolgte durch eine unabhängige Zertifizierungsstelle und dient der langfristigen Sicherstellung der Versorgungszuverlässigkeit. Mit der TSM-Zertifizierung erfüllt die eww ag die anerkannten Standards für den sicheren und zuverlässigen Betrieb des Stromnetzes und stärkt damit ihre Rolle als verantwortungsbewusste Netzbetreiberin.

Betriebsleistung

Das Geschäftsfeld Stromnetz erwirtschaftete eine Betriebsleistung von EUR 35,86 Mio. (Vorjahr: EUR 27,85 Mio.).

f) Bereich Telekommunikation

Mit der Marke eww ITandTEL werden vor allem Firmenkunden mit hochwertigen und umfassenden Telekommunikations- und Informationstechnologielösungen bedient. Aufgrund der dynamischen Entwicklung im Bereich der Digitalisierung ist die Nachfrage der Kunden nach Datenleitungen, Rechenzentrums-Dienstleistungen und Cloud-Lösungen gegeben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigte die allgemein schwierige wirtschaftliche Lage Verzögerung bei der Verlängerung von Bestandsverträgen bzw. Zurückhaltung bei Leistungserweiterungen. Die eww ITandTEL konnte sich erfolgreich als regionale Alternative zu den weltweit agierenden Konkurrenten positionieren. Überlegungen der Kunden in Bezug auf Datenschutz, Rechtssicherheit und lokale Wertschöpfung sprechen für regionale Partnerschaften. Die Teilnahme der eww ITandTEL an der Initiative „Ö-Cloud“ verstärkt diese Entwicklung. Aus der entwickelten Open Source Cloud Lösung soll in den kommenden Jahren wesentliches Wachstum generiert werden. Hierbei ist auch die Infrastruktur für die künstliche Intelligenz ein Wachstumstreiber. Weiters ist die eww Gründungsmitglied der Austrian Data Center Association (ADCA).

Der in diesem Bereich latente Fachkräftemangel stellt eine Herausforderung für die ITandTel dar, die durch interne Ausbildung und das Lehrlingswesen abgedeckt werden kann. Sie bietet aber auch Marktchancen, da unsere Kunden dem gleichen Problem mit vermehrter Nachfrage nach den Dienstleistungen der ITandTel begegnen.

Die Betriebsleistung blieb nahezu konstant bei EUR 17,47 Mio. (Vorjahr: EUR 17,25 Mio.).

g) Wesentliche direkte Beteiligungen der eww ag

eww Anlagentechnik GmbH

Im Jahr 2017 wurden die Aktivitäten des Teilbetriebes Anlagentechnik der eww ag auf die Wasserwirtschaft GmbH (FN 173488 f) als übernehmende Gesellschaft übertragen (Abspaltung zur Aufnahme). Der Abspaltung zur Aufnahme wurde als Spaltungsstichtag der 31. Dezember 2016 zugrunde gelegt. Die eww ag hält 100% der Anteile an dieser Gesellschaft.

Wels Strom GmbH

Im Jahr 2002 wurden die Stromaktivitäten der eww ag abgespalten und in eine eigene Gesellschaft eingebracht. 49% davon wurden an den Partner Energie AG Oberösterreich abgegeben. Dadurch stehen zahlreiche Synergien mit der Energie AG zur Verfügung.

Im Jahr 2019 wurde eine Tochtergesellschaft, die Wels Strom Business GmbH, gegründet. In dieser Firma werden überwiegend Firmenkunden betreut.

Das Projekt „Zukunftsinitiative“ konnte im Geschäftsjahr 2022 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Fernwärmeerzeugung wurde an die Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH abgegeben und die gasbasierten Erzeugungseinheiten wurden stillgelegt. Der Betrieb des Stromnetzes erfolgt seit 1.1.2022 durch die eww ag.

Wels Linien GmbH

Im Jahr 2019 wurde die Tochtergesellschaft Wels Linien GmbH gegründet, die mit 1.5.2019 für die Durchführung des öffentlichen Busbetriebes im Stadtgebiet Wels verantwortlich ist. Für die Durchführung der Verkehrsdienstleistung wurde ein langjähriger Vertrag mit einem konzessionierten Verkehrsbetrieb geschlossen. Mit dieser Gesellschaft gibt es einen Ergebnisabführungsvertrag, in welchem geregelt ist, dass etwaige Verluste durch die eww getragen werden. der die Übernahme allfälliger Verluste durch die eww ag sowie die vollständige Abführung der Gewinne an diese vorsieht.

eww Anlagentechnik GmbH

Die eww Anlagentechnik GmbH erzielte 2025 einen Umsatz von TEUR 112.489 (Vorjahr: TEUR 115.414). Der Jahresüberschuss beträgt 2025 TEUR 3.507 (Vorjahr: TEUR 3.680).

a) Elektrotechnik

Der Elektroanlagenbau ist in allen Bereichen der Elektroinstallation, sowohl für Großbetriebe als auch für Privatkunden, in Österreich und im angrenzenden Ausland engagiert. Der Bereich Verteilerbau errichtet zudem erfolgreich für seine Kunden geprüfte Schaltanlagen für die Energieverteilung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Betriebsleistung auf rd. 75,3 Mio. Euro (Vorjahr: 63,0 Mio. Euro), aufgrund der guten Auftragslage, gesteigert werden. Die Diversifikation dieses Bereiches in die Geschäftsfelder Hausbau, Medientechnik, Energiekonzepte, Verteilerbau und Elektromobilität sowohl für private Endkunden als auch für öffentliche Auftraggeber und Industrie schafft ein umfassendes Portfolio für die Kunden. In der Sparte Elektrotechnik wurde begonnen, ein neues Geschäftsfeld für den Hochspannungsbereich aufzubauen. Hier bearbeitet man speziell das wachsende Segment des Netzausbaus. Ziel der eww Anlagentechnik GmbH ist es, die Angebote der unterschiedlichen Abteilungen für den Kunden zu bündeln und somit ein attraktives Gesamtangebot legen zu können.

b) Gas-, Heizungs- und Wasserinstallationstechnik

Die eww Anlagentechnik GmbH beschäftigt sich in diesem Bereich mit GWH-Installationen sowohl im gewerblichen- als auch im Privatkundensegment. Es konnten im gewerblichen Bereich wieder mehr Aufträge umgesetzt werden. Im Privatkundensegment brach die Nachfrage nach Wärmepumpen, aufgrund des Förderstopps, ein. Insgesamt erhöhte sich die Betriebsleistung gegenüber dem Vorjahr von 7,1 Mio. Euro auf 9,6 Mio. Euro.

c) Bereich Kommunale Dienstleistungen

Dieser Bereich beschäftigt sich mit der Planung, Errichtung und der Wartung von Straßenbeleuchtungen, Sonderbeleuchtungen (Flutlichtanlagen auf Sportplätzen und Weihnachtsbeleuchtungen), mit der Mess- und Regeltechnik, Sanierung und Errichtung von kommunalen Gebäuden. Ein Teil des Geschäftsvolumens wird in Arbeitsgemeinschaften und als Generalübernehmer abgewickelt. Als Betriebsleistung konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Volumen von rd. 40,6 Mio. Euro (Vorjahr: 32,6 Mio. Euro) ausgewiesen werden.

Im Bereich kommunaler Beleuchtung werden auf Kundenwunsch innovative Gesamtlösungen zur Optimierung von Energiekosten entwickelt, realisiert und vorfinanziert.

Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte im Bereich der Außenbeleuchtungen die Vorbereitungen zum Ausbau der Sparte Alumasten. Die Übernahme der Marken- und Namensrechte, sowie Kundendaten und Vertriebsrechte für bestehende Kunden der Firma Contipole Alu-Verarbeitings GmbH mit Sitz in Ampflwang wurde für den Starttermin 01.01.2026 fixiert.

d) Bereich Erneuerbare Energie

rund um das Thema erneuerbarer Energie wie Photovoltaik und die Speicherung in dezentralen Energiespeichern. Das abgelaufene Geschäftsjahr war geprägt von einer merklichen Reduktion der Produktpreise und eines ebenfalls gesunkenen installierten Volumens. Damit ist auch der Rückgang der Betriebsleistung von rd. 14,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 9,4 Mio. Euro zu erklären. Dieser Geschäftsbereich bedient einerseits als Großhändler Elektroinstallateure in ganz Österreich und errichtet andererseits Photovoltaikanlagen, welche von der Planung bis zur Installation und Betriebsführung betreut werden. Mit der Beteiligung an der PeakSun Holding GmbH im Ausmaß von 20 % entwickelt man Photovoltaikprojekte und bietet hier gemeinsam mit der Kommunalkredit eine passende Finanzierungslösung für Anlagen über 100 kWp an. Dieses Contracting Modell ist vor allem bei kommunalen Auftraggebern gefragt.

In Kooperation mit der eww Gruppe wurde 2025, ähnlich wie 2024, der Ausbau des Fernwärmenetzes in Wels forciert. Die eww Anlagentechnik GmbH hat hierbei die Installation der sekundären Anschlüsse, die MSR und elektrotechnischen Anschlüsse durchgeführt.

e) Beteiligungen der eww Anlagentechnik GmbH

Im Jahr 2021 wurde zur Erweiterung der Geschäfte von Projekten im Zusammenhang mit Photovoltaik und erneuerbarer Energie eine Beteiligung an der PeakSun Holding GmbH (FN 568011 k) im Ausmaß von 20% eingegangen. Über deren 100% Tochter der PeakSun PV 1 GmbH (FN 568803 a) werden die Kundenprojekte abgewickelt. Errichter dieser Anlagen ist die eww Anlagentechnik GmbH.

Wels Strom GmbH

Die Wels Strom GmbH erwirtschaftete 2025 einen Umsatz von TEUR 110.955 (Vorjahr: TEUR 143.708). 2025 betrug der Jahresüberschuss (im Teilkonzern) der Wels Strom GmbH (51 %-Beteiligung der eww ag) TEUR 6.967 (Vorjahr: TEUR 9.227).

a) Erzeugung

Die Stromeigenerzeugung verringerte sich gegenüber 2024 um 26,8 % auf 70,6 GWh. Ebenso war die Erzeugungsmenge in den einzelnen Monaten höchst unterschiedlich. Dies sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch im Monatsvergleich des Geschäftsjahres 2025. In Summe ergibt sich für 2025 ein Eigenerzeugungsgrad von 9,8 % in Relation zum Stromverkauf an Kunden der Wels Strom GmbH.

Der Elektrodenkessel, der bei der APG zur Erbringung von Sekundärregelenergie präqualifiziert ist, wurde regelmäßig abgerufen.

b) Vertrieb

Die von der Wels Strom GmbH an ihre Kunden gelieferte Strommenge erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von rd. 703 GWh auf rd. 721 GWh. Die Steigerung begründet sich durch den Zugewinn von Neukunden im Voltino Segment bzw. in einer Mengensteigerung bei Geschäftskunden.

c) Energiesysteme

Im Bereich des Turbinengeschäftes sind Ersatzneubauten bei Bestandskunden die Mehrzahl der Projekte. Im Bereich Service werden neben dem Anlagenservice auch die Ersatzneubauten für diese Projekte verkauft. Das abgelaufene Geschäftsjahr war, aufgrund ausbleibender Aufträge, für die Geschäftseinheit herausfordernd. Das Management arbeitet hier gezielt an Verbesserungsmaßnahmen.

Die Erstanlage einer Biogasaufbereitung mit dreistufiger Membrantechnik konnte erfolgreich umgesetzt werden, weitere Projekte befinden sich in der Genehmigungs- und Ausführungsplanungsphase.

Der Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur sowie von Ladestationen in Gebäuden des öffentlichen Wohnbaus bringt ein Wachstum in der Elektromobilität.

d) Beteiligungen der Wels Strom GmbH

Mit der Wels Strom Öko GmbH als 100 % Tochter der Wels Strom GmbH wird dem Kundenbedürfnis nach „100 % erneuerbarer Energie“ zur Erreichung von Fördermitteln nach den Richtlinien des Landes Oberösterreich Rechnung getragen. Die Wels Strom ÖKO GmbH versorgt auch die Ladesäulen der Wels Strom GmbH mit 100 % erneuerbarer Energie.

In der Wels Strom Business GmbH, einer 100 % Tochter der Wels Strom GmbH, wird das Großkundengeschäft gebündelt. Damit kann den Anforderungen dieses Segmentes gezielter entsprochen werden. So kann hier eine Strombereitstellung in Hinblick auf Herkunftsnachweise nach Kundenwunsch entsprechend gewährleistet werden.

Trotz der schwierigen konjunkturellen Bedingungen erwartet die Wels Strom Business GmbH bei den Bestandskunden weiter ein Verbrauchswachstum und einen Zuwachs an Kunden.

Messe Wels GmbH

Bei der Messe Wels GmbH wurden insgesamt 96 (VJ: 143) Veranstaltungen (in Form von Veranstaltungen, Messen, Vermietungen etc.) verzeichnet. Darunter waren 11 (VJ: 12) Eigenveranstaltungen, 62 (VJ: 93) Gastveranstaltungen und Kooperationen, 9 (VJ: 24) sonstige Veranstaltungen und 14 (VJ: 9) Veranstaltungen im Restaurant Halle 20. Dies bedeutet 552 (VJ: 754) Gesamtbelegungstage sowie 175 (VJ: 264) Veranstaltungstage. Im Jänner 2025 wurden die Landwirtschaftshallen abgerissen, im April/Mai wurde mit dem Abbruch der Hallen 1-13 begonnen. Daraus resultiert die geringere Anzahl der abgehaltenen Veranstaltungen gegenüber dem Vorjahr. Die Messe Wels GmbH erreichte 2025 einen Umsatz von TEUR 16.057 (Vorjahr: TEUR 18.893), der Jahresüberschuss 2025 beträgt TEUR 148 (Vorjahr: TEUR 1.145).

Bestattung der Stadt Wels GmbH

Die Bestattung der Stadt Wels GmbH ist im Rahmen ihres differenzierten Angebotes der einzelnen Begräbnisklassen und der laufenden Verbesserung des Ambientes bestrebt, den Betroffenen ein umfassendes und pietätvolles Service anzubieten. Die Umsatzerlöse betragen 2025 TEUR 2.521 (Vorjahr: TEUR 2.776). Der Jahresüberschuss 2025 beträgt TEUR 316 (Vorjahr: TEUR 275).

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Konzernbilanz

	31.12.2025 Mio. €	31.12.2024 Mio. €	Veränderung Mio. €
AKTIVA			
Langfristiges Vermögen	402,40	374,78	27,62
Kurzfristiges Vermögen	125,03	120,13	4,9
Aktive latente Steuern	1,10	2,80	-1,7
	<u>528,53</u>	<u>497,71</u>	<u>30,82</u>
PASSIVA			
Eigenkapital	202,21	186,51	15,70
Investitionszuschüsse	26,55	19,10	7,45
Empfangene Baukostenbeiträge	42,98	41,87	1,11
Lang- und mittelfristiges Fremdkapital	128,78	146,31	-17,53
Kurzfristiges Fremdkapital	128,01	103,93	24,08
	<u>528,53</u>	<u>497,71</u>	<u>30,82</u>

Die Konzerneigenmittelquote (Eigenkapital/Bilanzsumme abzüglich Investitionszuschüsse) beträgt 40,3 % (Vorjahr: 39,0 %).

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2025 Mio. €	31.12.2024 Mio. €	Veränderung Mio. €
Umsatzerlöse	367,58	387,76	-20,18
Betriebsergebnis	32,47	36,68	-4,21
Ergebnis vor Steuern	32,06	54,21	-22,15
Konzernjahresüberschuss	25,09	42,11	-17,02

Der Konzernumsatz ist mit rd. 48 % dominiert von den Bereichen Strom, Gas und Wärme (Vorjahr: rd. 50 %), rd. 9 % entfallen auf die Bereiche Wasser und Abwasser (Vorjahr: rd. 8 %), rd. 23 % auf Gewerbebereiche (Vorjahr: rd. 23 %) sowie rd. 4 % auf den Bereich Messe (Vorjahr: rd. 5 %) und rd. 16 % (Vorjahr: rd. 14 %) auf sonstige Umsatzerlöse.

Konzern-Finanzlage

	31.12.2025 Mio. €	31.12.2024 Mio. €	Veränderung Mio. €
Cash Flow aus dem Ergebnis	33,59	40,99	-7,40
Cash Flow aus dem operativen Bereich	45,66	57,08	-11,42
Cash Flow aus dem Investitionsbereich	-35,46	5,96	-41,42
Cash Flow aus dem Finanzbereich	-7,55	-35,42	27,87
Cash Flow Gesamt	2,65	27,62	-24,98

3. Forschung und Entwicklung

Der eww-Konzern setzt seinen Schwerpunkt bei anwendungsnahen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten entlang der bestehenden Wertschöpfungskette.

Im Fokus der Entwicklungsaktivitäten stehen insbesondere innovative Lösungen in den Bereichen Smart Grid, Smart City und Smart Building. Weitere Schwerpunkte bilden Elektromobilität, Batteriespeicher, Photovoltaik- und Speicherlösungen sowie intelligente, bedarfsgerechte Konzepte für Parkplatz- und Straßenbeleuchtung mit besonderem Augenmerk auf Modernisierung und Energieeinsparung.

Darüber hinaus werden Entwicklungsmöglichkeiten entlang des Erneuerbaren-Gas-Gesetzes (EGG) sowie Maßnahmen zur weiteren Optimierung der Fernwärmebereitstellung verfolgt. Der im Unternehmen etablierte Innovationsprozess unterstützt dabei die strukturierte Bewertung, Priorisierung und Umsetzung der Entwicklungsaktivitäten.

Im Bereich der Elektromobilität konzentrieren sich die Entwicklungsaktivitäten auf die Entwicklung und Umsetzung von Ladeinfrastruktur- und Ladelösungen und leistungsfähigen Ladeeinrichtungen, unter anderem auch für den öffentlichen Verkehr.

Auch die Sicherstellung einer hochwertigen Trinkwasserversorgung stellt einen wesentlichen Schwerpunkt im Bereich Forschung und Entwicklung dar. Der Konzern ist in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Wien an einem vom Landwirtschaftsministerium geförderten Projekt zur sicheren Trinkwasserversorgung beteiligt. Ziel dieses Projekts ist die Entwicklung einer Methodik zur Identifikation von Herkunftsbereichen und Ursachen von per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS) im Trinkwasser sowie die Ableitung von Sanierungsmaßnahmen und Strategien zur langfristigen Sicherung der Trinkwasservorkommen.

Die Digitalisierung ist ein wesentlicher Bestandteil der strategischen Weiterentwicklung der eww Gruppe und zielt auf die weitere Standardisierung und Automatisierung von Prozessen sowie die Stärkung der Kundenorientierung ab. Ergänzend dazu wird Künstliche Intelligenz (KI) gezielt und datenschutzkonform eingesetzt, um Effizienz und Qualität von Arbeitsprozessen zu verbessern. Der KI-Einsatz wird durch klare interne Richtlinien sowie Schulungs- und Austauschformate begleitet und unterstützt so den nachhaltigen Kompetenzaufbau innerhalb der Organisation.

Im Bereich des Messewesens wird auf die Entwicklung neuer Messen und Veranstaltungen gesetzt, insbesondere die 2024 durchgeführte AgroTier soll als zukunftsfähiges Format nachhaltig entwickelt und weiter als starke Fachmesse im Agrarbereich ausgebaut werden.

4. Organisation, Mitarbeiter, Umwelt, Öffentlichkeitsarbeit

4.1. Organisation

Um die Synergien aus Planung, Bau und Betrieb der fünf Versorgungsnetze zu ziehen, wurde die Organisation im Teilkonzern eww ag entsprechend angepasst. Statt der bestehenden Spartenorganisation (Gas, Wärme, Wasser, Abwasser, Stromnetz) wurde eine funktionale Organisation entlang der Wertschöpfungsstufen Strategie, Planung, Errichtung, Vertrieb und Betrieb eingerichtet. Die laufende Optimierung steht in den kommenden Jahren im Mittelpunkt.

Shared Services sind ein wichtiger Bestandteil für eine optimierte Ablauforganisation verknüpft mit optimierten Kosten. Es bestehen differenzierte Vereinbarungen innerhalb des Konzerns.

Die im Aktiengesetz geregelten Überwachungs- und Kontrollpflichten werden im internen Kontrollsystem (IKS) abgebildet. Zielsetzung des IKS ist die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse durch Vermeidung prozessimmanenter Risiken.

Im Sinne unserer Grundsatzerklärung hinsichtlich Arbeitssicherheit ist unser vorrangiges Ziel Arbeitsunfälle zu vermeiden und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Sicherheits- und Gesundheitsmanagement-Systems. Daher ist unser Bestreben - das im Jahr 2017/2018 integrierte SCC-Management-System - in allen Konzernbereichen zu leben. Im Geschäftsjahr 2024 wurden das Verlängerungsaudit nach SCC: 2011 sowie die Bewertung „GZ-Österreichischer Musterbetrieb“ erfolgreich durchgeführt. Zudem wurde der Konzern im selben Jahr mit dem renommierten AUVA-Gütesiegel ausgezeichnet. Diese Auszeichnung bestätigt das konsequente Engagement in Bezug auf Sicherheit und Prävention, um das Arbeitsumfeld für alle Mitarbeiter stets sicherer und gesünder zu gestalten.

Neben den laufenden Aufgaben wie Evaluierungen, Begehungen und Unterweisungen konnten die neuen SI-Unterweisungen erweitert und das wirksame Kontrollsystem ausgebaut werden.

4.2. Mitarbeiter

Die laufenden Brandschutzaufgaben wie Eigenkontrolle, feuerpolizeiliche Überprüfungen sowie Schulungen zu Heißenarbeiten und Handhabung der Feuerlöscher konnten erfolgreich durchgeführt werden. Die Erprobung der Sammelplätze wurde im Zuge einer Räumungsübung erfolgreich umgesetzt.

Die Deckung des Bedarfes an qualifizierten Mitarbeitern stellt einen wesentlichen Wettbewerbsfaktor dar. Der Konzern entgegnet dieser Herausforderung mit

- intensiven Personalmarketingmaßnahmen,
- attraktiven Gleitzeit- und Home-Office-Möglichkeiten,
- einem eigenen Programm zur Führungskräfteentwicklung,
- verstärkten Angeboten bei Mitarbeiterschulungen,
- Förderung des Klimatickets

und einer Reihe sonstiger Angebote, die den Konzern als attraktiven Arbeitgeber positionieren.

Die Ausbildung von laufend zwischen 55 und 65 Lehrlingen ist Teil des langfristigen Konzeptes zur Beschaffung von qualifiziertem Fachpersonal. Damit zählt der Konzern zu den größten Ausbildungsbetrieben in der Region Wels.

Die Zahl der Beschäftigten (Köpfe) veränderte sich von 822 auf 831 Mitarbeiter/Innen im Jahresschnitt.

Die Weiterentwicklung im Bereich der Arbeitssicherheit wird im Rahmen von regelmäßig abgehaltenen Arbeitssicherheitsausschusssitzungen dokumentiert.

Der sorgsame Umgang mit Kundendaten ist ein zentrales und priorisiertes Thema. Die mit dem Inkrafttreten der EU-DSGVO in Zusammenhang stehenden Kundeninformationen – das Hinweisen der Kunden/innen auf die Datenschutzerklärungen vor der Verarbeitung von personenbezogenen Daten – sei beispielhaft genannt.

Unbürokratische und individuelle Problemlösungen bei gleichzeitiger Einhaltung der einschlägigen Bestimmungen der EU-DSGVO werden durch die Mitarbeiter/innen des Geschäftsbereichs Kundenservice konsequent umgesetzt.

4.3. Umwelt und Nachhaltigkeit

Das Thema Nachhaltigkeit ist ein zentraler Punkt der Unternehmensstrategie „Grünes Wachstum“. Die Aufgabenstellungen aus der Energiewende werden als Chance für den langfristigen Erfolg unter Berücksichtigung der ökologischen und sozialen Verantwortung für Mitarbeiter und Kunden gesehen.

Wesentliche Handlungsfelder eines nachhaltigen Wirtschaftens sind Investitionen in Bereiche, die gemäß EU-Taxonomie als nachhaltig gelten, mit Fokus auf Fernwärme, Wasserkraft, saubere Trinkwasserversorgung und eine ressourcenschonende Abwasserentsorgung, Photovoltaik, Energiespeicher und E-Mobilität. Damit soll das Angebot an nachhaltigen Energie- und Infrastrukturleistungen ausgebaut und die Versorgungssicherheit langfristig gewährleistet werden.

Die eww Gruppe misst und analysiert ihre ökologischen Auswirkungen seit mehreren Jahren systematisch und legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Erhebung und Reduktion von CO₂ Emissionen. Dabei werden sowohl die gesamten Emissionen der Gruppe (Corporate Carbon Footprint) als auch die Emissionen der einzelnen Versorgungsprodukte Strom, Fernwärme, Gas, Wasser und Abwasser (Product Carbon Footprint) erfasst.

Fernwärme

Das Heizen macht in einem Haushalt drei Viertel des Gesamtenergiebedarfs aus, es ist damit der mit Abstand größte Hebel beim Erreichen von Klimazielen. Deshalb wurde die Welser Fernwärme in den letzten Jahren massiv ausgebaut und auf nachhaltige Wärmequellen umgestellt. 2007 wurde die Welser Fernwärme noch zu 100% aus dem mit Gas betriebenen Fernheizkraftwerk produziert, seit Mai 2022 kommt die Welser Fernwärme im Normalbetrieb ausschließlich aus nachhaltigen Quellen. Genutzt werden die Abwärme der Welser Abfallverwertung (WAV) sowie Sonnenenergie und Biomasse. Die im Jahr 2022 in Betrieb genommene, hochmoderne Heißwasserkesselanlage dient nur mehr zur Abdeckung von außergewöhnlichen Verbrauchsspitzen sowie zur Absicherung bei Ausfällen.

Corporate Carbon Footprint (CCF)

Im Jahr 2024 wurde der CCF erstmals für die gesamte Unternehmensgruppe erhoben. Zielsetzung ist einerseits den aktuellen Stand der Dekarbonisierung transparent festzustellen und andererseits Reduktionspotentiale zu identifizieren.

Der Corporate Carbon Footprint wird alle zwei Jahre ermittelt, das nächste Mal im Jahr 2026 für 2025.

Product Carbon Footprint

Der Product Carbon Footprint (PCF) der eww Gruppe erfasst die CO₂ Emissionen der wesentlichen Versorgungsprodukte Strom, Fernwärme, Erdgas, Wasser und Abwasser und stellt damit den zentralen Hebel zur Beurteilung der klimarelevanten Auswirkungen des operativen Geschäfts dar. Die Emissionen werden für mehrere Vergleichsjahre erhoben und ermöglichen eine transparente Analyse der langfristigen Entwicklung.

4.4. Öffentlichkeitsarbeit

Wie in den Vorjahren konzentriert sich der eww-Teil-Konzern durch gezieltes, regionales Sponsoring auf die Bereiche Soziales, Kultur, Sport und Bildung. Dabei wird auf eine möglichst günstige Breitenwirkung geachtet. Schwerpunkt bilden die Maßnahmen zur Stärkung der Positionierung des Unternehmens als nachhaltiges Unternehmen im Hinblick auf Energiewende, Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Als regionaler Energie- und Technologiesdienstleister stehen auch zukünftig die nachhaltige Energie- und Wasserversorgung, Kundenfokussierung, wettbewerbsfähige Produkte und Preise, Wachstum in allen Geschäftsbereichen und Sicherung der Profitabilität im Vordergrund.

5. Voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Konzerns

5.1. Ausblick

Die OeNB erwartet für Österreich ein bis zu 0,5 Prozentpunkte niedrigeres BIP-Wachstum. Aufgrund des Iran-Kriegs hat das WIFO zur Konjunktur- und Inflationsprognose 3 Szenarien erstellt. Je nach Szenario liegt das Wirtschaftswachstum zwischen +0,2% und +1,1% bzw. die Inflationsrate zwischen 2,5% und 4,1%. Entscheidend dafür ist die Entwicklung der Rohöl- und Erdgaspreise, welche sich sowohl auf die Inflationsprognose als auch auf den Kostendruck der Unternehmen auswirken werden. In der Geldpolitik wird mit einem weiteren Absinken des Dreimonatszinssatzes für 2026 auf 2,0% gerechnet.

Die Bauinvestitionen werden sich lediglich leicht erholen, wobei vor allem der Wohnbau weiter schwierig bleiben wird.

Der demografische Wandel mit einer schrumpfenden Erwerbsbevölkerung verstärkt mittelfristig die Arbeitskräfteknappheit und belastet die Wachstumsaussichten.

Der forcierte Ausbau des Leitungsnetzes, insbesondere des Strom- und Fernwärmenetzes, sowie der Strominfrastruktur (Stichwort Umspannwerke) wird in den kommenden Jahren intensiv fortgesetzt. Die Nachfrage der Kunden ist weiterhin gegeben und die Investitionsvolumina bleiben daher hoch.

Der Schwerpunkt der Entwicklung innerhalb der Organisation liegt in der Entwicklung und dem Bau des neuen zentralen Standortes in der Linzerstraße. Die Zusammenlegung der unterschiedlichen Standorte stellt ein zentrales, mehrjähriges Projekt dar, aus dem die eww Gruppe Effizienzpotential schöpfen kann.

Entlang der weiterentwickelten Konzernstrategie werden die Geschäftsfelder ausgebaut. Neben dem Aus- und Umbau der Fernwärmeversorgung der Stadt werden Projekte zu einer vollständig nachhaltigen Energie- und Wasserversorgung der Region entwickelt. Darüber hinaus soll das Dienstleistungsportfolio weiterentwickelt werden, um die Kunden in ganz Österreich und im deutschsprachigen Ausland bei Ihrer eigenen Energiewende und der Digitalisierung zu unterstützen.

In den Bereichen Wasserversorgung und Abwasser wird von einer stabilen Entwicklung ausgegangen. Mit einer Reihe weiterer Investitionsvorhaben wird der Versorgungsgrad und die Versorgungssicherheit weiter ausgebaut.

Der Geschäftsbereich ITandTEL investiert weiter in neue Infrastruktur – sowohl Glasfaserinfrastruktur als auch der Ausbau von Datacenter sowie Cloud Lösungen. Die Wachstumsstrategie soll damit fortgesetzt werden. Das Umsatzpotential bei Bestands- und Neukunden durch vermehrte Digitalisierung soll realisiert werden.

Aufgrund der guten Auftragslage erwartet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2026 eine konstant hohe Auslastung der Mitarbeiter. Durch die ohnehin schon schwächelnde Wirtschaft und den Auswirkungen des Iran Kriegs auf die Unternehmen ein schwierigeres Marktumfeld, was neue Aufträge anbelangt.

Vor allem die Speichertechnologie wird im Bereich der Erneuerbaren Energie stärker nachgefragt. Vor allem weil das Land Oberösterreich für das Nachrüsten eine Förderung aufgelegt hat. Das Marktumfeld bei den Paneelen stagniert allerdings bzw. werden überwiegend Großanlagen gebaut. Hier könnte allerdings der Nahost Konflikt ein Boost sein für neue Geschäftsmöglichkeiten.

Im Bereich der Stromgroßkunden beschreitet der Konzern trotz der schwierigeren Rahmenbedingungen einen Wachstumspfad, der vor allem über Neukunden erzielt werden soll. Das generierte Mengenwachstum soll die angespannte Margensituation kompensieren, damit ein stabiles Ergebnis dargestellt werden kann.

Bei den Stromhaushaltskunden wird mit einer geringeren Marge, bei gleichbleibenden Umsätzen, gerechnet. Grund dafür sind gesetzliche Anpassungen und ein gestiegener Marktdruck.

Durch den Nahost Konflikt sind die Energiepreise in die Höhe geschneit, was wiederum die Inflation erhöht. Je nach Dauer des Krieges kann sich das spürbar auf die Energiepreise auswirken und die Endkundenpreise wieder erhöhen. Die steigenden Netzkosten und Steuern entschärfen dieses Problem ebenfalls nicht. Lediglich der im EIWG festgelegte Sozialtarif wirkt auf eine kleinere Kundenschicht dämpfend.

Im Jahr 2026 sind Sachinvestitionen im Teilkonzern eww ag in der Höhe von 66,8 Mio. Euro vorgesehen. Wesentliche Teile davon betreffen Investitionen zum Ausbau der Fernwärme, der erste Baustufe des Standortkonzeptes sowie der Erhaltung und dem Ausbau der Versorgungssicherheit im Gas-, Wärme-, Wasser- und Abwassernetz sowie der IT-Infrastruktur.

Bei der Bestattung der Stadt Wels GmbH ist aufgrund der demografischen Entwicklung in den Einzugsgebieten sowie der anhaltenden Zurückhaltung der Kunden bei zusätzlichen Servicedienstleistungen für die kommenden Jahre von einer insgesamt stabilen, jedoch tendenziell leicht gedämpften Ergebnisentwicklung auszugehen.

Die Messe Wels GmbH blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2025 zurück. Die Messehalle 22 wurde Anfang 2026 fertiggestellt, im Februar 2026 an die Messe Wels GmbH übergeben und im Rahmen der Energiesparmesse offiziell eröffnet. Die Nutzung der neuen Halle mit den ersten Messen im Jahr 2026 verlief sehr positiv. Für die kommenden Jahre wird von einem insgesamt stabilen Messebetrieb ausgegangen, wenngleich konjunkturelle Unsicherheiten einzelner Branchen weiterhin Einfluss auf das Ausstellerverhalten haben können.

Die Erweiterung des Volksgartens auf Teilen des ehemaligen Messegeländes im Osten sowie entlang der Traun befindet sich in Umsetzung und soll Mitte 2026 abgeschlossen werden. Die Oberösterreichische Landesgartenschau ist für das Jahr 2027 vorgesehen; die operativen Vorbereitungen hierfür wurden bereits aufgenommen.

5.2. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Im Teilkonzern eww ag ist ein laufendes Monitoring etabliert, in welchem die Risiken mit Ursache, Wirkung und daraus abgeleiteten Gegenmaßnahmen zur Vorbeugung, Beseitigung bzw. Verringerung erfasst und personell zugeordnet werden.

Zur Beurteilung bestehender bzw. zukünftiger Risiken haben die einschlägigen speziellen Gesetzesmaterien wesentlichen Einfluss.

Es sind dies im Wesentlichen: OÖ. Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz, Elektrotechnikgesetz, Starkstromwegegesetz, Energielenkungsgesetz, Energieeffizienzrichtlinie, Energieeffizienzgesetz, Ökostromgesetz, Gaswirtschaftsgesetz, Telekommunikationsgesetz, Eichgesetz, Energieabgabengesetz, Gebrauchsabgabengesetz, Gewerbeordnung, Abfallwirtschaftsgesetz, OÖ-Umweltschutzgesetz, Raumordnungsgesetz, Konsumentenschutzgesetz, Antikorruptionsgesetz, Erneuerbaren Ausbau Gesetz, Elektrizitätswirtschaftsgesetz und sonstige Marktregeln.

Für den eww-Teil-Konzern wurden folgende Risiken identifiziert:

a) Werthaltigkeit der Beteiligungen bzw. Unternehmensteile

Das schwieriger werdende konjunkturelle Umfeld hat sowohl Auswirkungen auf die Unternehmensbereiche, die Beteiligungen als auch auf die Kunden. Die Veränderungen werden in Hinblick auf einen möglichen Wegzug von Großkunden, den Ausfall wichtiger Lieferanten bzw. wesentliche Änderungen bei den Erzeugungsmengen und -preisen betrachtet.

b) Bonitätsrisiko

Das Risiko von Zahlungsausfällen in allen Kundensegmenten bzw. Unternehmenssparten unterliegt einem eigenen Monitoring. Gegenmaßnahmen sind die unabhängige Bonitätsbeurteilung in der Angebotsphase, einer Forderungsausfallsversicherung bei gewerblichen Kunden und ein straff organisiertes Mahn- und Inkassowesen. Gegenüber dem Vorjahr ist im Segment der Privat- und Kleingewerbekunden ein etwas höherer Stand an Insolvenzfällen ersichtlich.

c) Mengenrisiko Kunden

In der Strombeschaffung wird dem Mengenrisiko aus verändertem Verbrauchsverhalten resultierend aus Einsparungen, Eigenerzeugungsanlagen bzw. Produktionskürzungen granularer überwacht und mit den Kunden detailliert abgestimmt, um die daraus resultierenden negativen Effekte zu minimieren. Zur Risikominimierung erfolgt der Stromzukauf ausschließlich nach den Regeln des Beschaffungshandbuchs.

d) Hohe Finanzierungsbedarfe durch geplantes Projektvolumen und Dekarbonisierung

In diesem Risikocluster werden die Auswirkungen aus der Zinslandschaft, die Einhaltung des Investitionsbudgets, im speziellen Großprojekte wie die Errichtung der neuen Firmenzentrale, dem Bau des neuen Umspannwerks bzw. der Ausbau des Fernwärmenetzes sowie die Entwicklung der Kundenbewegungen im Gassegment genau verfolgt.

Den Zinsrisiken wird durch langfristige Kreditvereinbarungen mit fixierten Zinsen entgegengewirkt.

Der Konzern hält Fonds und Wertpapiere im gesetzl. vorgeschriebenen Umfang zur Besicherung von Pensionsverpflichtungen, die einem Schwankungsrisiko unterliegen.

Um unerwünschte Entwicklungen in der Zinslandschaft zu begrenzen, werden fallweise Zinscaps eingesetzt. Kurzfristige Überliquidität wird kurzfristig veranlagt.

e) Regulatorische Änderungen, Veränderungen der Förderlandschaft und gesetzliche Vorschriften

Die Kosten- und Ertragspositionen sind in allen Unternehmensbereichen durch gesetzl. Vorschriften bzw. deren Änderungen beeinflusst. Insbesondere werden hier die Einflüsse aus der Kostenanerkennung im Strom- und Gasnetz, Vorschriften zu grüner Fernwärme, Kostenprüfung durch das Land OÖ in der Fernwärme, EIWG, Themen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung, Verordnungen aus dem OÖVV und gesetzliche Vorschriften iVm Preisanpassungen in den Versorgungsbereichen einem lfd. Monitoring unterzogen.

f) Auswirkungen globaler Risiken

Aktuell ist hier vor allem der Nahost Konflikt zu nennen. Durch den Iran Krieg wurde der Aufschwung der Weltkonjunktur, aufgrund gestiegener Energiepreise, gedämpft. Dieser Krieg hat erhebliche Auswirkungen auf die Energie- und Rohstoffpreise. Aber ebenso auf die globalen Lieferketten. All diese Risiken wirken sich auf den Konzern aus.

Weitere Risikogruppe und deren möglichen Einflüsse sind die Nachwirkungen der Pandemie oder die sich ändernde Situation im Ukrainekrieg.

g) Umwelteinflüsse

Durch den Ausstoß von Treibhausgasen ist weltweit mit einem Temperaturanstieg zu rechnen. Ein Temperaturanstieg wirkt sich auch auf die Anzahl der Trockenperioden bzw. der Wetterextreme pro Jahr aus. Eine Verknappung der Wasserressourcen könnte dazu führen, dass die Trinkwasserbrunnen in Wels vermehrt austrocknen. Dies könnte zu erhöhten Kosten aufgrund der Erweiterung des Wassernetzes ohne entsprechende Rückflüsse führen. Der Vorlieferant unterliegt demselben Risiko der Wasserverknappung und hat gleichzeitig den erhöhten Bedarf zu decken. Daraus können auch höhere Kosten für den Konzern resultieren. Die Zunahme von Hitzeperioden hat nicht nur Auswirkungen auf die Wasserversorgung, sondern auch auf das Heizverhalten der Bevölkerung. Die Hitzetage in Österreich nehmen stetig zu und die Tage, in denen geheizt wird, nehmen stetig ab. Dies hat vor allem Auswirkungen auf den Fernwärmeabsatz und damit auf die Rentabilität der Investitionen in diesem Geschäftsfeld.

Die Trockenheit wirkt sich ebenfalls auf die Mindererzeugung in der Wasserkraft aus und kann zu vermehrten Zukäufen am Sportmarkt führen. Daraus resultierend kann der Aufwand für den Zukauf von Wasserkraftzertifikaten steigen.

h) Gasversorgung

Dieses Geschäftsfeld enthält vor allem wegen der geopolitischen Einflüsse eine Reihe von Risiken, die eines gesonderten Monitorings bedürfen – vor allem jetzt durch den Krieg im Iran. Die schwankenden Beschaffungspreise, Versorgungssicherheit, Kosten zur Erhaltung eines schrumpfenden Netzes, Umstellung von Kunden auf ein anderes Energiemedium sind die Hauptrisiken, die einem Monitoring unterzogen werden.

Um dem Risiko entgegenzuwirken wird versucht die Beschaffung, und somit auch die Endkundenpreise, so stabil wie möglich zu gestalten. Dies ist in einem Beschaffungshandbuch niedergeschrieben.

i) Personalrisiken

Auch wenn sich diese Risikoposition aktuell etwas verringert hat, so liegt hier das Problem vor allem in der Demographie. Die Risiken liegen hier vor allem im eingeschränkten Know-How - Transfer bei Pensionierungen, im Verlust von Fachwissen durch die Personalfluktuaton und in Einschränkung von Geschäftsaktivitäten.

Entgegengesteuert wird diesem Risiko durch eine fundierte Lehrlingsausbildung. Unternehmensprozesse werden erhoben und dokumentiert. Außerdem gibt es eine frühzeitige Nachfolgeplanung.

j) IT-Risiken

Der Konzern sieht die Digitalisierung als wesentliche Chance ihre Ziele zu erreichen. Gleichzeitig ergeben sich in diesem Umfeld auch neue Abhängigkeiten und Risiken, die beobachtet werden. Insbesondere umfasst dies alle Themen rund um IT-Ausfälle, Hackerangriffe, Datenverlust.

k) Allgemeine Marktrisiken

In allen Bereichen gibt es Risiken, die unter dem Titel allgemeine Marktrisiken zusammengefasst sind und gesondert beurteilt werden. Dies betrifft die Kundenseite genauso wie die Lieferanten-, die Finanz- und Produktseite. Risiken aus fehlerhaften Kalkulationen, ungünstige Preisentwicklungen (z.B. Kupfer, Energie) und Haftungsrisiken werden auch unter diesem Titel beurteilt.

l) Versicherbare Risiken

Versicherbare Risiken werden nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten über das Versicherungsmanagement auf Versicherungsunternehmen übertragen. Die D&O-Versicherungsdeckung wurde im Geschäftsjahr 2025 erhöht (Exzedentenversicherung).

Die laufende Schärfung des Risikobewusstseins in allen Bereichen ist im Konzern bestens verankert und wird konsequent weiterentwickelt.

Zusammenfassend kann berichtet werden, dass sich gegenüber dem Vorjahr sowohl die Gesamtzahl als auch die daraus abgeleitete Ergebniswirkung erhöht hat.

Es wurden aber keine Risiken identifiziert, die allein oder kumuliert eine bestandsgefährdende Auswirkung haben könnten. Zur Abwendung erkannter Risiken sind ausreichende Vorkehrungen getroffen worden.

Im Messebereich ist für 2026 mit einem normalen Geschäftsverlauf und einer stabilen wirtschaftlichen Situation zu rechnen. Unsicherheiten betreffen das Verhalten der Aussteller aufgrund von reduzierter Kundennachfrage im Zuge der allgemeinen Wirtschaftskrise.

Wels, 05.06.2026

Holding Wels GmbH
Der Geschäftsführer:



Ing. Mag. Christoph Barth

Jahresabschluss per 31.12.2025
der
Holding Wels GmbH
(Einzelabschluss)

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR	Passiva	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
A. Anlagevermögen:			A. Eigenkapital:		
I. Sachanlagen:			I. Einbezahltes und eingefordertes Stammkapital:		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	43.897.949,58	45.383	Gezeichnetes Nennkapital	5.000.000,00	5.000
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	<u>21.488.488,16</u>	840	II. Kapitalrücklagen:		
	65.386.437,74	46.223	1. Gebundene	41.140.000,00	41.140
II. Finanzanlagen:			2. Nicht gebundene	<u>12.049.290,63</u>	12.049
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	62.064.953,17	62.065		53.189.290,63	53.189
2. Beteiligungen	<u>51.004,00</u>	50	III. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 18.608.971,82; Vorjahr: TEUR 17.733)	<u>21.609.176,64</u>	22.016
	<u>62.115.957,17</u>	62.115		79.798.467,27	80.205
	127.502.394,91	108.338	B. Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln	23.574.752,92	15.892
B. Umlaufvermögen:			C. Rückstellungen:		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:			1. Steuerrückstellungen	199.282,70	332
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4.051.983,59	3.578	2. Sonstige Rückstellungen	<u>2.624.000,00</u>	15
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0		2.823.282,70	347
2. Forderungen Finanzamt	1.525.510,03	4	D. Verbindlichkeiten:		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.984.066,22	15.522
	<u>5.577.493,62</u>	3.582	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	712.565,27	12.538
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>410.877,67</u>	159	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	2.271.500,95	2.984
	5.988.371,29	3.741	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.969.823,72	103
	133.490.766,20	112.079	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.969.823,72	103
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.822.504,16	0
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.822.504,16	0
			4. Sonstige Verbindlichkeiten	18.517.869,21	9
			davon aus Steuern	0,00	0
			davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	18.517.869,21	9
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
				27.294.263,31	15.634
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	25.022.762,36	12.650
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	2.271.500,95	2.984
				133.490.766,20	112.079

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	2025 EUR	2024 TEUR
1. Umsatzerlöse	1.999.777,87	2.233
2. Sonstige betriebliche Erträge:		
Übrige	943.383,92	944
3. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.485.953,00	-1.486
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	0,00	0 ¹⁾
b) Übrige	-2.166.210,14	-137
	<u>-2.166.210,14</u>	-137
5. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 4 (Betriebsergebnis)	-709.001,35	1.554
6. Erträge aus Beteiligungen	3.865.800,00	3.407
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	3.865.800,00	3.407
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.402,74	0
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	0,00	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-379.871,19	-382
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>	0,00	0
9. Zwischensumme aus Z 6 bis Z 8 (Finanzergebnis)	3.487.331,55	3.024
10. Ergebnis vor Steuern	2.778.330,20	4.578
11. Steuern vom Einkommen	221.874,62	-296
<i>davon Erträge aus latenten Steuern</i>	0,00	0
12. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	3.000.204,82	4.282
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	18.608.971,82	17.733
14. Bilanzgewinn	<u>21.609.176,64</u>	22.016

1) Betrag unter TEUR 1

Lagebericht 2025 der Holding Wels GmbH

1. Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

1.1. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf 2025 wurde einerseits von der Vermietung und Verpachtung des Messegeländes an die Messe Wels GmbH und andererseits von der Tätigkeit als Holdinggesellschaft für

die eww ag und ihren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften,
die Messe Wels GmbH,
die Bestattung der Stadt Wels GmbH und
die OÖ Science-Center Wels Errichtungs-GmbH
die Volksgarten Wels GmbH & Co KG (Holding Wels GmbH ist Kommanditistin)

bestimmt.

Für die Holding Wels Immobilien GmbH & Co KG (Kommanditistin Stadt Wels) übt die Holding Wels GmbH die Funktion der Komplementärin (0 % Arbeitsgesellschafterin) und somit der Geschäftsführung aus.

Im Zusammenhang mit der Planung der Erweiterung des Volksgartens auf einem Teil des Messegeländes im Osten wurde im Geschäftsjahr 2025 die Strukturierung und Umsetzung mittels gesellschaftsrechtlicher Lösungen begonnen. In diesem Zusammenhang erfolgte die Errichtung der Volksgarten Wels GmbH als 100%-ige Tochtergesellschaft der Stadt Wels Ende Jänner 2025 sowie der Volksgarten Wels GmbH & Co KG Ende Februar 2025, an der die Holding Wels GmbH als 100%-ige Kommanditistin beteiligt ist und die Volksgarten Wels GmbH die Funktion der Komplementärin übernimmt. Die Volksgarten Wels GmbH & Co KG hat die Aufgabe die Erweiterung des Volksgartens in Wels und die Landesgartenschau 2027 durchzuführen. Die Projekte der Gesellschaft werden von der Stadt Wels und dem Land OÖ finanziert, für die Holding Wels GmbH stellt diese Gesellschaft somit keine finanzielle Belastung dar.

Die Steuergruppe der Holding Wels GmbH mit den Gruppenmitgliedern Messe Wels GmbH und Bestattung der Stadt Wels GmbH ist im Geschäftsjahr 2025 gemäß Gruppen- und Steuerumlagevertrag gleichgeblieben.

Die Holding Wels GmbH ist Eigentümerin des Messegeländes (Grundstücke und Hallen). Zur langfristigen Sicherstellung eines zeitgemäßen und wettbewerbsfähigen Messebetriebs wurde die Messehalle 22 als Ersatz für die baulich überalterten Hallen des Ostgeländes neu errichtet. Der Abriss der alten Messehallen durch die Holding Wels GmbH im Ostgelände (Tierhallen) wurde im Februar/März 2025 durchgeführt, die Hallen 1-13 entlang der Traun wurden ab Anfang Juni 2025 bis Ende November 2025 abgerissen. Nach Durchführung eines EU-weiten zweistufigen Vergabeverfahrens für Generalplaner-leistungen ab Ende 2023 und Abschluss der Planungen im Jahr 2024 beschloss der Aufsichtsrat der Holding Wels GmbH am 19.12.2024 den Bau und die Finanzierung der Messehalle 22 mit rund 9.200 m² Ausstellungsfläche und einem Investitionsrahmen von netto EUR 34,0 Mio. einschließlich Reserve. Der Gemeinderat der Stadt Wels genehmigte mit Beschluss vom 27.01.2025 einen Investitionszuschuss in Höhe von 50 % der Investitionshöhe bis zu maximal EUR 17,0 Mio. Die Messehalle 22 wurde im Februar 2026 der Messe Wels GmbH übergeben und in Betrieb genommen. Auf Basis des aktuellen Projekt- und Kostenstands ist davon auszugehen, dass der genehmigte Investitionsrahmen aufgrund des starken Wettbewerbs in der Baubranche voraussichtlich deutlich unterschritten wird.

1.2. Geschäftsergebnis

Die Kennzahlen der Holding Wels GmbH im Bereich der **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage** per 31.12.2025 zeigen folgendes Bild:

Die **Bilanzsumme** in Höhe von EUR 133,491 Mio. (Vorjahr: EUR 112,079 Mio.) ist auf der Aktivseite mit EUR 65,386 Mio. (Vorjahr: EUR 46,223 Mio.) durch das Liegenschaftsvermögen des Messegeländes und mit EUR Mio. 62,065 (Vorjahr: EUR 62,065 Mio.) durch Anteile an verbundenen Unternehmen, insbesondere an der eww ag, geprägt. Das Sachanlagevermögen ist mit EUR 65,386 Mio. (Vorjahr: 46,223 Mio) durch die Investitionen in die neue Messehalle 22 (Anlagen in Bau) deutlich gestiegen. Unter den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind insbesondere die phasengleichen Dividenden der eww ag und der Bestattung der Stadt Wels GmbH für das Geschäftsjahr 2025 ausgewiesen.

Das Eigenkapital von insgesamt EUR 79,798 Mio. (Vorjahr: EUR 80,205 Mio.) wird im Wesentlichen bestimmt vom Stammkapital mit EUR 5,0 Mio. (Vorjahr: EUR 5,0 Mio.) und von Kapitalrücklagen mit EUR 53,189 Mio. (Vorjahr: EUR 53,189 Mio.), die zum Großteil aus der Sacheinlage von 51 % der eww ag und der Bestattung der Stadt Wels GmbH resultieren. Die Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln betragen EUR 23,575 Mio. (Vorjahr: EUR 15,892 Mio.) und werden im Verhältnis der Abschreibungen aufgelöst - der Anstieg ist auf die gewährten Investitionszuschüsse der Stadt Wels für die neue Messehalle 22 zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten weisen eine Höhe von EUR 27,294 Mio. (Vorjahr: EUR 15,634 Mio.) auf und haben im Wesentlichen Finanzierungscharakter durch Banken - das Management nimmt diesbezüglich eine laufende Refinanzierung bzw. Liquiditätssteuerung vor. Der Anstieg der Verbindlichkeiten ist durch den Bau der neuen Messehalle 22 bedingt.

Der Jahresüberschuss 2025 beträgt EUR 3,000 Mio. (Vorjahr: EUR 4,282 Mio.), der deutlich geringe Wert im Vergleich zum Vorjahr kann auf die Aufwendungen iZm. dem Abbruch der alten Messehallen begründet werden. Der **Cash-flow aus dem Ergebnis** beträgt EUR 3,669 Mio. (Vorjahr: EUR 4,951 Mio.).

Die **Eigenmittelquote** gemäß § 23 URG beträgt 72,6 % (Vorjahr: 83,4 %). Die **fiktive Schuldentilgungsdauer** gemäß § 24 URG beträgt 8,1 Jahre (Vorjahr: 3,2 Jahre).

1.3. Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

1.4. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft selbst betreibt keine Forschung und Entwicklung. In Tochter- und Enkelgesellschaften liegen die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten insbesondere in den Themenbereichen Nachhaltigkeit, Steigerung der Energieeffizienz, Einsatz von erneuerbaren Energien und Forcierung innovativer Technologien zur Steigerung des Kundennutzes. Im Messebereich wird an der Konzeption von digitalen (hybriden) Messekonzepten gearbeitet.

2. Beteiligungsbericht

Die Holding Wels GmbH hat keine Zweigniederlassungen und hält unmittelbar bzw. mittelbar folgende wesentliche Beteiligungen:

Die **eww ag** weist 2025 einen Jahresüberschuss von TEUR 19.614 aus (Vorjahr: TEUR 31.016). Der Cash-flow aus dem Ergebnis beträgt TEUR 26.799 (Vorjahr: TEUR 21.812).

Bei der **eww Anlagentechnik GmbH** (100 %-Beteiligung der eww ag) wird 2025 ein Jahresüberschuss von TEUR 3.507 (Vorjahr: TEUR 3.680) erzielt. Der Cash-flow aus dem Ergebnis beträgt TEUR 4.972 (Vorjahr: TEUR 5.697).

Die **Wels Linien GmbH**, welche 2019 als 100 %-Tochtergesellschaft der eww ag gegründet wurde und das Geschäft des öffentlichen Personennahverkehrs unter Zuhilfenahme eines konzessionierten Verkehrsunternehmens betreibt, weist für 2025 einen Jahresfehlbetrag von TEUR -273 (Vorjahr: TEUR -238) aus. Der Cash-flow aus dem Ergebnis beträgt TEUR -46 (Vorjahr: TEUR -8). Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der eww ag.

Bei der **Wels Strom GmbH** (51 %-Beteiligung der eww ag) wurde 2019 das Business-Kundengeschäft in eine eigene GmbH als 100 %-Tochtergesellschaft ausgegliedert und in einem Teilkonzern-Jahresabschluss wieder integriert. Der Jahresüberschuss 2025 beträgt (im Teilkonzern) TEUR 6.967 (Vorjahr: TEUR 9.227). Der Cash-flow aus dem Ergebnis beträgt 2025 (im Teilkonzern) TEUR 5.726 (Vorjahr: TEUR 14.522).

Bei der **Messe Wels GmbH** wird 2025 ein Jahresüberschuss von TEUR 148 ausgewiesen (Vorjahr: TEUR 1.145). Der Cash-flow aus dem Ergebnis beträgt TEUR 402 (Vorjahr: TEUR 1.392). Die Rückgänge sind gemäß Messekalender und Veranstaltungsrhythmus auf planmäßig nicht durchgeführte Messen und Veranstaltungen (wie Intertool und Herbstmesse/AgroTier) zurückzuführen.

Die **Bestattung der Stadt Wels GmbH** weist 2025 einen Jahresüberschuss von TEUR 316 (Vorjahr: TEUR 275) und einen Cash-flow aus dem Ergebnis von TEUR 467 (Vorjahr: TEUR 385) aus.

Die **OÖ Science-Center Wels Errichtungs-GmbH** weist 2025 einen Jahresgewinn von TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 16) aus. Der Betrieb wird durch die Welios Betriebs-GmbH, eine 100 %-Tochtergesellschaft der Stadt Wels, durchgeführt.

Die Auswirkungen der hohen Inflation in den Vorjahren und der allgemeinen Verschlechterung der Wirtschaftslage, welche nach wie vor anhält, wurden von allen Gesellschaften im Geschäftsjahr 2025 gut bewältigt. Entscheidend für den Geschäftsverlauf 2025 innerhalb der Unternehmens-Gruppe war die Entwicklung im Teilkonzern der eww ag sowie deren Dividendenfähigkeit und damit die Beteiligungserträge in der Holding Wels GmbH sowie die wirtschaftliche Entwicklung der Messe Wels GmbH als Mieterin des Messegeländes von der Holding Wels GmbH.

Aus dem Ukraine-Krieg und dem Iran-Krieg im Nahen Osten ergeben sich keine werterhellenden Sachverhalte, die im vorliegenden Jahresabschluss zu berücksichtigen wären.

Einen wichtigen strategischen Schwerpunkt in der eww-Gruppe stellt die im Jahr 2022 vollständig umgesetzte „Zukunftsinitiative“ dar, die gemeinsam mit dem strategischen Partner und zweiten Gesellschafter der Wels Strom GmbH realisiert wurde. Ziel dieser Neuaufstellung ist die Bündelung von Kompetenzen sowie die nachhaltige Hebung von Synergien in Betrieb, Planung und Investition der Energie- und Infrastrukturnetze. Im Rahmen dieser

Neuorganisation betreibt die eww ag seit 01.01.2022 das Stromnetz der Wels Strom GmbH und verfügt damit neben Gas, Wärme, Wasser und Abwasser über ein weiteres Versorgungsnetz. Der zweite Gesellschafter der Wels Strom GmbH verantwortet seit diesem Zeitpunkt den Betrieb der Wasserkraftwerke, um durch deren Integration in den eigenen Kraftwerkspark betriebliche und energiewirtschaftliche Synergien zu realisieren. Die Umstellung der Wärmelieferung aus der thermischen Abfallverwertungsanlage an die eww ag wurde mit 01.05.2022 vollzogen; das erdgasbetriebene Wärmeheizkraftwerk in der Noitzmühle wurde in weiterer Folge außer Betrieb genommen und veräußert. Auf dieser Basis treibt die eww ag den kontinuierlichen Ausbau und die Verdichtung des Fernwärmenetzes, insbesondere über den Nordring, weiter voran und erweitert damit laufend das Angebot an umweltfreundlicher Fernwärme im Stadtgebiet Wels.

Der weitere große strategische Schritt der eww-Gruppe ist die Errichtung des neuen Firmenstandortes am 2023 erworbenen Grundstück in der Linzer Straße. Am 15.01.2026 erfolgte der Spatenstich für den neuen eww Campus, der bis Ende 2027 fertiggestellt sein soll. Das voraussichtliche Investitionsvolumen beträgt auf Basis der derzeitigen Planungen netto EUR 50,5 Mio., der Vollbetrieb und die Finalisierung der Übersiedelung sind für Mitte 2028 vorgesehen.

3. Voraussichtliche Entwicklung und Risiken der Gesellschaft

Ausblick

Die Messehalle 22 wurde Anfang 2026 fertiggestellt, die Übergabe an die Messe Wels GmbH fand Anfang Februar 2026 statt und die offizielle Eröffnung erfolgte im Rahmen der Energiesparmesse Ende Februar 2026. Positiv hervorzuheben ist, dass die ursprünglich geplanten Gesamtkosten von netto EUR 34,0 Mio. deutlich unterschritten werden. Die Nutzung der Messehalle 22 mit den ersten Messen im Jahr 2026 verlief äußerst positiv. Energiesparmesse, sodass von einem gelungenen Projekt ausgegangen werden kann, auch was die weitere Auslastung der Halle bzw. der Hallen insgesamt betrifft.

Durch die Gründung der Volksgarten Wels GmbH (100 % Tochtergesellschaft der Stadt Wels und Komplementärin der Volksgarten Wels GmbH & Co KG) und der Gründung der Volksgarten Wels GmbH & Co KG (100 % Kommanditistin Holding Wels GmbH) im 1. Quartal 2025 wurde für die Erweiterung des Volksgartens, welche Mitte 2026 fertiggestellt werden soll geschaffen. Weiters wurde somit der operative Betrieb für die Vorbereitung der Landesgartenschau 2027 in Wels gestartet. Die Einbringung von Grundstücken für den Volksgarten sowohl von der Holding Wels GmbH als auch der Stadt Wels ist für 2026 geplant.

Als wesentliche Punkte bei den Beteiligungsgesellschaften in der Entwicklung 2026 seien insbesondere das Engagement im Bereich des Ausbaus der Ver- und Entsorgungsnetze sowie die Entwicklung von Messen angeführt. Die Messe Wels blickt auf ein höchst erfolgreiches Geschäftsjahr 2025 zurück und setzt mit dem Ausblick auf 2026 neue Maßstäbe in der österreichischen Messelandschaft. Durch die nunmehr drei modernen Messehallen hat die Messe Wels die Position als modernster und attraktivster Messeplatz des Landes.

Die eww-Gruppe betreibt die Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit innerhalb der bestehenden Geschäftsfelder. Vor allem wird das Engagement als Gesamtlösungsanbieter weiter intensiviert. Das breite Dienstleistungsportfolio soll durch Produktbündel und übergreifende Marketing- und Vertriebsmaßnahmen besser an die bestehende Kundenbasis vermarktet werden.

Der Ausbau des Fernwärmenetzes in Wels wird auch 2026 weiter massiv vorangetrieben; dies ist auch eine Konsequenz aus der Realisierung des Projektes „Zukunftsinitiative“. Für das Geschäftsjahr 2026 wird aus der Umsetzung der Umstrukturierung durch das Projekt

„Zukunftsinitiative“ mit weiteren und noch verstärkten positiven Effekten aus dieser Zusammenarbeit mit dem strategischen Partner gerechnet.

Im Wesentlichen ist bei den Beteiligungsgesellschaften der Holding Wels GmbH mittel- bis langfristig weiterhin von einer insgesamt positiven Unternehmensentwicklung auszugehen. Gleichwohl bestehen aufgrund des anhaltenden Ukraine-Krieges sowie des nunmehrigen Iran-Krieges und der generellen geopolitischen Spannungen im Nahen Osten Unsicherheiten, insbesondere im Hinblick auf Energie- und Rohstoffmärkte sowie auf Kosten- und Preisentwicklungen. Bei der Messe Wels GmbH könnte sich die konjunkturelle Zurückhaltung im Bau- und Investitionssektor, die unter anderem durch gestiegene Bau- und Finanzierungskosten geprägt ist, dämpfend auf das Ausstellerverhalten einzelner Branchen auswirken. Darüber hinaus unterliegt das internationale wirtschaftliche Umfeld weiterhin handelspolitischen Unsicherheiten, insbesondere im Zusammenhang mit der US-amerikanischen Zoll- und Industriepolitik. Die daraus resultierenden möglichen indirekten Auswirkungen auf die Unternehmensgruppe sind derzeit nur eingeschränkt abschätzbar und werden fortlaufend beobachtet.

Weiters ist bei der Messe Wels anzuführen, dass auf Drängen der Ausstellervereinigung Club Landtechnik die Landwirtschaftsfachmesse Agraria von einem 2-Jahresrhythmus auf einen 4-Jahresrhythmus umgestellt wurde. Dies bedeutet, dass alle zwei Jahre alternierend eine Landwirtschafts-Fachmesse in OÖ (Wels) und NÖ (Tulln) stattfinden wird. Zuletzt fand die Agraria im Herbst des Geschäftsjahres 2022 in Wels statt – die nächste Agraria in Wels ist für Herbst 2026 geplant, aufgrund der schwierigen Situation in der Landwirtschaft ist die Entwicklung dieser Eigenmesse noch unsicher. Als Ersatz für die zeitlichen Verschiebungen wurde im Geschäftsjahr 2024 die AgroTier als landwirtschaftliche Fachmesse durchgeführt, diese soll für die Jahre zwischen der Abhaltung der Agraria in Wels weiterentwickelt und nachhaltig ausgebaut werden.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die Risiken für die Holding Wels GmbH sind aufgrund der Geschäftstätigkeit iZm. Vermietung des Messegeländes und der Messehallen generell als gering einzustufen. Durch die Möglichkeit der kurzfristigen Finanzierung der Holding Wels GmbH über die Stadt Wels wird das Liquiditätsrisiko als sehr gering angesehen. Vor dem Hintergrund der derzeit stabilen EZB-Zinspolitik wird für den Berichtszeitraum von keiner erhöhten kurzfristigen Zinsvolatilität ausgegangen. Ungeachtet dessen unterliegen langfristige Investitionen grundsätzlich einem Zinsänderungs- und Bewertungsrisiko, welchem durch eine konservative Finanzierungsstruktur und laufendes Risikomanagement begegnet wird.

Die Auswirkungen der krisenbedingten wirtschaftlichen Verwerfungen der vergangenen Jahre werden als überwunden eingeschätzt, wenngleich die Entwicklung im Iran-Krieg und somit im gesamten Nahen Osten als unsicher einzustufen ist.

Versicherbare Risiken werden nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten dezentral von den einzelnen Gesellschaften in Zusammenarbeit mit einem externen Versicherungsmanagement auf Versicherungsunternehmen übertragen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden für die Holding Wels GmbH und Beteiligungsgesellschaften die D&O-Versicherung (Managerhaftpflichtversicherung) sowie die Strafrechtsschutzversicherung prolongiert. Die Versicherungssumme für die D&O-Versicherung beträgt EUR 20,0 Mio. Ab dem Geschäftsjahr 2025 wurde eine zusätzliche D&O-Versicherung über eine ergänzende Versicherungssumme iHv. EUR 20,0 Mio. bei einer Versicherungsgesellschaft abgeschlossen, damit aufgrund des zunehmenden Geschäftsvolumens des Konzerns auch eine höhere Versicherungsdeckung im allfälligen Schadensfall gegeben ist.

Finanzwirtschaftliche Risiken wie Liquiditäts- und Marktrisiko (Zins-, Währungs- und Kursänderungsrisiko) werden von den einzelnen Gesellschaften einer permanenten Betrachtung unterzogen.

Bei der eww ag werden beim Einkauf im Gasbereich Fixpreisvereinbarungen zur Minimierung von Rohstoffpreissrisiken eingesetzt. Sie dienen ausschließlich zur Absicherung im Zusammenhang mit unerwünschten Preisentwicklungen aus dem operativen Geschäft und werden nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt.

Der Stromzukauf bei der Wels Strom GmbH erfolgt ausschließlich nach den fixierten Regeln gemäß Risikohandbuch.

Um den Unsicherheiten am europäischen Finanzmarkt zu begegnen, werden Zinscaps zur Begrenzung von unerwünschten Entwicklungen in der Zinslandschaft im eww ag Teilkonzern eingesetzt, deren Werthaltigkeit laufend geprüft wird. Daneben werden noch derivative Finanzinstrumente im Bereich des Gashedgings seit letztem Jahr eingesetzt, welche im Geschäftsjahr 2025 deutlich erweitert wurden.

Wels, 05.06.2026

Holding Wels GmbH
Der Geschäftsführer:



Ing. Mag. Christoph Barth

Jahresabschluss per 31.12.2025

der

eww ag

(Einzelabschluss)

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR	Passiva	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
A. Anlagevermögen:			A. Eigenkapital:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.287.001,02	2.492	I. Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital:		
II. Sachanlagen	207.898.408,94	205.144	Gezeichnetes Nennkapital	11.000.000,00	11.000
III. Finanzanlagen	75.890.341,46	75.879	II. Kapitalrücklagen	57.538.956,51	57.539
	286.075.751,42	283.515	III. Gewinnrücklagen	104.238.625,16	92.124
B. Umlaufvermögen:			IV. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0)	7.500.000,00	6.600
I. Vorräte:				180.277.581,67	167.263
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	5.948.706,97	5.612	B. Investitionszuschüsse	2.050.934,16	2.218
2. Noch nicht abrechenbare Leistungen	1.132.765,33	386	C. Empfangene Baukostenbeiträge	35.455.922,12	33.270
abzüglich erhaltene Anzahlungen	-207.880,70	-145	D. Rückstellungen:		
3. Geleistete Anzahlungen	23.290,11	0	1. Rückstellungen für Abfertigungen	6.648.400,00	6.929
	6.896.881,71	5.853	2. Rückstellungen für Pensionen	37.377.036,00	41.813
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:			3. Steuerrückstellungen	1.130.930,61	6.029
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.514.425,88	12.782	4. Sonstige Rückstellungen	15.193.288,18	13.407
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0		60.349.654,79	68.177
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	11.312.996,91	7.297	E. Verbindlichkeiten:		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.249.474,40	23.357
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	69.703,24	95	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.290.082,40	2.384
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	18.959.392,00	20.973
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.727.834,69	1.492	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.179.620,35	9.358
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	35.545,83	35	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	15.086.414,08	9.291
	26.624.960,72	21.666	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	93.206,27	66
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	14.358.267,37	7.474	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	384.309,55	151
	47.880.109,80	34.993	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	384.309,55	151
C. Rechnungsabgrenzungsposten:			4. Sonstige Verbindlichkeiten	11.259.989,42	8.269
Sonstige	1.382.378,44	1.729	davon aus Steuern	7.465.367,51	5.429
D. Aktive latente Steuern	0,00	638	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.069.231,17	1.023
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	11.105.628,71	8.068
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	154.360,71	200
				48.073.393,72	41.135
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	28.866.434,74	19.895
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	19.206.958,98	21.240
			F. Rechnungsabgrenzungsposten:		
			1. Abgrenzungsposten gemäß §§ 906, 222 UGB	701.269,99	701
			2. Sonstige	8.429.483,21	8.111
				9.130.753,20	8.812
				335.338.239,66	320.875
	335.338.239,66	320.875			

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	2025 EUR	2024 TEUR
1. Umsatzerlöse	160.889.944,79	149.382
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	747.175,93	-139
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.317.553,44	1.060
4. Sonstige betriebliche Erträge	802.698,90	763
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-71.731.383,23	-64.037
6. Personalaufwand	-37.728.786,42	-39.023
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-14.726.376,71	-12.237
<i>davon außerplanmäßige Abschreibungen</i>	<i>-1.933.013,00</i>	<i>0</i>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.251.454,19	-19.100
9. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8 (Betriebsergebnis)	19.319.372,51	16.669
10. Erträge aus Beteiligungen	4.672.339,06	4.186
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>4.663.478,58</i>	<i>4.179</i>
11. Erträge aus anderen Wertpapieren	299.989,05	329
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	110.508,94	26
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>29.809,39</i>	<i>0,00</i>
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	11.059,41	18.595
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-273.169,63	-238
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>-273.169,63</i>	<i>-238</i>
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-73.491,80	-622
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>-8.835,11</i>	<i>-118</i>
16. Zwischensumme aus Z 10 bis Z 15 (Finanzergebnis)	4.747.235,03	22.275
17. Ergebnis vor Steuern	24.066.607,54	38.944
18. Steuern vom Einkommen	-4.452.340,92	-7.928
<i>davon latente Steuern</i>	<i>-933.846,26</i>	<i>-1.054</i>
19. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	19.614.266,62	31.016
20. Zuweisung zu Gewinnrücklagen (freie Rücklagen)	-12.114.266,62	-24.416
21. Bilanzgewinn	7.500.000,00	6.600

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

1. GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DES UNTERNEHMENS

1.1 Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die Statistik Austria berichtet für 2025 von einer Inflationsrate von 3,6%, nach 2,9% im Vorjahr. Im Jahresverlauf 2025 sank die Teuerung von 3,2% im Jänner auf 2,9% im Mai, bevor sie im August auf 4,1% anstieg und im Dezember leicht auf 3,8% sank. Treiber für die Steigerung war vor allem der Wegfall der Strompreisbremse.

Seit Jahresbeginn wirkten die Strompreisbremse, der Netzkostenzuschuss sowie der Stromkostenergänzungszuschuss nicht mehr preisdämpfend, die Netzentgelte und die Elektrizitätsabgabe wurden erhöht. Überdies wurde die Erneuerbaren-Förderpauschale sowie der Erneuerbaren-Förderbeitrag wieder eingeführt. Wie die Statistik Austria weiter ausführt, führten diese Effekte gemeinsam zu einer Steigerung der Preise für Haushaltsenergie von 11,1% im Jahr 2025.

Laut KSV1870 stieg die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen um 3,4% gegenüber dem Vorjahr. Insolvenztreiber sind der Handel, die Bauwirtschaft und der Bereich Beherbergung/Gastronomie. Damit sich die aktuelle Insolvenzdynamik beruhigt, bräuchte es deutlich verbesserte wirtschaftliche Rahmenbedingungen in zahlreichen Segmenten. Aus heutiger Sicht rechnet der KSV1870 mit einem ähnlichen Insolvenzniveau, wie wir es aus diesem Jahr bereits kennen.

Die Anzahl der Inkassofälle in der eww ag haben sich gegenüber dem Vorjahr nahezu nicht verändert. Als Überbrückung werden den Kunden Ratenvereinbarungen angeboten.

Im Bereich der Fernwärme wurde der Arbeitspreis und der Grundpreis, auf Basis des Bescheids des Amt der OÖ Landesregierung, um 8,3% erhöht. Grundlage dazu ist eine erhöhte Kostenbasis. Im Jahr 2025 konnten wir die Anschlussleistung weiter um 5,54 MW erhöhen.

Im Gasmarkt 2025 spiegelten sich einerseits temperaturbedingte Schwankungen als auch geopolitische Unsicherheiten wider. Der Jahresanfang war geprägt von niedrigen Temperaturen, die zu einer höheren Nachfrage und damit höheren Spotpreisen führten. Die von Trump initiierten Zölle führten zu Unsicherheiten und einer nochmaligen Erhöhung der Preise. Im weiteren Verlauf des Jahres reduzierten sich die Preise etwas, bis es im Juni zu einem Angriff Israels auf den Iran kam, wodurch die Preise, aufgrund von befürchteten (aber nicht eingetretenen) Vergeltungsmaßnahmen, wieder stark anstiegen. Im weiteren Verlauf des Jahres sanken die Preise trotz eher kaltem Herbst/Winter stetig.

Im Gegensatz zum Energiegeschäft ist der Geschäftsbereich öffentlicher Ver- und Entsorgungsleistungen mit den Geschäftsfeldern Wasserversorgung und Abwasserentsorgung ein äußerst langfristiges und stabiles Geschäftssegment mit stabilen wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Im Vordergrund steht hier durch die ständige Erneuerung und den kontinuierlichen Ausbau der vorhandenen Anlagen, das hohe Niveau der Versorgungssicherheit und -qualität bei hoher Kosteneffizienz beizubehalten.

Die Übernahme des Stromnetzbetriebes in die Organisation der eww ag und die Umstrukturierung der Versorgungsbereiche in funktionale Ebenen wird ständig weiterentwickelt und optimiert.

Die aus der Pandemie heraus entwickelten Home-Office Regelungen werden weiterhin gut nachgefragt und genutzt.

Auf Ebene des Gesetzgebers wurde am 23.12.2025 das „Günstiger-Strom-Gesetz“ veröffentlicht, mit welchem auch das neue Elektrizitätswirtschaftsgesetz (EIWG) erlassen wurde, welches das EIWOG 2010 als gesetzlichen Rahmen für die Elektrizitätswirtschaft ablöst. Mit diesem neuen Gesetz wurden signifikante Änderungen für Elektrizitätsunternehmen eingeführt, die zum Teil sofort und zum Teil mit Übergangsfristen bis 2027 in Kraft treten.

Eine wesentliche Änderung für alle Elektrizitätsunternehmen in öffentlicher Hand ist die Verankerung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen in Satzungen und Statuten und das Verbot von Ausschüttungen, wenn dadurch Versorgungssicherheit und Leistbarkeit in Gefahr wäre. Des Weiteren wurde die Entflechtung in der Buchhaltung um Speichertätigkeiten und Tätigkeiten für die Entwicklung, Betrieb und Verwaltung von Ladepunkten erweitert.

Für Verteilnetzbetreiber ergeben sich wesentliche Änderungen durch die verpflichtende Viertelstunden-Auslesung für relevante Kundengruppen und die Möglichkeit von zeitvariablen Systemnutzungsentgelten wie dem SNAP-Tarif. Auch die verpflichtende Ansteuerbarkeit von Erzeugungsanlagen, flexible Netzzugänge und Direktleitungen sowie geschlossene Verteilnetze sind relevante Änderungen.

Aus Lieferantensicht ergeben sich, durch den gestützten Preis für einkommensschwache Haushalte, signifikante Fragestellungen bezüglich der operativen und bilanziellen Umsetzung. Die Ermöglichung von gemeinsamer Energienutzung auch mit größeren Erzeugungsanlagen und Direktleitungen führen wahrscheinlich zu einer Reduzierung der von klassischen Lieferanten belieferten Marktanteile. Positiv zu sehen, ist die Verankerung eines gesetzlichen Preisänderungsrechtes.

Die Investitionen in Sachanlagen sind im Jahr 2025 leicht höher als im Vorjahr bei EUR 17,24 Mio. (EUR +0,98 Mio.) und damit deutlich unter dem Plan jedoch über den Abschreibungen.

VERSORGUNGSBEREICHE

Hohe Standards bei Ver- und Entsorgungssicherheit

Die eww ag ist Anbieterin unterschiedlicher Dienstleistungen im Bereich der kritischen Infrastruktur, deren Verfügbarkeit und Sicherheit von wesentlichem öffentlichen Interesse sind. Zur Sicherstellung der Ver- und Entsorgung zählen dauerhaft verfügbare Anlagen sowie für Kundinnen und Kunden erreichbare und fachlich qualifizierte Ansprechpersonen, die im Störfall Unterstützung leisten. Die Anlagen werden an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr betrieben.

Auch im Geschäftsjahr 2025 konnte die eww ag trotz herausfordernder wirtschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen die Grundversorgung in der gewohnt zuverlässigen Qualität sicherstellen.

Fernwärme

Nachhaltige Versorgung mit erneuerbarer Energie

Die Erweiterung des Welser Fernwärmenetzes stand im vergangenen Jahr weiterhin im Fokus der Vertriebsaktivitäten. Trotz anhaltender Konjunkturschwäche, Reduktion von Fördermitteln, günstigen Erdgas-Einstandspreisen und zurückhaltender Investitionstätigkeit bei Gewerbe und Industrie konnten die gesetzten Ausbauziele erreicht werden. Darüber hinaus wurden auch die notwendigen Reinvestitionen der Leitungen und Anlagen zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit erfolgreich umgesetzt.

Die eww ag nahm 2025 erfolgreich am Fernwärme-Benchmarking mit vergleichbaren Unternehmen aus Österreich und Deutschland teil. Dabei wurden wirtschaftliche und technische Parameter der Fernwärmebetreiber verglichen. In den Kategorien Endkundenpreis und ökologischer Fernwärmemix führte die eww ag das Ranking an. Zur kontinuierlichen Verbesserung wird die eww ag zukünftig im Zwei-Jahres-Rhythmus an diesem Fernwärme-Benchmarking teilnehmen.

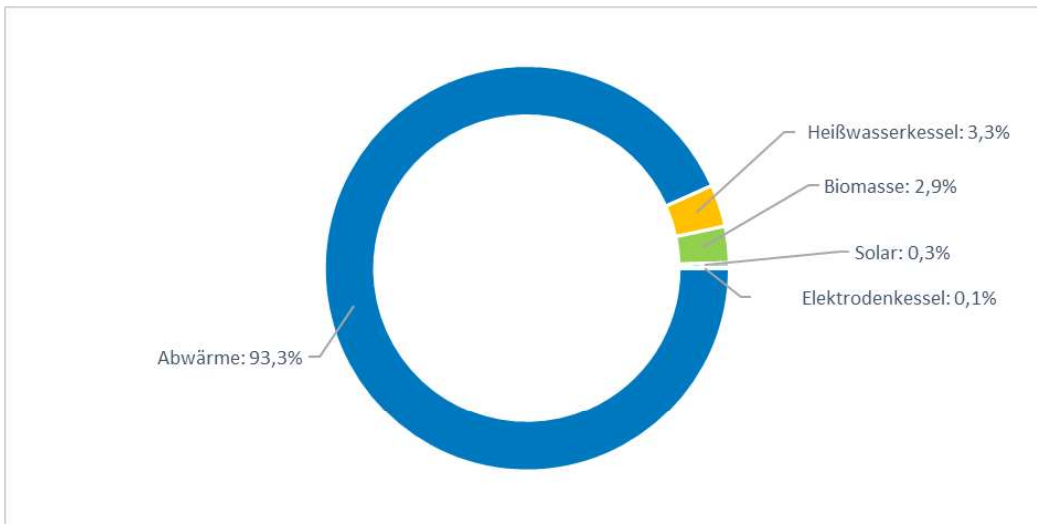
Das Fernwärmenetz wuchs im Geschäftsjahr 2025 auf insgesamt 113,30 km an (Vorjahr: 109,08 km). Davon entfielen 74,40 km auf Hauptleitungen. Zur weiteren Verdichtung der Anschlüsse an bestehenden Verteilleitungen wurden im Berichtsjahr insgesamt 45 Kundenanlagen erstmals an das Fernwärmenetz angeschlossen. Im Wärmenetz sind derzeit 232 Schachtbauwerke in Betrieb. Die vertragliche Anschlussleistung stieg auf 186,97 MW. Die Netzhöchstlast betrug am 19.02.2025 108,25 MW.

Energieeffiziente Wärmeerzeugung

Im Geschäftsjahr 2025 lag der Anteil der Fernwärme aus erneuerbaren Energieträgern sowie Abwärme bei rund 97%. Damit zählt Wels im Vergleich zu anderen größeren Städten Österreichs zu jenen Kommunen mit einem besonders hohen Anteil erneuerbarer Fernwärme.

Ein Wärmespeicher mit einem Fassungsvermögen von 5.000 m³ unterstützt die Abdeckung von Lastspitzen und trägt zur Stabilität der Wärmeversorgung bei.

Wärmebezug

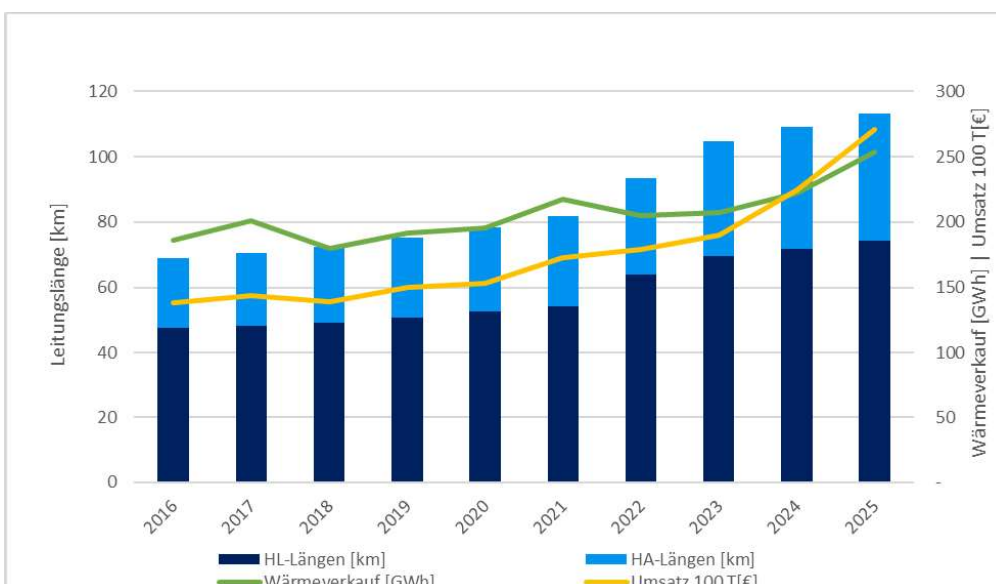


Steigender Wärmebedarf

Die Wärmeabgabe an Kunden stieg im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 17,3% von 225.696 MWh auf 264.809 MWh. Demgegenüber lag die Gradtagszahl (20/20) mit 3.673 12,1% über dem Wert des Vorjahres sowie um 6,4% über der Normgradtagszahl von 3.453 Gradtagen. Bereinigt um diese witterungsbedingten Einflüsse ergibt sich eine nominale Wärmeverkaufssteigerung, welche im Wesentlichen auf die im Berichtsjahr umgesetzten Ausbautätigkeiten im Fernwärmenetz zurückzuführen ist.

Der Arbeits- und der Grundpreis unterliegen dem Preisbescheid der OÖ Landesregierung und wurden mit Wirkung zum 01.01.2025 angepasst.

Entwicklung Wärmeversorgung (2016 - 2025)



Betriebsleistung

Das Geschäftsfeld Fernwärme erwirtschaftete im Berichtsjahr eine Betriebsleistung von EUR 27,85 Mio. (Vorjahr: EUR 23,09 Mio.).

Gas-Netz

Hohe Versorgungssicherheit

Das Marktumfeld im Gasnetz ist weiterhin von einem Rückgang der Zählpunkte geprägt. Dieser ist insbesondere auf den Umstieg der Kundinnen und Kunden auf erneuerbare Energieträger, vor allem auf Fernwärme, zurückzuführen. Gleichzeitig bleibt die Gesamtlänge des Gasnetzes im Wesentlichen unverändert, wodurch die betrieblichen Anforderungen an Betrieb, Instandhaltung und Sicherheit des Netzes bestehen bleiben.

Im Geschäftsjahr 2025 verringerte sich die Länge des Gasnetzes um 0,8 km auf insgesamt 305,8 km. Darin enthalten ist ein Hochdrucknetz mit einer Länge von 19,7 km.

Die höchste Tagesabgabe im Gasnetz wurde am 13.01.2025 mit 2.583,41 MWh verzeichnet. Die höchste Stundenleistung wurde am 13.01.2025 mit 160,29 MWh/h erreicht.

Die Netznutzungsentgelte für einen durchschnittlichen Haushalt (Netzebene 3, Jahresverbrauch von 15.000 kWh) in Oberösterreich erhöhten sich nach Berechnungen der Regulierungsbehörde E-Control im Vergleich zum Vorjahr um 30 %. Dies entspricht einer jährlichen Mehrbelastung von rund EUR 100. „Die Hauptgründe der überdurchschnittlichen Erhöhung liegen in den deutlichen Mengenreduktionen sowie höheren vorgelagerten Netzkosten im Bundesland Oberösterreich.“, erläuterte der Vorstand der E-Control, Wolfgang Urbantschitsch.

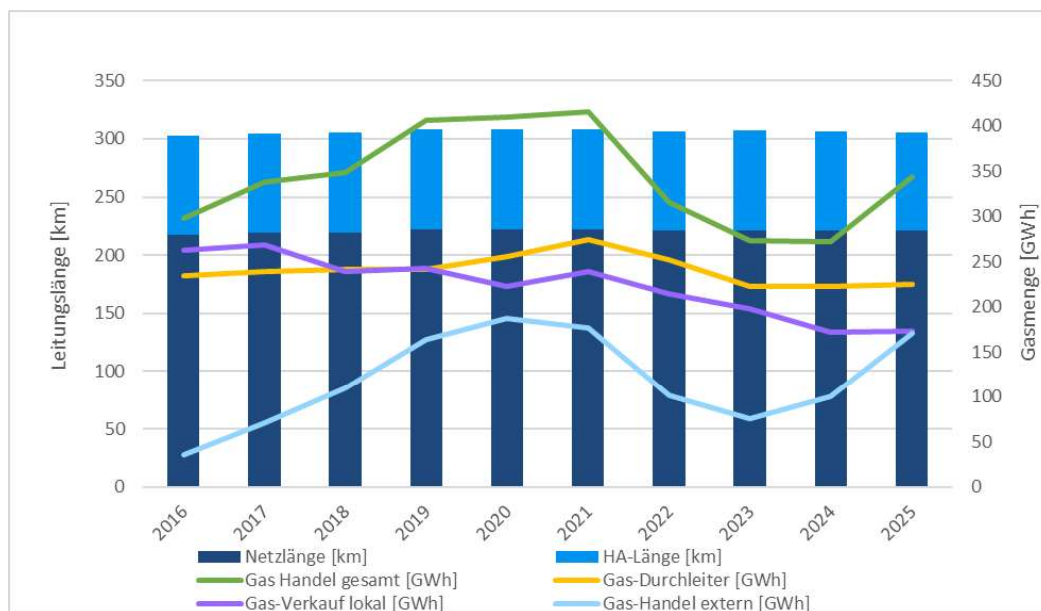
Die eww ag unterzieht sich seit der Liberalisierung des österreichischen Gasmarktes im Jahr 2002 einer Zertifizierung gemäß QS GNB 200 (Qualitätsstandards und Zertifizierungsrichtlinie für Gasnetzbetreiber). Diese bestätigt den Betrieb des Gasnetzes entsprechend den gesetzlichen Anforderungen, den Vorgaben der ÖVGW sowie weiteren normativen Bestimmungen. Im Geschäftsjahr 2025 konnte das vierte Verlängerungsaudit erfolgreich abgeschlossen werden.

Ausgezeichnete Leistungen

Die Gasnetzdienstleistungsqualitätsverordnung legt Standards hinsichtlich Qualität, Sicherheit und Zuverlässigkeit der vom Netzbetreiber erbrachten Dienstleistungen fest und definiert Kennzahlen zur Überwachung der Einhaltung dieser Anforderungen. Auch im Jahr 2025 wurde im Auftrag der Österreichischen Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW) sowie der Regulierungsbehörde E-Control eine repräsentative, standardisierte Befragung zur Zufriedenheit der Netzbenutzer in Bezug auf die erbrachte Netzdienstleistung durchgeführt.

Die eww ag erzielte wie in den Vorjahren in allen drei Dimensionen – Zuverlässigkeit, Sicherheit und Qualität – sehr hohe Zufriedenheitswerte. Die höchsten Bewertungen entfielen auf die Verfügbarkeit der Gasversorgung (Mittelwert 1,22), die Durchführung der Gaszählerablesung (Mittelwert 1,32) sowie die Einhaltung von Terminen (Mittelwert 1,33). Damit bestätigten die Kundinnen und Kunden das konstant hohe Niveau der vergangenen Jahre.

Entwicklung Gasversorgung ohne FHK (2016 - 2025)



Betriebsleistung

Das Geschäftsfeld Gasnetz erwirtschaftete eine Betriebsleistung von EUR 6,05 Mio. (Vorjahr: EUR 5,95 Mio.).

Gas-Vertrieb

Versorgungslage in Europa und Österreich

Das Jahr 2025 war erneut von einer angespannten Versorgungssituation geprägt, jedoch unter anderen Vorzeichen als im Vorjahr. Nach einem kalten Winter 2024/25 startete Europa mit deutlich reduzierten Gasspeicherständen in die Sommermonate. Anfang März lagen die Speicherstände in Österreich bei rund 47 %, wodurch der Wiederbefüllung der Speicher im Sommer eine zentrale Bedeutung zukam.

Dank umfangreicher Einspeicheraktivitäten sowie diversifizierter Importströme über Deutschland und Italien konnte in Österreich bis Anfang Oktober ein Speicherstand von rund 85 % erreicht werden. Die vollständige Einstellung russischer Gastransite über die Ukraine mit 1. Jänner 2025 machte eine Umstellung der Importwege erforderlich. Österreich bezog den überwiegenden Teil des Erdgases über die West-Austria-Gasleitung aus Deutschland sowie über Importe aus Italien. LNG-Importe gewannen dabei zunehmend an Bedeutung zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit.

Trotz der weiterhin bestehenden geopolitischen Risiken blieb die Gasversorgung stabil. Die Versorgung für die Heizsaison 2025/26 gilt als gesichert, wenngleich die Situation sensibel bleibt und in hohem Maß von internationalen Spotmärkten abhängt.

Preisentwicklung an der TTF-Börse

Die Preise an der europäischen Leitbörse TTF entwickelten sich im Jahr 2025 volatil. Nach einem deutlichen Preisanstieg bis Mitte Februar erreichte der Spotpreis ein Höchstniveau von rund EUR 60/MWh. In weiterer Folge sanken die Preise – trotz eines neuerlichen Zwischenhochs im Juni – bis Ende Dezember auf rund 30 Euro/MWh. Ursächlich für die zwischenzeitlichen Preissteigerungen waren insbesondere geopolitische Spannungen, vor allem im Zusammenhang mit dem Konflikt zwischen Iran und Israel, sowie die hohen Einspeicherraten während der Sommermonate.

Marktentwicklung und Ausblick

Die europäischen Gasmärkte bleiben insgesamt von hoher Volatilität geprägt. Die konsequent umgesetzte Einkaufsstrategie für Privatkunden und Kleinunternehmer erwies sich weiterhin als stabilisierend, wodurch bei einzelnen Tarifen erneut Preisadjustierungen nach unten möglich waren.

Der Ausblick für das Jahr 2026 bleibt vorsichtig: Die Internationale Energieagentur (IEA) erwartet zwar eine leichte Erholung der Gasnachfrage, gleichzeitig ist jedoch mit zusätzlichen LNG-Kapazitäten zu rechnen, was grundsätzlich preisdämpfend wirken könnte. Dennoch bleibt die Preisentwicklung aufgrund geopolitischer Risiken sowie des globalen Wettbewerbs um LNG weiterhin volatil.

Von wesentlicher Bedeutung werden die Speicherfüllstände nach Ende der Heizsaison sein. Während die Speicher zu Jahresbeginn 2025 mit rund 78 % vergleichsweise gut gefüllt waren, standen zum Jahreswechsel 2026 nur noch rund 64 % der Speicherkapazitäten für die verbleibenden Monate der Heizsaison zur Verfügung. Damit wird im Sommer 2026 ein deutlich höheres Einspeicherungsvolumen erforderlich sein als im Vorjahr, was tendenziell zu einem Anstieg der Gaspreise führen könnte.

Betriebsleistung

Das Geschäftsfeld Gasvertrieb erwirtschaftete eine Betriebsleistung von EUR 19,95 Mio. (Vorjahr: EUR 18,12 Mio.).

Wasser

Um die Herausforderungen und Konsequenzen des Klimawandels besser simulieren zu können, wurde im Geschäftsjahr 2025 ein neuartiges Tool zur dynamischen Modellierung des Wassernetzes in der eww ag angeschafft. Dies ermöglicht eine verbesserte Netzausbauplanung sowie deutlich umfangreichere Modellierungsmöglichkeiten zur Abbildung möglicher Krisenszenarien.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war von einer hohen Reinvestitionstätigkeit im Sinne einer nachhaltigen Versorgungssicherheit geprägt. Zum einen wurden Geräuschlogger im gesamten Netzbereich installiert, um Schadensstellen im Wassernetz schneller orten zu können und somit den Zeitaufwand bei der Lecksuche erheblich reduzieren zu können. Zum anderen wurden die Quelfassungen sowie das Pumpenhaus Ottstorf um rd. EUR 2 Mio. generalsaniert.

2025 wurden über das Wassernetz insgesamt 8.938 Kundenanlagen in Wels und den umliegenden Gemeinden versorgt. Von der WDL-Wasserdienstleistungs GmbH wurden hierfür 5.322.233 m³ Wasser bezogen (Vorjahr: 5.770.308 m³). Davon wurden für Zwecke der WDL insgesamt 592.787 m³ (Vorjahr: 603.072 m³) zur Versorgung von Umlandgemeinden durchgeleitet.

Der mittlere Tagesverbrauch betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 12.957 m³ (Vorjahr: 14.157 m³). Nach Abzug des Eigenverbrauchs sowie der Wasserverluste ergibt sich ein durchschnittlicher Wasserverbrauch von rund 110 Liter pro Person und Tag. Dieser Wert liegt unter dem österreichweiten Durchschnitt von etwa 130 Liter pro Person und Tag.

Das Wasserrohrnetz wies im Jahr 2025 eine Gesamtlänge von 354,30 km auf (Vorjahr: 352,64 km). Im Versorgungsgebiet sind insgesamt 844 Hydranten in Betrieb. Zur Versorgung höher gelegener Zonen stehen 5 Drucksteigerungsanlagen zur Verfügung. Darüber hinaus sind 27 Trinkbrunnen im Versorgungsgebiet installiert.

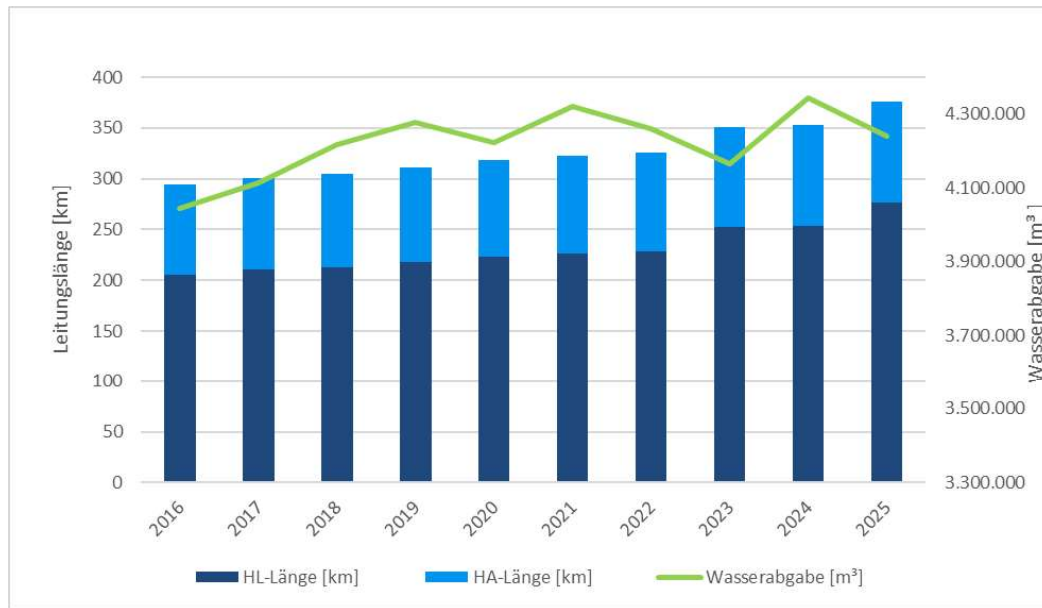
Hohe Versorgungssicherheit

Das Gesamtspeichervolumen aller Wasserbehälter beträgt 15.550 m³. Die Hochbehälter dienen dabei insbesondere als Puffer zur Abdeckung von Verbrauchsspitzen und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit.

Im Auftrag der Gemeinde Steinhaus wurden im Berichtsjahr die Betriebsführung des örtlichen Wasserleitungsnetzes durchgeführt.

Die Wassertarife wurden mit Wirkung zum 01.01.2025 gemäß VPI um 1,8% erhöht.

Entwicklung Wasserversorgung (2016 - 2025)



Betriebsleistung

Das Geschäftsfeld Wasserversorgung erwirtschaftete eine Betriebsleistung von EUR 9,81 Mio. (Vorjahr: EUR 10,14 Mio.).

Zertifizierung

Die eww ag war das erste Trinkwasserversorgungsunternehmen, welches sich 2011 erfolgreich der ÖVGW-Fachzertifizierung unterzogen hat und sich regelmäßig den vorgegebenen unabhängigen Überprüfungen gemäß der Prüfrichtlinie QS-WVU-400 unterzieht. Dieses Zertifikat bescheinigt, dass die Wasserversorgung entsprechend den gesetzlichen Anforderungen, den Vorgaben der ÖVGW und sonstigen normativen Anforderungen betrieben wird. Das Verlängerungsaudit wurde 2021 erfolgreich abgeschlossen, das nächste folgt im März 2026. Im Juli 2024 fand ein Überwachungsaudit statt, bei welchem seitens des ÖVGW keine Hinweise oder Empfehlungen abgegeben wurden.

Abwasser

Nachhaltigkeit und Lebensqualität

Nachhaltigkeit, Lebensqualität, Entsorgungssicherheit und Umweltschutz stehen in einem engen Zusammenhang und bilden die zentralen Zielsetzungen im Geschäftsbereich Abwasser. Dieser ist der Sicherstellung einer zuverlässigen Abwasserentsorgung sowie dem Schutz von Umwelt und Gesundheit verpflichtet. Der fachliche Einsatz und die Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährleisten den kontinuierlichen Betrieb der Anlagen und leisten somit einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung hygienischer Lebensbedingungen und zum Schutz der natürlichen Ressourcen.

Um die Herausforderungen und Konsequenzen des Klimawandels besser simulieren zu können, wurde im Geschäftsjahr 2025 ein neuartiges Tool zur dynamischen Modellierung des Abwassernetzes in der eww ag angeschafft. Dies ermöglicht eine verbesserte Netzausbauplanung sowie deutlich umfangreichere Modellierungsmöglichkeiten zur Abbildung möglicher Krisenszenarien – insbesondere zukünftiger Starkregenereignisse. Damit setzt die eww ag eine Empfehlung des Rechnungshofberichtes an die Stadt Wels um.

Die Gesamtlänge des Kanalnetzes beträgt 364,15 km. Davon entfallen 234,95 km auf Hauptleitungen und 129,20 km auf Hausanschlussleitungen. Insgesamt blieb das Kanalnetz im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen konstant. Das gesamte Kanalnetz umfasst unter Berücksichtigung der im Jahr 2025 neu hinzugekommenen 32 Anlagen nunmehr 9.846 Entsorgungsanlagen.

Gezielte Kanalsanierungsmaßnahmen leisten einen wesentlichen Beitrag zur langfristigen Sicherung der Grund- und Trinkwasserqualität. Im Berichtsjahr wurden umfangreiche Erhaltungsmaßnahmen umgesetzt, darunter Kanalinspektionen, Entleerungen von Straßenabläufen sowie Wartungs- und Reparaturarbeiten an Pumpwerken. Die dabei vielfach eingesetzten grabungslosen Sanierungstechniken führten zu nur geringen Beeinträchtigungen für Anrainerinnen und Anrainer sowie für den Straßenverkehr an der Oberfläche.

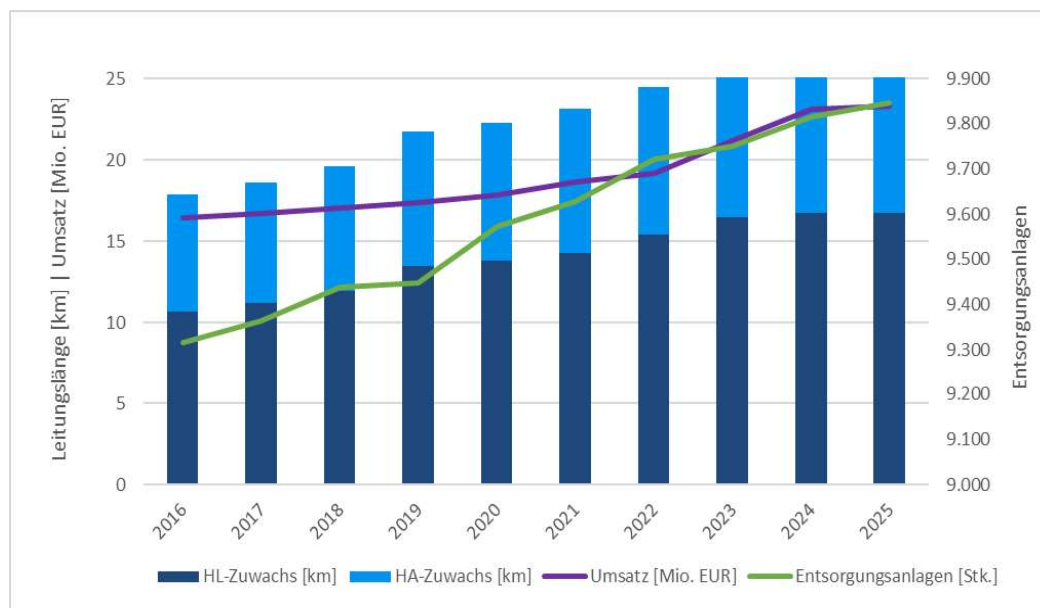
Die Grundlage der gezielten Kanalsanierungsmaßnahmen bilden regelmäßige Kamerabefahrungen und die Interpretation und Klassifizierung der erhaltenen Videoergebnisse. 2025 wurde die Zustandsermittlung erstmalig mittels Künstlicher Intelligenz durchgeführt. Die Analyse-Ergebnisse der KI lieferten eine hohe Qualität bei gleichzeitiger Reduktion des Zeitaufwandes und somit ein neues sinnvolles Betätigungsfeld für KI-Anwendungen in der eww Gruppe.

Im Rahmen der Entleerung von Straßenablaufkanälen und der Durchführung von Schachtinspektionen fielen insgesamt 36,0 Tonnen Räumgut an. Dies entspricht einer Reduktion von rund 7% gegenüber dem Vorjahr.

Darüber hinaus wurden 28.640 Laufmeter Kanalnetz (rund 12% der gesamten Kanalisation) mittels Hochdruckspülgerät gereinigt. Bei 28.174 Laufmetern der Hauptkanäle wurde eine Zustandserfassung mittels Videobefahrung durchgeführt.

Die Dienstleistung „Kanalwartung“ wurde erneut für den Abwasserverband Welser Heide sowie für die Gemeinden Weißkirchen, Holzhausen und Steinhaus erbracht. Die Abwassertarife wurden am 01.01.2025 gemäß dem im Betrachtungszeitraum geltenden VPI um 1,8% angepasst.

Entwicklung der Abwasserversorgung (2016 - 2025)



Betriebsleistung

Das Geschäftsfeld Abwasser erwirtschaftete eine Betriebsleistung von EUR 23,39 Mio. (Vorjahr: EUR 23,15 Mio.).

Partner für den Umweltschutz.

Durch die Übernahme der Mitgliedschaft und der Nutzungsrechte von der Stadt Wels ist das Unternehmen seit 01.01.1996 Mitglied beim „Abwasserverband Welser Heide“, welcher die Kläranlage Kappern betreibt. Diese Kläranlage leistet einen wesentlichen Beitrag für die Region und darüber hinaus. Durch die Regionalkläranlage „Welser Heide“ in Marchtrenk wird allen Einleitern in diesem großen Einzugsgebiet eine gesicherte Reinigung ihrer Abwässer geboten. Dies ist vor allem für die Industriebetriebe von großer Bedeutung, da diese nicht selbst verantwortlich für die Reinigung und Einleitung ihrer Abwässer in die Traun sind. Ebenfalls rücken sogenannte anthropogene Spurenstoffe (Medikamentenrückstände, Pflanzenschutzmittel, etc.) immer mehr in den Fokus der Gesetzgebung.

Somit ist die Regionalkläranlage ein relevanter Standortfaktor. Angesichts des aktuellen wirtschaftlichen Aufschwungs erhöht sich auch der Abwasseranfall. Es wird gemeinsam mit den Betrieben an angepassten Lösungen gearbeitet. Da die Kläranlage in die Jahre gekommen ist, gibt es einen hohen Instandhaltungsaufwand und die kostenintensiven Reparaturen häufen sich. Aktuell wird daher ein Masterplan für eine systematische Sanierung bzw. Modernisierung erstellt, bei dem der Fokus auf eine zukünftig ausgleichende Energiebilanz sowie Krisensicherheit liegt. Dieser Masterplan ist Grundlage für zukünftige Förderungen, Betriebsoptimierungen für eine wirtschaftliche Zukunft und für Risikoanalysen, Störfallpläne, etc.

Stromnetz

Entwicklung und Auslastung des Stromnetzes

Die eww ag ist seit dem 01.01.2022 als Stromnetzbetreiberin im konzessionierten Netzgebiet tätig. In dieser Funktion erfolgt der kontinuierliche Ausbau des Stromnetzes zur Ermöglichung der steigenden Anzahl an Anschlussbegehren auf den unterschiedlichen Netzebenen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden neben den vielen Kundenanschlüssen zwei wesentliche Infrastrukturprojekte vorangetrieben: Beim geplanten fünften Umspannwerk Schafwiesen wurden alle notwendigen Einreichungen abgeschlossen sowie kritische Anlagenteile mit hohen Lieferdauern vergeben. Die Inbetriebnahme ist für 2028 geplant.

Aufgrund steigender Spitzenlasten im Stromnetz und dem Erreichen der geplanten Lebensdauer des wichtigsten Verbindungskabels mit der Netz Oberösterreich wurde die Erneuerung dieses Kabelstranges im abgelaufenen Geschäftsjahr begonnen. Der Abschluss der Arbeiten erfolgt im Herbst 2026.

Über das Stromnetz der eww ag wurden im Berichtsjahr insgesamt 480,99 GWh elektrische Energie abgegeben. Gegenüber dem Vorjahr (475,03 GWh) entspricht dies einer Steigerung von 1,3%. Die Netzhöchstlast lag bei 89,86 MW (Vorjahr: 87,58 MW).

Das Stromnetz umfasste 2025 vier 110/10-kV-Umspannwerke mit einer gesamten Umspannleistung von 268 MVA sowie insgesamt 680 Transformatoren. Die Gesamtlänge des Kabelnetzes betrug 1.555,10 km und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr (1.536,72 km) um 18,38 km.

Die Netznutzungsentgelte im Versorgungsgebiet der eww ag stiegen 2025 entsprechend der Berechnungsmethode der Regulierungsbehörde E-Control Austria für einen durchschnittlichen oberösterreichischen Haushalten mit einem Jahresverbrauch von 3.500 kWh um rd. 25 %. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Mehrbelastung von rund EUR 70. „Die Hauptgründe für die deutliche Erhöhung liegen in der Berücksichtigung der steigenden Netzinvestitionen für die Ermöglichung der Energiewende sowie den reduzierten Abgabemengen aufgrund steigender Eigenproduktion durch Photovoltaikanlagen.“, erläuterte der Vorstand der E-Control, Wolfgang Urbantschitsch.

Energiegemeinschaften

Die Anzahl der Energiegemeinschaften (Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie Bürgerenergiegemeinschaften) im Netzgebiet der eww ag stieg im Vorjahr erneut deutlich von 27 (Stand: 31.12.2024) auf 61 (Stand: 31.12.2025).

Diese Entwicklung unterstreicht das zunehmende Interesse von Privatpersonen, Unternehmen und Gemeinden an gemeinschaftlichen Modellen zur Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energie. Als Netzbetreiberin ist die eww ag gefordert, die notwendigen Marktprozesse zwischen den Teilnehmern mit hoher Effizienz bzw. einem hohen Automatisierungsgrad abwickeln zu können. Die eww ag agiert als Netzbetreiberin weiters als wesentliche Drehscheibe in puncto Datenlieferung und -qualität um die gemeinschaftlichen Energieerzeugungen entsprechend abrechnen zu können.

E-Mobilität

Die Anzahl der angefragten und umgesetzten Ladeeinrichtungen für Elektrofahrzeuge im Versorgungsgebiet der eww ag nahm im Berichtsjahr weiter zu. Mit Stichtag 31.12.2025 waren 503 Zählpunkte mit Ladeeinrichtungen für Elektrofahrzeuge mit einer gesamten Anschlussleistung von 25,15 MW gemeldet. Dies entspricht einem Zuwachs von rund 130% bei den Zählpunkten sowie von rund 149% bei der installierten Anschlussleistung. Eine absolute Anzahl an Ladeeinrichtungen für Elektrofahrzeuge im Netzgebiet kann nicht angegeben werden, da private Ladeeinrichtungen nicht vollständig erfasst sind und Ladeinfrastrukturen auf Zählpunktebene aggregiert ausgewiesen werden.

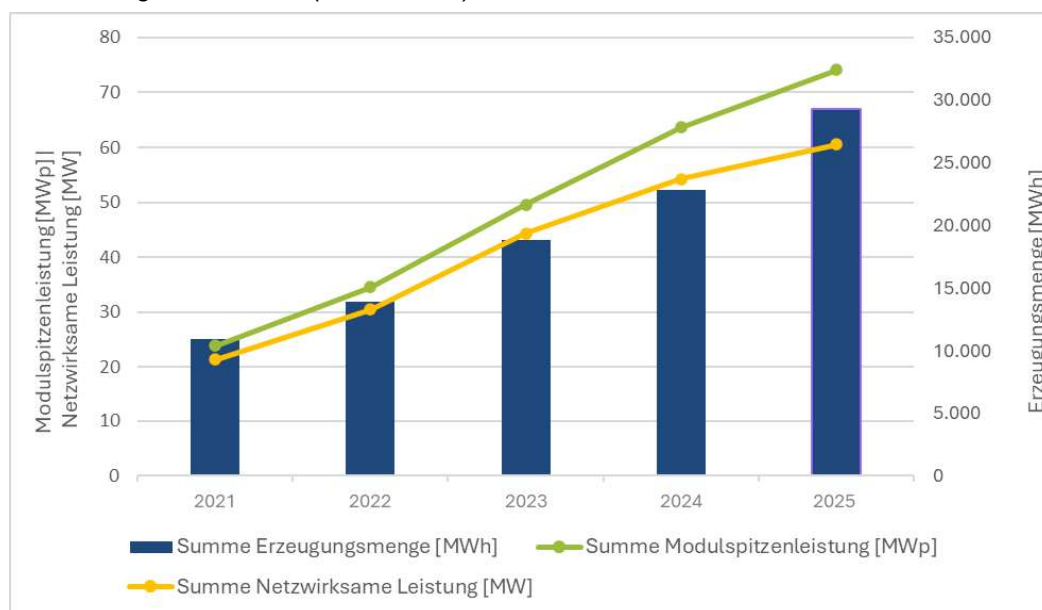
Photovoltaik

Die aktive Mitwirkung an der Energiewende sowie deren Mitgestaltung zählen zu den wesentlichen strategischen Zielen der eww ag. Als Stromnetzbetreiberin nimmt die eww ag dabei eine zentrale Rolle ein. Zu ihren Aufgaben zählt insbesondere die Bereitstellung der erforderlichen Infrastruktur für den Anschluss erneuerbarer Erzeugungsanlagen, vor allem von Photovoltaikanlagen.

Im Netzgebiet der eww ag wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025 insgesamt 540 Anträge zum Anschluss neuer beziehungsweise erweiterter Photovoltaikanlagen gestellt. Gegenüber dem Vorjahr (540 Anträge) blieben die Antragszahlen also konstant.

Mit Stichtag 31.12.2025 waren im Netzgebiet 2.501 Zählpunkte mit einer gesamten installierten Spitzenleistung von 74,1 MWp in Betrieb. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 29,31 GWh photovoltaisch erzeugter Strom in das Netz eingespeist. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von 28,2%.

Entwicklung Photovoltaik (2021 - 2025)



Zertifizierung

Die eww ag wurde im Jahr 2025 erstmals für ihr Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) im Stromnetz mit einem Zertifikat der Österreichischen Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW) ausgezeichnet. Die Zertifizierung bestätigt, dass die eww ag die einschlägigen Anforderungen an Organisation, Prozesse sowie an die technische Sicherheit im Stromnetz erfüllt. Die Bewertung erfolgte durch eine unabhängige Zertifizierungsstelle und dient der langfristigen Sicherstellung der Versorgungszuverlässigkeit. Mit der TSM-Zertifizierung erfüllt die eww ag die anerkannten Standards für den sicheren und zuverlässigen Betrieb des Stromnetzes und stärkt damit ihre Rolle als verantwortungsbewusste Netzbetreiberin.

Betriebsleistung

Das Geschäftsfeld Stromnetz erwirtschaftete eine Betriebsleistung von EUR 35,86 Mio. (Vorjahr: EUR 27,85 Mio.).

GEWERBEBEREICHE

Telekommunikation

Mit der Marke eww ITandTEL werden vor allem Firmenkunden mit hochwertigen und umfassenden Telekommunikations- und Informationstechnologielösungen bedient. Aufgrund der dynamischen Entwicklung im Bereich der Digitalisierung ist die Nachfrage der Kunden nach Datenleitungen, Rechenzentrums-Dienstleistungen und Cloud-Lösungen gegeben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigte die allgemein schwierige wirtschaftliche Lage Verzögerung bei der Verlängerung von Bestandsverträgen bzw. Zurückhaltung bei Leistungserweiterungen. Die eww ITandTEL konnte sich erfolgreich als regionale Alternative zu den weltweit agierenden Konkurrenten positionieren. Überlegungen der Kunden in Bezug auf Datenschutz, Rechtssicherheit und lokale Wertschöpfung sprechen für regionale Partnerschaften. Die Teilnahme der eww ITandTEL an der Initiative „Ö-Cloud“ verstärkt diese Entwicklung. Aus der entwickelten Open Source Cloud Lösung soll in den kommenden Jahren wesentliches Wachstum generiert werden. Hierbei ist auch die Infrastruktur für die künstliche Intelligenz ein Wachstumstreiber. Weiters ist die eww Gründungsmitglied der Austrian Data Center Association (ADCA).

Der in diesem Bereich latente Fachkräftemangel stellt eine Herausforderung für die ITandTEL dar, die durch interne Ausbildung und das Lehrlingswesen abgedeckt werden kann. Sie bietet aber auch Marktchancen, da unsere Kunden dem gleichen Problem mit vermehrter Nachfrage nach den Dienstleistungen der ITandTEL begegnen.

Die Betriebsleistung blieb nahezu konstant bei EUR 17,47 Mio. (Vorjahr: EUR 17,25 Mio.).

KFZ-Werkstätte und Tankstelle

Die eww ag betreibt sowohl für den Firmenfuhrpark als auch für externe Kunden eine KFZ-Werkstätte und eine öffentliche SB-Tankstelle in der Wiesenstraße.

Im Geschäftsjahr 2025 reduzierte sich der externe Umsatz aufgrund des Wegfalls der Tankungen des regionalen Busunternehmers gegenüber dem Vorjahr deutlich.

BETEILIGUNGEN

eww Anlagentechnik GmbH

Im Jahr 2017 wurden die Aktivitäten des Teilbetriebes Anlagentechnik der eww ag auf die Wasserwirtschaft GmbH (FN 173488 f) als übernehmende Gesellschaft übertragen (Abspaltung zur Aufnahme). Der Abspaltung zur Aufnahme wurde als Spaltungsstichtag der 31. Dezember 2016 zugrunde gelegt. Die eww ag hält 100% der Anteile an dieser Gesellschaft.

Wels Strom GmbH

Im Jahr 2002 wurden die Stromaktivitäten der eww ag abgespalten und in eine eigene Gesellschaft eingebracht. 49% davon wurden an den Partner Energie AG Oberösterreich abgegeben. Dadurch stehen zahlreiche Synergien mit der Energie AG zur Verfügung.

Im Jahr 2019 wurde eine Tochtergesellschaft, die Wels Strom Business GmbH, gegründet. In dieser Firma werden überwiegend Firmenkunden betreut.

Das Projekt „Zukunftsinitiative“ konnte im Geschäftsjahr 2022 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Fernwärmeerzeugung wurde an die Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH abgegeben und die Gas-basierenden Erzeugungseinheiten wurden stillgelegt. Der Betrieb des Stromnetzes erfolgt seit 1.1.2022 durch die eww ag.

AGCS & CISMO

Die eww ag ist an der AGCS Gas Clearing & Settlement AG, der Verrechnungsstelle für Transaktionen und Preisbildung für Ausgleichsenergie mit 0,17%, sowie an der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH mit 0,09% beteiligt.

Wels Linien GmbH

Im Jahr 2019 wurde die Tochtergesellschaft Wels Linien GmbH gegründet, die mit 1.5.2019 für die Durchführung des öffentlichen Busbetriebes im Stadtgebiet Wels verantwortlich ist. Für die Durchführung der Verkehrsdienstleistung wurde ein langjähriger Vertrag mit einem konzessionierten Verkehrsbetrieb geschlossen. Mit dieser Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, der die Übernahme allfälliger Verluste durch die eww ag sowie die vollständige Abführung der Gewinne an diese vorsieht.

1.2 Geschäftsergebnis, Ertragslage und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Umsatzerlöse von rd. 160,89 Mio. Euro (Vorjahr: 149,38 Mio. Euro) realisiert. Unter Berücksichtigung der Veränderungen der noch nicht abrechenbaren Leistungen, der aktivierten Eigenleistung und der sonstigen betrieblichen Erträge, erzielte die Gesellschaft eine Betriebsleistung von rd. 163,76 Mio. Euro (Vorjahr: 151,07 Mio. Euro).

Nach Abzug der zugehörigen Aufwendungen für bezogene Energie und Material konnte im Geschäftsjahr 2025 ein Rohergebnis von 92,03 Mio. Euro (Vorjahr: 87,03 Mio. Euro) erwirtschaftet werden.

Dem Rohertrag stehen Personalaufwendungen von rd. 37,73 Mio. Euro (Vorjahr: 39,02 Mio. Euro), Abschreibungen in der Höhe von 14,73 Mio. Euro (Vorjahr: 12,24 Mio. Euro) und sonstige betriebliche Aufwendungen von 20,25 Mio. Euro (Vorjahr: 19,10 Mio. Euro) gegenüber.

Das EBIT veränderte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von rd. 16,67 Mio. Euro auf rd. 19,32 Mio. Euro. Einen wesentlichen Beitrag liefert hier die Fernwärme. Die hohen Investitionen führen, aufgrund der Mengensteigerung, zu einem höheren EBIT. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses von rd. 4,75 Mio. Euro (Vorjahr: rd. 22,28 Mio. Euro, darin enthalten ist der Verkauf der Anteile an der Liwest Kabelmedien GmbH) und der Ertragssteuern von -4,45 Mio. Euro (Vorjahr: -7,93 Mio. Euro) weist das Unternehmen einen Jahresüberschuss von 19,61 Mio. Euro (Vorjahr: 31,02 Mio. Euro) aus.

Kennzahlen

		2025	2024
Eigenkapitalquote =	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Investitionszuschüsse} + \text{empfangene Baukostenbeiträge}) * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	64,94%	63,19%
Eigenkapitalrentabilität =	$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Eigenkapital}}$	10,88%	18,54%
Verschuldungsgrad =	$\frac{\text{Nettoverschuldung}^2}{\text{Eigenkapital} + \text{Baukostenbeiträge} * (1-s) + \text{Investitionszuschüsse} * (1-s)}$	26,08%	35,02%

² Nettoverschuldung = Verbindlichkeit Kreditinstitute inkl Barvorlagen +
Rückstellung Sozialkapital abzgl. Kassa
s = Kost-Steuersatz

Die Bilanzsumme hat sich von 320,87 Mio. Euro auf 335,34 Mio. Euro erhöht. Die höhere Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr resultiert aktivseitig vor allem aus dem gestiegenen Umlaufvermögen, wobei sowohl die Forderungen als auch die liquiden Mittel deutlich zunahmen. Passivseitig ist diese Entwicklung insbesondere auf höhere Verbindlichkeiten zurückzuführen.

Das Anlagevermögen veränderte sich von 283,51 Mio. Euro auf 286,08 Mio. Euro.

Der Cash-Flow aus dem operativen Bereich veränderte sich von 22,16 Mio. Euro auf 28,42 Mio. Euro. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Ergebnis des Vorjahres durch den Einmaleffekt aus dem Beteiligungsabgang der LIWEST Kabelmedien GmbH beeinflusst war, wodurch die Vergleichbarkeit eingeschränkt ist. Bereinigt um diesen Effekt ist die positive Veränderung des Cashflows aus dem Ergebnis im Wesentlichen auf die operative Ergebnisentwicklung sowie auf höhere nicht zahlungswirksame Aufwendungen zurückzuführen.

Die Gesellschaft verfügt über ausreichend finanzielle Mittel für den operativen Geschäftsbetrieb.

1.3 Forschung und Entwicklung

Die eww ag setzt ihren Schwerpunkt im Bereich Forschung und Entwicklung auf anwendungsnahe Projekte entlang der bestehenden Wertschöpfungskette.

Im Fokus stehen insbesondere Themen wie Smart Grid, Smart City, Smart Building, Elektromobilität, Batteriespeicher, Entwicklungsmöglichkeiten entlang des Erneuerbaren-Gas-Gesetzes (EGG) sowie Aspekte der optimierten Fernwärmebereitstellung. Der im Unternehmen etablierte Innovationsprozess unterstützt die strukturierte Bewertung, Priorisierung und Umsetzung der Entwicklungsaktivitäten.

Auch die Sicherstellung einer hochwertigen Trinkwasserversorgung stellt einen wesentlichen Schwerpunkt im Bereich Forschung und Entwicklung dar. Die eww ag ist in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Wien an einem vom Landwirtschaftsministerium geförderten Projekt zur sicheren Trinkwasserversorgung beteiligt. Ziel dieses Projekts ist die Entwicklung einer Methodik zur Identifikation von Herkunftsbereichen und Ursachen von per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS) im Trinkwasser sowie die Ableitung von Sanierungsmaßnahmen und Strategien zur langfristigen Sicherung der Trinkwasservorkommen.

Die Digitalisierung ist ein wesentlicher Bestandteil der strategischen Weiterentwicklung der eww Gruppe und zielt auf die weitere Standardisierung und Automatisierung von Prozessen sowie die Stärkung der Kundenorientierung ab. Ergänzend dazu wird Künstliche Intelligenz (KI) gezielt und datenschutzkonform eingesetzt, um Effizienz und Qualität von Arbeitsprozessen zu verbessern. Der KI-Einsatz wird durch klare interne Richtlinien sowie Schulungs- und Austauschformate begleitet und unterstützt so den nachhaltigen Kompetenzaufbau innerhalb der Organisation.

2. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND RISIKEN DES UNTERNEHMENS

2.1 Ausblick

Die OeNB erwartet für Österreich ein bis zu 0,5 Prozentpunkte niedrigeres BIP-Wachstum. Aufgrund des Iran-Kriegs hat das WIFO zur Konjunktur- und Inflationsprognose 3 Szenarien erstellt. Je nach Szenario liegt das Wirtschaftswachstum zwischen +0,2% und +1,1% bzw. die Inflationsrate zwischen 2,5% und 4,1%. Entscheidend dafür ist die Entwicklung der Rohöl- und Erdgaspreise, welche sich sowohl auf die Inflationsprognose als auch auf den Kostendruck der Unternehmen auswirken werden. In der Geldpolitik wird mit einem weiteren Absinken des Dreimonatszinseszinses für 2026 auf 2% gerechnet.

Die Bauinvestitionen werden sich lediglich leicht erholen, wobei vor allem der Wohnbau weiter schwierig bleiben wird.

Der demografische Wandel mit einer schrumpfenden Erwerbsbevölkerung verstärkt mittelfristig die Arbeitskräfteknappheit und belastet die Wachstumsaussichten.

Der forcierte Ausbau des Leitungsnetzes, insbesondere des Strom- und Fernwärmenetzes, sowie der Strominfrastruktur (Stichwort Umspannwerke) wird in den kommenden Jahren intensiv fortgesetzt. Die Nachfrage der Kunden ist weiterhin gegeben und die Investitionsvolumina bleiben daher hoch. Der Schwerpunkt der Entwicklung innerhalb der Organisation liegt in der Entwicklung und dem Bau des neuen zentralen Standortes in der Linzerstraße. Die Zusammenlegung der unterschiedlichen Standorte stellt ein zentrales, mehrjähriges Projekt dar, aus dem die eww Gruppe Effizienzpotential schöpfen kann.

Entlang der weiterentwickelten Konzernstrategie werden die Geschäftsfelder ausgebaut. Neben dem Aus- und Umbau der Fernwärmeversorgung der Stadt werden Projekte zu einer vollständig nachhaltigen Energie- und Wasserversorgung der Region entwickelt. Darüber hinaus soll das Dienstleistungsportfolio weiterentwickelt werden, um die Kunden in ganz Österreich und im deutschsprachigen Ausland bei ihrer eigenen Energiewende und der Digitalisierung zu unterstützen.

In den Bereichen Wasserversorgung und Abwasser wird von einer stabilen Entwicklung ausgegangen. Mit einer Reihe weiterer Investitionsvorhaben wird der Versorgungsgrad und die Versorgungssicherheit weiter ausgebaut.

Der Geschäftsbereich ITandTEL investiert weiter in neue Infrastruktur – sowohl in Glasfaserinfrastruktur als auch in den Ausbau von Datacenter sowie Cloud Lösungen. Die Wachstumsstrategie soll damit fortgesetzt werden. Das Umsatzpotential bei Bestands- und Neukunden durch vermehrte Digitalisierung soll realisiert werden.

Im Jahr 2026 sind Sachinvestitionen in der Höhe von EUR 45,47 Mio. Euro vorgesehen. Ein Großteil davon entfällt auf den Ausbau der neuen Firmenzentrale in der Linzerstraße 275. Die öffentliche Ver- und Entsorgung, Wasser, Abwasser, Gas und insbesondere Fernwärme, wird ebenfalls wieder erweitert bzw. verbessert. Schwerpunktmäßig soll im Jahr 2026 ebenfalls in die Glasfaserinfrastruktur investiert werden.

Der Ende Februar begonnene Krieg im Nahen Osten und die damit verbundenen Verwerfungen an den Energiemärkten beschäftigen das Unternehmen in erheblichem Ausmaß, wobei die Auswirkungen durch die Beschaffungsstrategien erst verzögert eintreten werden.

2.2 Wesentliche Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist

In der eww ag ist ein laufendes Monitoring etabliert, in welchem die Risiken mit Ursache, Wirkung und daraus abgeleiteten Gegenmaßnahmen zur Vorbeugung, Beseitigung bzw. Verringerung erfasst und personell zugeordnet werden.

Zur Beurteilung bestehender bzw. zukünftiger Risiken haben die einschlägigen speziellen Gesetzesmaterien wesentlichen Einfluss.

Es sind dies im Wesentlichen: OÖ. Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz, Elektrotechnikgesetz, Starkstromwegegesetz, Energielenkungsgesetz, Energieeffizienzrichtlinie, Energieeffizienzgesetz, Ökostromgesetz, Gaswirtschaftsgesetz, Telekommunikationsgesetz, Eichgesetz, Energieabgabegesetz, Gebrauchsabgabengesetz, Gewerbeordnung, Abfallwirtschaftsgesetz, OÖ Umweltschutzgesetz, Raumordnungsgesetz, Konsumentenschutzgesetz, Antikorruptionsgesetz, Erneuerbaren Ausbau Gesetz, Elektrizitätswirtschaftsgesetz und sonstige Marktregeln.

Für die eww ag wurden folgende Risiken identifiziert:

- a) Werthaltigkeit der Beteiligungen bzw. Unternehmensbereiche
Das schwieriger werdende konjunkturelle Umfeld hat sowohl Auswirkungen auf die Unternehmensbereiche, die Beteiligungen als auch auf die Kunden. Die Veränderungen werden in Hinblick auf einen möglichen Wegzug von Großkunden, den Ausfall wichtiger Lieferanten bzw. wesentliche Änderungen bei den Erzeugungsmengen und -preisen betrachtet.
- b) Bonitätsrisiko
Das Risiko von Zahlungsausfällen in allen Kundensegmenten bzw. Unternehmenssparten unterliegt einem eigenen Monitoring. Gegenmaßnahmen sind die unabhängige Bonitätsbeurteilung in der Angebotsphase, einer Forderungsausfallsversicherung bei gewerblichen Kunden und ein straff organisiertes Mahn- und Inkassowesen.
- c) Hohe Finanzierungsbedarfe durch geplantes Projektvolumen und Dekarbonisierung
In diesem Risikocluster werden die Auswirkungen aus der Zinslandschaft, die Einhaltung des Investitionsbudgets, im speziellen Großprojekte wie die Errichtung der neuen Firmenzentrale bzw. der Ausbau des Fernwärmenetzes, und die Entwicklung der Kundenbewegungen im Gassegment genau verfolgt.
Den Zinsrisiken wird durch langfristige Kreditvereinbarungen mit fixierten Zinsen entgegengewirkt.
Die Gesellschaft hält Fonds und Wertpapiere im gesetzl. vorgeschriebenen Umfang zur Besicherung von Pensionsverpflichtungen, die einem Schwankungsrisiko unterliegen.
Um unerwünschte Entwicklungen in der Zinslandschaft zu begrenzen, werden fallweise Zinscaps eingesetzt. Kurzfristige Überliquidität wird kurzfristig veranlagt.
- d) Regulatorseitige Änderungen und gesetzliche Vorschriften
Die Kosten- und Ertragspositionen sind in allen Unternehmensbereichen durch gesetzl. Vorschriften bzw. deren Änderungen beeinflusst. Insbesondere werden hier die Einflüsse aus der Kostenanerkennung im Strom- und Gasnetz, Vorschriften zu grüner Fernwärme, Kostenprüfung durch das Land OÖ in der Fernwärme, EIWG, Themen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung, Verordnungen aus dem OÖVV und gesetzliche Vorschriften iVm Preisanpassungen in den Versorgungsbereichen einem lfd. Monitoring unterzogen.
- e) Auswirkungen globaler Risiken auf die Gesellschaft
Aktuell ist hier vor allem der Nahost Konflikt zu nennen. Durch den Iran Krieg wurde der Aufschwung der Weltkonjunktur, aufgrund gestiegener Energiepreise, gedämpft. Dieser Krieg hat erhebliche Auswirkungen auf die Energie- und Rohstoffpreise. Aber ebenso auf die globalen Lieferketten. All diese Risiken wirken sich auf die eww ag aus.

Weitere Risikogruppen und deren möglichen Einflüsse sind die Nachwirkungen der Pandemie oder die sich ändernde Situation im Ukrainekrieg.

f) Umwelteinflüsse

Durch den Ausstoß von Treibhausgasen ist weltweit mit einem Temperaturanstieg zu rechnen. Ein Temperaturanstieg wirkt sich auch auf die Anzahl der Trockenperioden bzw. der Wetterextreme pro Jahr aus. Eine Verknappung der Wasserressourcen könnte dazu führen, dass die Trinkwasserbrunnen in Wels vermehrt austrocknen. Für die eww ag könnte dies zu erhöhten Kosten aufgrund der Erweiterung des Wassernetzes ohne entsprechende Rückflüsse führen. Der Vorlieferant unterliegt demselben Risiko der Wasserverknappung und hat gleichzeitig den erhöhten Bedarf zu decken. Daraus können deutlich höhere Kosten für die eww ag resultieren.

Die Zunahme von Hitzeperioden hat nicht nur Auswirkungen auf die Wasserversorgung, sondern auch auf das Heizverhalten der Bevölkerung. Die Hitzetage in Österreich nehmen stetig zu und die Tage, in denen geheizt wird, nehmen stetig ab. Für die eww ag hat dies vor allem Auswirkungen auf den Fernwärme- und Gasabsatz und damit auf die Rentabilität der Investitionen in diesem Geschäftsfeld.

g) Gasversorgung

Dieses Geschäftsfeld enthält vor allem wegen der geopolitischen Einflüsse eine Reihe von Risiken, die eines gesonderten Monitorings bedürfen – vor allem jetzt durch den Krieg im Iran. Die schwankenden Beschaffungspreise, Versorgungssicherheit, Kosten zur Erhaltung eines schrumpfenden Netzes, Umstellung von Kunden auf ein anderes Energiemedium sind die Hauptrisiken, die einem Monitoring unterzogen werden.

Um dem Risiko entgegenzuwirken wird versucht die Beschaffung, und somit auch die Endkundenpreise, so stabil wie möglich zu gestalten. Dies ist in einem Beschaffungshandbuch niedergeschrieben.

h) Personalrisiken

Auch wenn sich diese Risikoposition aktuell etwas verringert hat, so liegt hier das Problem vor allem in der Demographie. Die Risiken liegen hier vor allem im eingeschränkten Know-How-Transfer bei Pensionierungen, im Verlust von Fachwissen durch die Personalfuktuation und in Einschränkung von Geschäftsaktivitäten.

Entgegengesteuert wird diesem Risiko durch eine fundierte Lehrlingsausbildung. Unternehmensprozesse werden erhoben und dokumentiert. Außerdem gibt es eine frühzeitige Nachfolgeplanung.

i) IT-Risiken

Die eww ag sieht die Digitalisierung als wesentliche Chance ihre Ziele zu erreichen. Gleichzeitig ergeben sich in diesem Umfeld auch neue Abhängigkeiten und Risiken, die beobachtet werden. Insbesondere umfasst dies alle Themen rund um IT-Ausfälle, Hackerangriffe, Datenverlust.

j) Allgemeine Marktrisiken

In allen Unternehmensbereichen gibt es Risiken, die unter dem Titel allgemeine Marktrisiken zusammengefasst sind und gesondert beurteilt werden. Dies betrifft die Kunden-/Absatzseite genauso wie die Lieferanten-, die Finanz- und Produktseite.

k) Versicherbare Risiken

Versicherbare Risiken werden nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten über das Versicherungsmanagement auf Versicherungsunternehmen übertragen.

Die laufende Schärfung des Risikobewusstseins in allen Unternehmensbereichen ist im Unternehmen bestens verankert und wird konsequent weiterentwickelt.

Zusammenfassend ist zu berichten, dass sich gegenüber dem Vorjahr sowohl die Gesamtzahl als auch die daraus abgeleitete Ergebniswirkung erhöht hat.

Es wurden aber keine Risiken identifiziert, die allein oder kumuliert eine bestandsgefährdende Auswirkung auf die Gesellschaft haben könnten. Zur Abwendung erkannter Risiken sind ausreichende Vorkehrungen getroffen worden.

3. ORGANISATION, MITARBEITER, NACHHALTIGKEIT, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Organisation, Mitarbeiter

Um die Synergien aus Planung, Bau und Betrieb der fünf Versorgungsnetze zu ziehen, wurde die Organisation der eww ag entsprechend angepasst. Statt der bestehenden Spartenorganisation (Gas, Wärme, Wasser, Abwasser, Stromnetz) wurde eine funktionale Organisation entlang der Wertschöpfungsstufen Strategie, Planung, Errichtung, Vertrieb und Betrieb eingerichtet. Die laufende Optimierung steht in den kommenden Jahren im Mittelpunkt.

Shared Services sind ein wichtiger Bestandteil für eine optimierte Ablauforganisation verknüpft mit optimierten Kosten. Es bestehen differenzierte Vereinbarungen innerhalb der Unternehmen der eww Gruppe.

Die im Aktiengesetz geregelten Überwachungs- und Kontrollpflichten werden im internen Kontrollsystem (IKS) abgebildet. Zielsetzung des IKS ist die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse durch Vermeidung prozessimmanenter Risiken.

Im Sinne unserer Grundsatzerklärung hinsichtlich Arbeitssicherheit ist unser vorrangiges Ziel Arbeitsunfälle zu vermeiden und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Sicherheits- und Gesundheitsmanagement-Systems. Daher das Bestreben - das im Jahr 2017/2018 integrierte SCC-Managementssystem - in allen Unternehmensbereichen zu leben.

Neben den laufenden Aufgaben wie Evaluierungen, Begehungen und Unterweisungen konnten die Sicherheitsunterweisungen erweitert und das wirksame Kontrollsystem ausgebaut werden.

Die laufenden Brandschutzaufgaben wie Eigenkontrolle, feuerpolizeiliche Überprüfungen sowie Schulungen zu Heißarbeiten und Handhabung der Feuerlöscher konnten erfolgreich durchgeführt werden. Die Erprobung der Sammelpätze wurde im Zuge einer Räumungsübung erfolgreich umgesetzt.

Die Deckung des Bedarfes an qualifizierten Mitarbeitern stellt einen wesentlichen Wettbewerbsfaktor dar. Das Unternehmen entgegnet dieser Herausforderung mit

- intensiven Personalmarketingmaßnahmen,
- attraktiven Gleitzeit- und Home-Office-Möglichkeiten,
- einem eigenen Programm zur Führungskräfteentwicklung,
- verstärkten Angeboten bei Mitarbeiterschulungen,
- Förderung des Klimatickets

und einer Reihe sonstiger Angebote, die die eww ag als attraktiven Arbeitgeber positionieren.

Die Ausbildung von laufend zwischen 55 und 65 Lehrlingen ist Teil des langfristigen Konzeptes zur Beschaffung von qualifiziertem Fachpersonal. Damit zählt die eww ag zu den größten Ausbildungsbetrieben in der Region Wels.

Die Zahl der Beschäftigten veränderte sich von 416 auf 413 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresschnitt.

Die Weiterentwicklung im Bereich der Arbeitssicherheit wird im Rahmen von regelmäßig abgehaltenen Arbeitssicherheitsausschusssitzungen dokumentiert.

Der sorgsame Umgang mit Kundendaten ist ein zentrales und priorisiertes Thema. Die mit dem Inkrafttreten der EU-DSGVO in Zusammenhang stehenden Kundeninformationen – das Hinweisen der Kunden/innen auf die Datenschutzerklärungen vor der Verarbeitung von personenbezogenen Daten – sei beispielhaft genannt.

Unbürokratische und individuelle Problemlösungen bei gleichzeitiger Einhaltung der einschlägigen Bestimmungen der EU-DSGVO werden durch die Mitarbeiter/innen des Geschäftsbereichs Kundenservice konsequent umgesetzt.

Umwelt und Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmensentwicklung der eww ag. Die Herausforderungen der Energiewende werden als Chance zur Sicherung und Stärkung des langfristigen Unternehmenserfolges verstanden, wobei ökologische und soziale Verantwortung gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Kundinnen und Kunden berücksichtigt werden. Wesentliche Handlungsfelder eines nachhaltigen Wirtschaftens sind der umfassende Umstieg auf erneuerbare Energieträger, der langfristige Erhalt einer qualitativ hochwertigen und effizienten Infrastruktur, die Sicherstellung einer hohen Kundenzufriedenheit sowie eine effiziente Nutzung von Rohstoffen.

Der forcierte Ausbau der Fernwärme leistet einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion von Emissionen und zur Eindämmung des Feinstaubaufkommens. Die Nutzung von Wärme aus der Abfallverwertung als nachhaltige Energiequelle trägt zudem maßgeblich zur Vermeidung von CO₂-Emissionen bei.

Zur weiteren Verbesserung der ökologischen Nachhaltigkeit entwickelt die eww ag unter Einbeziehung externer Unterstützung die systematische Messung des ökologischen Fußabdrucks der Ver- und Entsorgungsprodukte sowie jener der Kund:innen kontinuierlich weiter. Diese Aktivitäten dienen zugleich der Vorbereitung auf zukünftige regulatorische Anforderungen im Zusammenhang mit ESG und CSRD. Auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse werden gezielt Maßnahmen und Projekte zur weiteren Reduktion von Umweltauswirkungen geplant und umgesetzt.

Öffentlichkeitsarbeit

Die wichtigsten Säulen der externen Kommunikation sind Sponsorings, Events & Messen, Medienarbeit und soziale Medien. Im Sponsoring konzentriert sich die eww ag auf gezieltes Regionalsponsoring in den Bereichen Sport, Kultur, Bildung und Soziales. Events & Messen schaffen direkte Kontakte mit den verschiedenen Stakeholdern. Der Fokus in der Medienarbeit liegt auf regionalen Welsener Medien, im Online-Bereich werden verschiedene soziale Medien bespielt.

Gemeinsames Ziel aller Maßnahmen ist es, die Positionierung der eww ag als nachhaltiges, verantwortungsbewusstes Unternehmen sowie als attraktiver Arbeitgeber zu stärken.

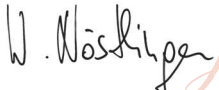
Wels, am 3. Juni 2026

eww ag
Der Vorstand

Mag. Florian Niedersüß, MBA

Ing. Wolfgang Nöstlinger, MSc, MBA

 Digitally signed by Florian
Christoph Niedersüß
Date: 2026-06-03
15:25:33+02:00

 Digitally signed by Wolfgang
Nöstlinger
Date: 2026-06-03
15:36:35+02:00

Jahresabschluss per 31.12.2025
der
eww Anlagentechnik GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR	Passiva	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
A. Anlagevermögen:			A. Eigenkapital:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	134.754,00	7	I. Eingefordertes und einbezahltes Nennkapital (Stammkapital):		
II. Sachanlagen	4.485.458,20	4.392	Gezeichnetes Nennkapital (Stammkapital)	500.000,00	500
III. Finanzanlagen:			II. Kapitalrücklagen:		
1. Beteiligungen	267.637,93	212	Nicht gebundene	9.753.955,65	9.754
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	196.723,80	196	III. Gewinnrücklagen:		
3. Sonstige Ausleihungen	8.894.641,92	8.850	1. Gesetzliche Rücklage	50.000,00	50
	<u>9.359.003,65</u>	<u>9.258</u>	2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	12.389.296,43	10.636
	13.979.215,85	13.657		<u>12.439.296,43</u>	<u>10.686</u>
B. Umlaufvermögen:			IV. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag		
I. Vorräte:			EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0)	1.753.579,78	1.840
1. Noch nicht abrechenbare Leistungen	88.993.153,85	67.164		<u>24.446.831,86</u>	<u>22.780</u>
abzüglich erhaltene Anzahlungen	-66.789.426,41	-46.918	B. Investitionszuschüsse	31.566,72	74
2. Geleistete Anzahlungen	2.781,70	0	C. Rückstellungen:		
	<u>22.206.509,14</u>	<u>20.246</u>	1. Rückstellungen für Abfertigungen	5.200.711,00	5.271
II. Forderungen und sonstige			2. Rückstellungen für Pensionen	982.258,00	1.036
Vermögensgegenstände:			3. Sonstige Rückstellungen	9.733.390,45	9.386
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.795.519,02	8.023		<u>15.916.359,45</u>	<u>15.693</u>
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	87.578,21	281	D. Verbindlichkeiten:		
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	123.951,25	29	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.539.937,93	3.060
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	556.097,89	158
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	170.409,28	103	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.983.840,04	2.902
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	6.464,00	5	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.663.021,10	5.136
	<u>11.089.879,55</u>	<u>8.156</u>	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	8.469.901,26	5.094
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	23.358.050,61	25.326	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	193.119,84	43
	<u>56.654.439,30</u>	<u>53.728</u>	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	11.270.090,66	13.023
C. Rechnungsabgrenzungsposten	17.362,80	33	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	11.270.090,66	13.023
D. Aktive latente Steuern	910.135,67	1.002	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	391.724,99	258
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	391.724,99	258
			5. Sonstige Verbindlichkeiten	8.235.376,35	8.304
			davon aus Steuern	6.374.462,06	6.741
			davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	987.450,16	864
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	8.235.376,35	8.304
				<u>31.100.151,03</u>	<u>29.782</u>
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	28.923.191,15	26.837
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	2.176.959,88	2.945
			E. Rechnungsabgrenzungsposten:		
			Sonstige	66.244,56	92
	<u><u>71.561.153,62</u></u>	<u>68.420</u>		<u>71.561.153,62</u>	<u>68.420</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	2025 EUR	2024 TEUR
1. Umsatzerlöse	112.489.094,80	115.414
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	21.828.829,52	1.147
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	31.003,73	18
4. Sonstige betriebliche Erträge	602.999,07	465
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsverleistungen	-81.419.233,78	-65.539
6. Personalaufwand	-37.003.462,54	-35.435
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.676.973,18	-1.553
<i>davon außerplanmäßige Abschreibungen</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.893.056,72	-10.215
9. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8 (Betriebsergebnis)	3.959.200,90	4.301
10. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	351.743,30	439
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	309.198,53	160
12. Erträge aus der Zuschreibung zu Wertpapieren	240,20	8
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-96.749,37	-109
14. Zwischensumme aus Z 10 bis Z 13 (Finanzergebnis)	564.432,66	499
15. Ergebnis vor Steuern	4.523.633,56	4.800
16. Steuern vom Einkommen (Steuerumlagen)	-1.016.474,00	-1.120
<i>davon latente Steuern</i>	<i>-92.162,79</i>	<i>4</i>
17. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	3.507.159,56	3.680
18. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-1.753.579,78	-1.840
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0
20. Bilanzgewinn	1.753.579,78	1.840

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

1. GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DES UNTERNEHMENS

1.1 Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft bietet umfassende Gesamtleistungen in den Bereichen Elektroinstallation, GWH-Installation, kommunalen Dienstleistungen und erneuerbarer Energie, sowie Generalübernehmerlösungen an.

Die Statistik Austria berichtet für 2025 von einer Inflationsrate von 3,6%, nach 2,9% im Vorjahr. Im Jahresverlauf 2025 sank die Teuerung von 3,2% im Jänner auf 2,9% im Mai, bevor sie im August auf 4,1% anstieg und im Dezember leicht auf 3,8% sank. Treiber für die Steigerung war vor allem der Wegfall der Strompreisbremse.

Laut OeNB verzeichnete Österreich nach einer zweijährigen Rezession 2025 ein moderates Wirtschaftswachstum von 0,7%. Der Start ins Jahr 2026 verlief ebenfalls positiv. Der ausgebrochene Nahost Konflikt, aufgrund der damit einhergegangenen Steigerung der Energiepreise, trübt die weitere Aussicht allerdings ein. Die Prognose des Wirtschaftswachstums der OeNB für 2026 ist damit nur 0,5%.

Die Nachfrage der Kunden blieb in der eww Anlagentechnik GmbH trotz der schwierigen Rahmenbedingungen auf unverändert hohem Niveau. Die Beschaffungspreise waren generell rückläufig und betrafen vor allem den Bereich erneuerbare Energie. Diese Entwicklung schlug auch auf die Verkaufspreise in diesem Segment durch. Hauptgrund für die Steigerung der Betriebsleistung (+ 15,3%) war die gute Auftragslage in der Elektrotechnik und in den Kommunalen Dienstleistungen, hier vor allem die Gebäudeerrichtung. Die Gesellschaft verzeichnete einen anhaltend hohen Auftragsbestand, der auch in das Jahr 2026 mitgenommen werden konnte.

Der Trend zur Elektromobilität hat im Bereich der Errichtung von Ladeinfrastruktur zu steigender Nachfrage geführt. Von den Kunden wird vor allem in Energieinfrastruktur investiert, welche den Bedürfnissen entsprechend geplant, gefertigt, errichtet und in Betrieb genommen werden.

SPARTEN

Elektrotechnik

Der Elektroanlagenbau ist in allen Bereichen der Elektroinstallation, sowohl für Großbetriebe als auch für Privatkunden, in Österreich und im angrenzenden Ausland engagiert. Der Bereich Verteilerbau errichtet zudem erfolgreich für seine Kunden geprüfte Schaltanlagen für die Energieverteilung. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Betriebsleistung auf rd. 75,3 Mio. Euro (Vorjahr: 63,0 Mio. Euro), aufgrund der guten Auftragslage, gesteigert werden. Die Diversifikation dieses Bereiches in die Geschäftsfelder Hausbau, Medientechnik, Energiekonzepte, Verteilerbau und Elektromobilität sowohl für private Endkunden als auch für öffentliche Auftraggeber und Industrie schafft ein umfassendes Portfolio für die Kunden. In der Sparte Elektrotechnik wurde begonnen, ein neues Geschäftsfeld für den Hochspannungsbereich aufzubauen. Hier bearbeitet man speziell das wachsende Segment des Netzausbaus. Ziel der eww Anlagentechnik GmbH ist es, die Angebote der unterschiedlichen Abteilungen für den Kunden zu bündeln und somit ein attraktives Gesamtangebot legen zu können.

Gas- Wasser- und Heizungsinstallationstechnik

Die eww Anlagentechnik GmbH beschäftigt sich in diesem Bereich mit GWH-Installationen sowohl im gewerblichen- als auch im Privatkundensegment. Es konnten im gewerblichen Bereich wieder mehr Aufträge umgesetzt werden. Im Privatkundensegment brach die Nachfrage nach Wärmepumpen, aufgrund des Förderstopps, ein. Insgesamt erhöhte sich die Betriebsleistung gegenüber dem Vorjahr von 7,1 Mio. Euro auf 9,6 Mio. Euro.

Kommunale Dienstleistungen

Dieser Bereich beschäftigt sich mit der Planung, Errichtung und der Wartung von Straßenbeleuchtungen, Sonderbeleuchtungen (Flutlichtanlagen auf Sportplätzen und Weihnachtsbeleuchtungen), mit der Mess- und Regeltechnik, Sanierung und Errichtung von kommunalen Gebäuden. Ein Teil des Geschäftsvolumens wird in Arbeitsgemeinschaften und als Generalübernehmer abgewickelt. Als Betriebsleistung konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Volumen von rd. 40,6 Mio. Euro (Vorjahr: 32,6 Mio. Euro) ausgewiesen werden.

Im Bereich kommunaler Beleuchtung werden auf Kundenwunsch innovative Gesamtlösungen zur Optimierung von Energiekosten entwickelt, realisiert und vorfinanziert.

Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte im Bereich der Außenbeleuchtungen die Vorbereitungen zum Ausbau der Sparte Alumasten. Die Übernahme der Marken- und Namensrechte, sowie Kundendaten und Vertriebsrechte für bestehende Kunden der Firma Contipole Alu-Verarbeitings GmbH mit Sitz in Ampflwang wurde für den Starttermin 01.01.2026 fixiert.

Erneuerbare Energie

Der Geschäftszweck ist der Vertrieb und das Assembling von Produkten, sowie der Projektentwicklung rund um das Thema erneuerbarer Energie wie Photovoltaik und die Speicherung in dezentralen Energiespeichern. Das abgelaufene Geschäftsjahr war geprägt von einer merklichen Reduktion der Produktpreise und eines ebenfalls gesunkenen installierten Volumens. Damit ist auch der Rückgang der Betriebsleistung von rd. 14,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 9,4 Mio. Euro zu erklären. Dieser Geschäftsbereich bedient einerseits als Großhändler Elektroinstallateure in ganz Österreich und errichtet andererseits Photovoltaikanlagen, welche von der Planung bis zur Installation und Betriebsführung betreut werden. Mit der Beteiligung an der PeakSun Holding GmbH im Ausmaß von 20 % entwickelt man Photovoltaikprojekte und bietet hier gemeinsam mit der Kommunalkredit eine passende Finanzierungslösung für Anlagen über 100 kWp an. Dieses Contracting Modell ist vor allem bei kommunalen Auftraggebern gefragt.

In Kooperation mit der eww Gruppe wurde 2025, ähnlich wie 2024, der Ausbau des Fernwärmenetzes in Wels forciert. Die eww Anlagentechnik GmbH hat hierbei die Installation der sekundären Anschlüsse, die MSR und elektrotechnischen Anschlüsse durchgeführt.

BETEILIGUNG

PeakSun Holding GmbH

Im Jahr 2021 wurde zur Erweiterung der Geschäfte von Projekten im Zusammenhang mit Photovoltaik und erneuerbarer Energie eine Beteiligung an der PeakSun Holding GmbH (FN 568011 k) im Ausmaß von 20% eingegangen. Über deren 100% Tochter der PeakSun PV 1 GmbH (FN 568803 a) werden die Kundenprojekte abgewickelt. Errichter dieser Anlagen ist die eww Anlagentechnik GmbH.

1.2 Geschäftsergebnis, Ertragslage und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Umsatzerlöse von rd. 112,50 Mio. Euro (Vorjahr: 115,41 Mio. Euro) erzielt. Preissteigerungen im Material konnten an die Kunden weitergereicht werden. Vor allem die beiden Bereiche Verteilerbau als auch kommunale Gebäudelösungen konnten ihre Betriebsleistung signifikant steigern. Im Bereich erneuerbare Energie sank der Umsatz aufgrund gesunkener Einkaufspreise deutlich. Unter Berücksichtigung der Veränderungen der noch nicht abrechenbaren Leistungen, der aktivierten Eigenleistung und der sonstigen betrieblichen Erträge erzielte die Gesellschaft eine Betriebsleistung von rd. 134,95 Mio. Euro (Vorjahr: 117,04 Mio. Euro). Die Erhöhung der Betriebsleistung ergibt sich im Wesentlichen aus höheren noch nicht abrechenbaren Leistungen gegenüber dem Vorjahr, die überwiegend stichtags- bzw. periodenbedingt sind.

Nach Abzug der zugehörigen Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen und Material konnte im Geschäftsjahr 2025 ein Rohergebnis von 53,53 Mio. Euro (Vorjahr: 51,50 Mio. Euro) erwirtschaftet werden.

Dem Rohertrag stehen Personalaufwendungen von rd. 37,00 Mio. Euro (Vorjahr: 35,44 Mio. Euro), Abschreibungen in der Höhe von 1,68 Mio. Euro (Vorjahr: 1,55 Mio. Euro) und sonstige betriebliche Aufwendungen von 10,89 Mio. Euro (Vorjahr: 10,22 Mio. Euro) gegenüber. Die Erhöhung des Personalaufwandes ist im Wesentlichen durch die KV-Erhöhung zu begründen. Die Kostenerhöhung konnte an die Kunden weitergegeben werden, wie der Anstieg des Rohertrages zeigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte ein EBIT von rd. 3,96 Mio. Euro (Vorjahr: 4,30 Mio. Euro) erzielt werden. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses von rd. +0,56 Mio. Euro (Vorjahr: +0,50 Mio. Euro) und der Ertragssteuern von rd. 1,02 Mio. EUR (Vorjahr: 1,12 Mio. Euro) weist das Unternehmen einen Jahresüberschuss von 3,51 Mio. EUR (Vorjahr: 3,68 Mio. Euro) aus.

Kennzahlen

		2025	2024
Eigenkapitalquote =	$\frac{\text{(Eigenkapital+Investitionszuschüsse+empfangene Baukostenbeiträge)*100}}{\text{Gesamtkapital}}$	34,21%	33,40%
Eigenkapitalrentabilität =	$\frac{\text{Jahresüberschuss*100}}{\text{Eigenkapital}}$	14,35%	16,15%
Verschuldungsgrad =	$\frac{\text{Nettoverschuldung}^2}{\text{Eigenkapital + Baukostenbeiträge*(1-s)+Investitionszuschüsse*(1-s)}}$	-47,21%	-56,56%

² Nettoverschuldung = Verbindlichkeit Kreditinstitute inkl Barvorlagen +
Rückstellung Sozialkapital abzgl. Kassa
s = Kost-Steuersatz

Die Bilanzsumme erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 68.42 Mio. Euro auf 71,56 Mio. Euro. Gründe dafür sind aktivseitig einerseits ein höherer Vorratsbestand und deutlich höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Der Cash-Flow aus dem operativen Bereich (=ÖVFA CF) beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,25 Mio. EUR (Vorjahr: 22,90 Mio. Euro). Der starke Rückgang des Cashflows aus dem operativen Bereich ist im Wesentlichen auf die Entwicklung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Anzahlungen auf erhaltene Bestellungen zurückzuführen und damit überwiegend periodenbedingt.

1.3 Forschung und Entwicklung

Der Schwerpunkt der anwendungsnahen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten liegt bei Projekten zu den Themen Photovoltaik und Speicherlösungen, bewegungsabhängige, situative Parkplatz- und Straßenbeleuchtung mit Fokus auf Modernisierung und Energieeinsparung, Smart Building, Elektromobilität und Digitalisierung.

Im Bereich der Elektromobilität konzentrieren sich die Entwicklungsaktivitäten auf die Entwicklung und Umsetzung von Ladeinfrastruktur- und Ladelösungen und leistungsfähigen Ladeeinrichtungen, unter anderem auch für den öffentlichen Verkehr.

Die Entwicklungsleistung im Bereich der Elektromobilität wird im Innovationsprozess gemeinsam mit der eww ag und Wels Strom GmbH erbracht.

2. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND RISIKEN DES UNTERNEHMENS

2.1 Ausblick

Nach einer ausgeprägten Schwächephase in den letzten 3 Jahren erwartet das WIFO laut einer Euroconstruct Prognose für 2026 nur eine zaghafte Erholung von +0,2%.

Aufgrund der guten Auftragslage erwartet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2026 eine konstant hohe Auslastung der Mitarbeiter. Aufgrund der bereits angespannten wirtschaftlichen Lage sowie der zusätzlichen Auswirkungen des Iran-Kriegs ergibt sich ein schwierigeres Marktumfeld, insbesondere im Hinblick auf die Akquisition neuer Aufträge.

Vor allem die Speichertechnologie wird im Bereich der Erneuerbaren Energie stärker nachgefragt. Vor allem weil das Land Oberösterreich für das Nachrüsten eine Förderung aufgelegt hat. Das Marktumfeld bei den Paneelen stagniert allerdings bzw. werden überwiegend Großanlagen gebaut. Hier könnte allerdings der Nahost Konflikt ein Boost sein für neue Geschäftsmöglichkeiten.

Es gilt jetzt abzuwarten, inwieweit die Iran Krise die Lieferketten beeinflusst.

2.2 Wesentliche Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist

In der eww Anlagentechnik GmbH ist ein laufendes Monitoring etabliert, in welchem die Risiken mit Ursache, Wirkung und daraus abgeleiteten Gegenmaßnahmen zur Vorbeugung, Beseitigung bzw. Verringerung erfasst und personell zugeordnet werden.

Für die Gesellschaft wurden folgende Risiken identifiziert:

a) Werthaltigkeit der Unternehmensteile

Das aktuell schwierige konjunkturelle Umfeld hat sowohl Auswirkungen auf die Unternehmensteile als auch auf deren Kunden. Hier wird generell die Auswirkung auf alle Unternehmensteile aus konjunktureller Sicht behandelt. Dies schließt unter anderem auch Risiken aus dem möglichen Wegfall von Förderungen bzw. öffentlichen Finanzierungen mit ein.

b) Bonitätsrisiko

Das Risiko von Zahlungsausfällen in allen Kundensegmenten bzw. Unternehmenssparten unterliegt einem eigenen Monitoring. Gegenmaßnahmen sind die unabhängige Bonitätsbeurteilung in der Angebotsphase und ein straff organisiertes Mahn- und Inkassowesen. Besonderes Augenmerk wird auf das Legen von Anzahlungen- und Teilrechnungen gelegt. Auf der Lieferantenseite werden abstrakte Bankbürgschaften zur Durchführungsbesicherung eingesetzt.

c) Zinsrisiko

Den Zinsrisiken wird gegebenenfalls durch langfristige Kreditvereinbarungen mit fixierten Zinsen entgegengewirkt.

Die Gesellschaft hält Fonds und Wertpapiere im gesetzl. vorgeschriebenen Umfang zur Besicherung von Pensionsverpflichtungen, die einem Schwankungsrisiko unterliegen.

d) Gesetzliche Vorschriften und Veränderung der Förderlandschaft

Die Kosten- und Ertragspositionen sind in allen Unternehmensbereichen durch gesetzl. Vorschriften bzw. deren Änderung beeinflusst. Insbesondere werden hier die Einflüsse aus Förderungen rund um die Dekarbonisierung, Heizungsauswechslungen und erneuerbarer Energie einem lfd. Monitoring unterzogen.

- e) Auswirkungen globaler Risiken auf die Gesellschaft
Globale Risiken haben einerseits substanzielle Risiken auf die Kunden der eww Anlagentechnik GmbH und deren Ertragskraft. Andererseits beeinflussen diese globalen Risiken, wie aktuell der Iran Krieg, ebenso die Rohstoffpreise sowie die Lieferketten und somit auch die Preisentwicklung in der Anlagentechnik.
Weitere Risikogruppe und deren möglichen Einflüsse sind die Nachwirkungen der Pandemie oder die sich ändernde Situation im Ukrainekrieg.
- f) Personalrisiken
Auch wenn sich diese Risikoposition aktuell etwas verringert hat, so liegt hier das Problem vor allem in der Demographie. Die Risiken liegen hier vor allem im eingeschränkten Know-How - Transfer bei Pensionierungen, im Verlust von Fachwissen durch die Personalfuktuation und in Einschränkung von Geschäftsaktivitäten.
- g) IT-Risiken
Die eww Anlagentechnik GmbH sieht die Digitalisierung als wesentliche Chance, ihre Ziele zu erreichen. Gleichzeitig ergeben sich in diesem Umfeld auch neue Abhängigkeiten und Risiken, die beobachtet werden. Insbesondere sind dies alle Themen rund um IT-Ausfälle, Hackerangriffe, Datenverlust.
- h) Allgemeine Marktrisiken
In allen Unternehmensbereichen gibt es Risiken, die unter dem Titel allgemeine Marktrisiken zusammengefasst sind und gesondert beurteilt werden. Dies betrifft die Kunden-/Absatzseite genauso wie die Lieferanten-, die Finanz- und Produktseite. Risiken aus fehlerhaften Kalkulationen, Rohstoffpreisentwicklungen (z.B. Kupfer) und Haftungsrisiken werden auch unter diesem Titel beurteilt.
- i) Versicherbare Risiken
Versicherbare Risiken werden nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten über das Versicherungsmanagement auf Versicherungsunternehmen übertragen.

Die laufende Schärfung des Risikobewusstseins auf allen Unternehmensbereichen ist im Unternehmen bestens verankert und wird konsequent weiterentwickelt.

Zusammenfassend kann berichtet werden, dass sich gegenüber dem Vorjahr, sowohl die Gesamtzahl als auch die daraus abgeleitete Ergebniswirkung erhöht hat.

Es wurden aber keine Risiken identifiziert, die allein oder kumuliert eine bestandsgefährdende Auswirkung auf die Gesellschaft haben könnten. Zur Abwendung erkannter Risiken sind ausreichende Vorkehrungen getroffen worden.

3. ORGANISATION, MITARBEITER, UMWELT

Shared Services sind ein wichtiger Bestandteil für eine optimale Ablauforganisation, verknüpft mit optimierten Kosten. Zu diesem Zweck wurde mit der eww ag ein Service Agreement abgeschlossen, das jährlich den Bedürfnissen angepasst wird.

Die in der eww ag gültigen Regelungen zum „Internen Kontrollsystem“ (IKS) gelten auch in der eww Anlagentechnik GmbH. Zielsetzung des IKS ist die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse durch Vermeidung prozessimmanenter Risiken.

Die Zahl der Beschäftigten ist mit 360 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 354) im Jahresschnitt leicht gestiegen.

Gemeinsam mit der eww ag werden den Mitarbeiter/Innen der eww Anlagentechnik GmbH unterschiedlichste Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten, die sich eines regen Zuspruchs erfreuen.

Durch die laufende Erweiterung und Modernisierung zählt der Verteilerbau der eww Anlagentechnik GmbH heute zu einem der fortschrittlichsten und bedeutendsten in Österreich und trägt mit seinem Know-how rund um effiziente Energiekonzepte erfolgreich zur Energiewende bei.

Die Umrüstung von bestehenden Straßenbeleuchtungen auf energieeffiziente Technologien und der Ausbau der Infrastruktur für die Elektromobilität stellen einen weiteren Beitrag zu Nachhaltigkeit dar.

Wels, am 3.06.2026


eww Anlagentechnik GmbH

Die Geschäftsführung

DI Dr. Kurt Leeb

DI Peter Leitner (seit 01.07.2025)

 Digital unterschrieben von
Kurt Anton Leeb
Datum: 2026-06-03
13:50:30+02:00

 Digitally signed by Peter
Leitner
Date: 2026-06-03
13:51:58+02:00

Jahresabschluss per 31.12.2025
der
Wels Linien GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR	Passiva	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
A. Anlagevermögen:			A. Eigenkapital:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	5	I. Eingefordertes und einbezahltes Stammkapital:		
II. Sachanlagen	779.626,51	910	Gezeichnetes Nennkapital	35.000,00	35
	<u>779.626,51</u>	915	II. Kapitalrücklagen (nicht gebundene)	365.000,00	365
B. Umlaufvermögen:				<u>400.000,00</u>	400
I. Vorräte:			B. Investitionszuschüsse	11.643,54	14
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.864,16	13	C. Rückstellungen:		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:			Sonstige Rückstellungen	151.971,64	249
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	128.798,89	146	D. Verbindlichkeiten:		
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	686.240,00	575
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	273.169,63	0	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	686.240,00	575
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	149.235,25	142	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	217.317,46	289
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	8.660,00	0	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	217.317,46	289
	<u>551.203,77</u>	287	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	668.598,96	649	3. Sonstige Verbindlichkeiten	192.013,85	7
	<u>1.230.666,89</u>	949	<i>davon aus Steuern</i>	315,57	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten:			<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	4.247,24	0
Sonstige	28.124,36	28	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	192.013,85	7
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0
				<u>1.095.571,31</u>	871
			<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	1.095.571,31	871
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	0,00	0
			E. Rechnungsabgrenzungsposten:		
			Sonstige	379.231,27	358
				<u>2.038.417,76</u>	1.892
	<u>2.038.417,76</u>	1.892			

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	2025 EUR	2024 TEUR
1. Umsatzerlöse	8.410.681,40	7.819
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	-1.880,75	3
3. Sonstige betriebliche Erträge	122.279,80	218
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-7.241.834,86	-6.993
5. Personalaufwand	-148.705,67	-144
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	-226.554,66	-233
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.186.206,87	-908
8. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 7 (Betriebsergebnis)	-272.221,61	-239
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	731,56	1
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.679,58	0
11. Zwischensumme aus Z 9 und Z 10 (Finanzergebnis)	-948,02	1
12. Ergebnis vor Steuern = Ergebnis nach Steuern = Jahresfehlbetrag	-273.169,63	-238
13. Ergebnisabführung gemäß vertraglichen Beziehungen	273.169,63	238
14. Bilanzgewinn	0,00	0

Jahresabschluss per 31.12.2025

der

Wels Strom GmbH

(Konzernabschluss)

Anmerkung:

Im Geschäftsjahr 2019 wurde zur besseren Marktbearbeitung der Großkundenbereich der Wels Strom GmbH in die neu gegründete Wels Strom Business GmbH abgespalten, daher ist es zweckmäßig bei der Wels Strom GmbH den (konsolidierten) Konzernabschluss zu betrachten.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR	Passiva	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. Anlagevermögen:			A. Konzerneigenkapital:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.862.226,81	7.831.408,81	I. Eingefordertes und ein- bezahltes Stammkapital:		
II. Sachanlagen	88.555.828,43	84.605.181,85	Gezeichnetes Nennkapital	3.000.000,00	3.000.000,00
III. Finanzanlagen	1.740.851,17	1.740.582,17	II. Gewinnrücklagen	30.623.950,38	27.837.081,39
	98.158.906,41	94.177.172,83	III. Konzernbilanzgewinn	4.180.303,48	5.536.392,85
B. Umlaufvermögen:				37.804.253,86	36.373.474,24
I. Vorräte:			B. Empfangene Baukostenbeiträge	7.520.380,45	8.598.232,82
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	2.249.883,56	2.620.182,27	C. Investitionszuschüsse	857.507,78	868.117,16
2. Noch nicht abrechenbare Leistungen	900.620,29	842.222,79	D. Rückstellungen:		
davon absetzbare erhaltene Anzahlungen	-170.685,87	-14.078,95	1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.009.011,00	1.210.095,00
	2.979.817,98	3.448.326,11	2. Rückstellungen für Pensionen	5.792.733,12	6.075.801,12
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.667.964,03	22.486.086,03	3. Steuerrückstellungen	66.287,94	385.049,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.009.483,58	4.733.186,35	4. Sonstige Rückstellungen	5.698.628,18	8.424.157,17
	24.657.265,59	30.667.598,49		12.566.660,24	16.095.102,29
C. Rechnungsabgrenzungsposten:			E. Verbindlichkeiten	64.064.610,59	63.557.671,28
Sonstige	124.236,82	152.129,64	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	28.598.005,92	26.172.133,40
D. Aktive latente Steuern	0,00	622.692,73	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	35.466.604,67	37.385.537,88
			F. Rechnungsabgrenzungsposten:		
			1. Unterschiedsbetrag gemäß § 906 UGB	4.230,00	4.230,00
			2. Sonstige	122.765,90	122.765,90
				126.995,90	126.995,90
	122.940.408,82	125.619.593,69		122.940.408,82	125.619.593,69

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	2025 EUR	2024 EUR
1. Umsatzerlöse	110.679.599,12	133.091.392,04
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	58.397,50	-1.515.796,04
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	21.320,53	17.334,92
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.079.247,08	215.521,63
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-85.212.447,05	-100.139.412,69
6. Personalaufwand	-3.760.403,63	-3.654.367,22
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.006.340,58	-5.718.650,76
<i>davon außerplanmäßige Abschreibungen</i>	<i>-171.003,31</i>	<i>0,00</i>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.206.369,54	-9.273.369,69
9. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8 (Betriebsergebnis)	9.653.003,43	13.022.652,19
10. Erträge aus Beteiligungen	2.977,55	2.515,06
11. Erträge aus anderen Wertpapieren	54.711,84	56.918,20
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25.396,22	47.917,03
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	269,00	30.765,35
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.130.895,51	-1.221.309,48
<i>davon verbundene Unternehmen</i>	<i>-14.523,52</i>	<i>0,00</i>
15. Zwischensumme aus Z 10 bis Z 14 (Finanzergebnis)	-1.047.540,90	-1.083.193,84
16. Ergebnis vor Steuern	8.605.462,53	11.939.458,35
17. Steuern vom Einkommen	-1.638.290,06	-2.712.136,94
<i>davon latente Steuern</i>	<i>-688.980,67</i>	<i>-583.822,18</i>
18. Ergebnis nach Steuern = Konzernjahresüberschuss	6.967.172,47	9.227.321,41
19. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-2.786.868,99	-3.690.928,56
20. Konzernbilanzgewinn	4.180.303,48	5.536.392,85

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

1. Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

1.1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die Statistik Austria berichtet für 2025 von einer Inflationsrate von 3,6%, nach 2,9% im Vorjahr. Im Jahresverlauf 2025 sank die Teuerung von 3,2% im Jänner auf 2,9% im Mai, bevor sie im August auf 4,1% anstieg und im Dezember leicht auf 3,8% sank. Treiber für die Steigerung war vor allem der Wegfall der Strompreisbremse. Seit Jahresbeginn wirkten die Strompreisbremse, der Netzkostenzuschuss sowie der Stromkostenergänzungszuschuss nicht mehr preisdämpfend, die Netzentgelte und die Elektrizitätsabgabe wurden erhöht. Überdies wurde die Erneuerbaren-Förderpauschale sowie der Erneuerbaren-Förderbeitrag wieder eingeführt. Diese Effekte gemeinsam führten zu einer Steigerung der Preise für Haushaltsenergie von 11,1% im Jahr 2025.

Laut KSV1870 stieg die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen um 3,4% gegenüber dem Vorjahr. Insolvenztreiber sind der Handel, die Bauwirtschaft und der Bereich Beherbergung/Gastronomie. Damit sich die aktuelle Insolvenzdynamik beruhigt, bräuchte es deutlich verbesserte wirtschaftliche Rahmenbedingungen in zahlreichen Segmenten. Aus heutiger Sicht rechnet der KSV1870 mit einem ähnlichen Insolvenzniveau, wie wir es aus diesem Jahr bereits kennen.

Die Zahl der Inkassofälle ist gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen. Ratenvereinbarungen werden den Kunden als Überbrückungshilfe angeboten.

Die im Jahr 2024 abgeschlossene Zahlungsausfallversicherung bei Atradius, bewahrte das Unternehmen 2025 vor einem erheblichen Schaden, aufgrund der Insolvenz eines Großkunden. Die sonstigen Zahlungsausfälle sind auf einem ähnlich hohen Niveau wie im Vorjahr. Überdies bietet die Gesellschaft bei Bedarf als Überbrückungshilfen Ratenzahlungsvereinbarungen an.

Trotz des umkämpften Marktes, im Bereich des Online-Produktes Voltino, konnten im Laufe des Jahres Kunden gewonnen werden und die Energiemenge um 27,2% gesteigert werden. Dies konnte zum einen durch aktive Bewirtschaftung des Marktes, durch Marktpartner bzw. durch Gewährung von Stromfreitagen bewerkstelligt werden.

Sowohl im Geschäftskundenbereich als auch bei den Privatkunden konnte die Energiemenge leicht um 1,4% bzw. 1,5% gesteigert werden. Großkunden werden bei ihren Energieentscheidungen durch den Vertrieb gut unterstützt, wodurch die Kundenanzahl sehr stabil bleibt.

Durch attraktive Preisangebote oder Rabattierung bestehender Verträge mit Freitagen konnte die Kundenzahl im Heimmarkt gehalten werden.

Die Beschaffung der unterschiedlichen Kundenportfolios erfolgte entlang des gültigen Beschaffungshandbuchs. Der andauernde Krieg in der Ukraine, als ein wesentliches Risiko für die Energiepreise identifiziert, war in der Preisentwicklung kaum spürbar.

Direkte Kunden- oder Lieferantenbeziehungen mit den Kriegsparteien des Ukraine Konflikts bestehen nicht.

Auf Ebene des Gesetzgebers wurde am 23.12.2025 das „Günstiger-Strom-Gesetz“ veröffentlicht, mit welchem auch das neue Elektrizitätswirtschaftsgesetz (EIWG) erlassen wurde, welche das EIWOG 2010 als gesetzlicher Rahmen für die Elektrizitätswirtschaft ablöst. Mit diesem neuen Gesetz wurden signifikante Änderungen für Elektrizitätsunternehmen eingeführt, die zum Teil sofort und zum Teil mit Übergangsfristen bis 2027 in Kraft treten.

Eine wesentliche Änderung für alle Elektrizitätsunternehmen in öffentlicher Hand ist die Verankerung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen in Satzungen und Statuten und das Verbot von Ausschüttungen, wenn dadurch Versorgungssicherheit und Leistbarkeit in Gefahr wäre. Des Weiteren wurde die Entflechtung in der Buchhaltung um Speichertätigkeiten und Tätigkeiten für die Entwicklung, Betrieb und Verwaltung von Ladepunkten erweitert.

Für Verteilnetzbetreiber ergeben sich wesentliche Änderungen durch die verpflichtende Viertelstunden-Auslesung für relevante Kundengruppen und der Möglichkeit von zeitvariablen Systemnutzungsentgelten wie den SNAP-Tarif. Auch die verpflichtende Ansteuerbarkeit von Erzeugungsanlagen, flexible Netzzugänge und Direktleitungen sowie geschlossene Verteilnetze sind relevante Änderungen

Aus Lieferantensicht ergeben sich, durch den gestützten Preis für einkommensschwache Haushalte, signifikante Fragestellungen, welche bilanziell abgebildet wurden. Die Ermöglichung von Gemeinsamer Energienutzung auch mit größeren Erzeugungsanlagen und Direktleitungen führen wahrscheinlich zu einer Reduzierung der von klassischen Lieferanten belieferten Marktanteile. Positiv zu sehen, ist die Verankerung eines gesetzlichen Preisänderungsrechtes.

Die betriebswirtschaftliche Herausforderung war, in Zusammenarbeit mit den Gewerbe- und Industriekunden, die Beschaffungs- und Absicherungsmechanismen, aufgrund der stark schwankenden Spot- und Ausgleichsenergiepreise, anzupassen, um die preislichen Risiken aus Mengenabweichungen zu reduzieren.

Aufgrund des geringen Niederschlags reduzierte sich die Erzeugungsmenge in der Wasserkraft um 26,8% auf 70,6 GWh.

Im Bereich Energiesysteme war im abgelaufenen Geschäftsjahr das Projektvolumen zu niedrig. Das Servicegeschäft konnte diesen Rückgang nicht kompensieren.

In der E-Mobilität liegt ein Schwerpunkt in der Errichtung von Lademöglichkeiten in Wels. Hier wird laufend in die Errichtung von neuer Infrastruktur investiert. Begleitend dazu werden Ladepunkte von Firmen betreut und über ein externes Abrechnungsprogramm abgewickelt.

Limitierend für den Bereich der Energiesysteme wirkt die begrenzte Verfügbarkeit von ausreichend Fachpersonal.

SPARTEN

Erzeugung

Die Stromeigenerzeugung verringerte sich gegenüber 2024 um 26,8 % auf 70,6 GWh. Ebenso war die Erzeugungsmenge in den einzelnen Monaten höchst unterschiedlich. Dies sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch im Monatsvergleich des Geschäftsjahres 2025. In Summe ergibt sich für 2025 ein Eigenerzeugungsgrad von 9,8 % in Relation zum Stromverkauf an Kunden der Wels Strom GmbH. Der Elektrodenkessel, der bei der APG zur Erbringung von Sekundärregelenergie präqualifiziert ist, wurde regelmäßig abgerufen.

Stromnetz

Die Rolle des Betreibers des im Eigentum des Wels Strom Konzerns befindlichen Stromnetzes wurde mit 1.1.2022 an die eww ag übertragen. Damit unterliegt der Konzern nicht mehr den Festlegungen der Regulierungsbehörde in Bezug auf Anerkennung von Kostenbestandteilen.

Vertrieb

Die vom Wels Strom Konzern an seine Kunden gelieferte Strommenge erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von rd. 703 GWh auf rd. 721 GWh. Die Steigerung begründet sich durch den Zugewinn von Neukunden im Voltino Segment bzw. in einer Mengensteigerung bei Geschäftskunden.

Aufgrund der im Beschaffungshandbuch festgeschriebenen Beschaffungslogik werden die Großkunden Back-to-Back beschafft (Mengenanteil ca. 44% bzw. 318 GWh) oder als Spot- bzw. Portfolio Kunden (Mengenanteil ca. 37% bzw. 268 GWh) bewirtschaftet, wodurch das Beschaffungspreisrisiko weitestgehend neutralisiert wird.

Energiesysteme

Im Bereich des Turbinengeschäftes sind Ersatzneubauten bei Bestandskunden die Mehrzahl der Projekte. Im Bereich Service werden neben dem Anlagenservice auch die Ersatzneubauten für diese Projekte verkauft. Das abgelaufene Geschäftsjahr war, aufgrund ausbleibender Aufträge, für die Geschäftseinheit herausfordernd. Das Management arbeitet hier gezielt an Verbesserungsmaßnahmen.

Die Erstanlage einer Biogasaufbereitung mit dreistufiger Membrantechnik konnte erfolgreich umgesetzt werden, weitere Projekte befinden sich in der Genehmigungs- und Ausführungsplanungsphase.

Der Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur sowie von Ladestationen in Gebäuden des öffentlichen Wohnbaus bringt ein Wachstum in der Elektromobilität.

Beteiligungen**APCS und CISMO**

Der Konzern ist an der APCS Power Clearing and Settlement AG, der Verrechnungsstelle für Transaktionen und Preisbildung für Ausgleichsenergie mit 0,17 %, sowie an der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH mit 0,085 % beteiligt.

1.2 Geschäftsergebnis, Ertragslage und Kennzahlen

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Umsatzerlöse von rd. 110,68 Mio. Euro (Vorjahr: 133,09 Mio. Euro) realisiert. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Halbfabrikat, aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge erzielte der Konzern eine Betriebsleistung von rd. 112,84 Mio. Euro (Vorjahr: 131,81 Mio. Euro). Umsatz und Betriebsleistung sind getrieben durch die marktseitigen Strompreisentwicklungen.

Nach Abzug der zugehörigen Bezugskosten und der Materialaufwendungen wurde im Geschäftsjahr 2025 ein Rohergebnis von 27,63 Mio. Euro (Vorjahr: 31,67 Mio. Euro) erwirtschaftet.

Diesem Rohertrag stehen Personalaufwendungen von rd. 3,76 Mio. Euro (Vorjahr: 3,65 Mio. Euro), Abschreibungen in der Höhe von 6,01 Mio. Euro (Vorjahr: 5,72 Mio. Euro) und sonstige betriebliche Aufwendungen von rd. 8,21 Mio. Euro (Vorjahr: 9,27 Mio. Euro) gegenüber.

Das EBIT ist im abgelaufenen Geschäftsjahr von 13,02 Mio. Euro auf 9,65 Mio. Euro gesunken. Unter Berücksichtigung des Finanz- und Beteiligungsergebnisses von rd. -1,05 Mio. Euro (Vorjahr: -1,08 Mio. Euro) beläuft sich das EBT auf ca. 8,61 Mio. Euro (Vorjahr: 11,94 Mio. Euro). Der Rückgang ist einerseits auf die niedrigere Erzeugungsmenge in der Wasserkraft und andererseits auf gesunkene Margen im Stromvertrieb zurückzuführen.

		2025	2024
Eigenkapitalquote =	$\frac{\text{(Eigenkapital+Investitionszuschüsse+empfangene Baukostenbeiträge)*100}}{\text{Gesamtkapital}}$	37,56%	36,49%
Eigenkapitalrentabilität =	$\frac{\text{Jahresüberschuss*100}}{\text{Eigenkapital}}$	18,43%	25,37%
Verschuldungsgrad =	$\frac{\text{Nettoverschuldung}^2}{\text{Eigenkapital + Baukostenbeiträge*(1-s)+Investitionszuschüsse*(1-s)}}$	94,06%	94,66%

² Nettoverschuldung = Verbindlichkeit Kreditinstitute inkl Barvorlagen +
Rückstellung Sozialkapital abzgl. Kassa
s= Kost-Steuersatz

Die Bilanzsumme ist im abgelaufenen Geschäftsjahr von 125,62 Mio. Euro auf 122,94 Mio. Euro gesunken. Die niedrigere Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr ist aktivseitig auf rückläufige Forderungsbestände sowie geringere liquide Mittel zurückzuführen. Passivseitig spiegelt sich dies insbesondere in deutlich niedrigeren Rückstellungen wider.

Der Cash-Flow aus dem operativen Bereich (=ÖVFA CF) veränderte sich von 15,62 Mio. Euro auf 14,68 Mio. Euro. Einen wesentlichen Effekt auf den Cash-Flow hatten die Veränderung der lang- und kurzfristigen Rückstellungen, sowie die Veränderung der Forderungen.

Der Konzern verfügt über ausreichende finanzielle Mittel für den operativen Geschäftsbetrieb.

1.3. Forschung und Entwicklung

Der Schwerpunkt der anwendungsnahen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten liegt bei Projekten zu den Themen Photovoltaik, der Großbatterieanlagen und insbesondere deren Vermarktung, der Weiterentwicklung der Biogasreinigungstechnologie, dem weiteren Knowhow-Aufbau im Bereich der Elektromobilität mit dem Schwerpunkt Abrechnungssystem.

2. Voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Konzerns

2.1. Ausblick

Die OeNB erwartet für Österreich ein bis zu 0,5 Prozentpunkte niedrigeres BIP-Wachstum. Aufgrund des Iran-Kriegs hat das WIFO zur Konjunktur- und Inflationsprognose 3 Szenarien erstellt. Je nach Szenario liegt das Wirtschaftswachstum zwischen +0,2% und +1,1% bzw. die Inflationsrate zwischen 2,5% und 4,1%. Entscheidend dafür ist die Entwicklung der Rohöl- und Erdgaspreise, welche sich sowohl auf die Inflationsprognose als auch auf den Kostendruck der Unternehmen auswirken werden.

Die geplanten Investitionen in das Stromnetz des Konzerns sind für die Gesellschaft herausfordernd und stellen den Großteil der Investitionstätigkeit dar.

Im Rahmen des jährlichen Strategiereviews des Wels Strom Konzerns, wird die Strategie einer grundlegenden Überprüfung und einer entsprechenden Weiterentwicklung unterzogen.

Die Gesellschaft rechnet im nächsten Jahr, aufgrund von gesetzlichen Anpassungen bzw. steigendem Marktdruck, mit niedrigeren Margen, bei gleichbleibendem Umsatz. Es wird versucht, die niedrigeren Margen durch einen Wachstumspfad zu kompensieren.

Durch den Nahost Konflikt sind die Energiepreise in die Höhe geschneit, was wiederum die Inflation erhöht. Je nach Dauer des Krieges kann sich das spürbar auf die Energiepreise auswirken und die Endkundenpreise wieder erhöhen. Die steigenden Netzkosten und Steuern entschärfen dieses Problem ebenfalls nicht. Lediglich der im EIWG festgelegte Sozialtarif wirkt auf eine kleinere Kundenschicht dämpfend.

2.2. Risikobericht

Allgemein

Im Wels Strom Konzern ist ein laufendes Monitoring etabliert, in welchem die Risiken mit Ursache, Wirkung und daraus abgeleiteten Gegenmaßnahmen zur Vorbeugung, Beseitigung bzw. Verringerung erfasst und personell zugeordnet werden.

Zur Beurteilung bestehender bzw. zukünftiger Risiken haben die einschlägigen speziellen Gesetzesmaterien wesentlichen Einfluss.

Es sind dies im Wesentlichen: OÖ. Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz, Elektrotechnikgesetz, Starkstromwegegesetz, Energielenkungsgesetz, Energieeffizienzrichtlinie, Energieeffizienzgesetz, Ökostromgesetz, Energieabgabengesetz, Gebrauchsabgabengesetz, Gewerbeordnung, Abfallwirtschaftsgesetz, OÖ. Umweltschutzgesetz, Konsumentenschutzgesetz, Antikorruptionsgesetz, Erneuerbaren Ausbau Gesetz, Elektrizitätswirtschaftsgesetz und sonstige Marktregeln.

Für den Wels Strom Konzern wurden folgende Risiken identifiziert:

a) **Konjunktur**

Durch den Iran Krieg schwanken die Spot und Future Preise deutlich und es besteht bei den Kunden große Unsicherheit hinsichtlich der weiteren Kosten bzw. der Verfügbarkeit von Energie.

- b) Werthaltigkeit des Unternehmens bzw. der Unternehmensbereiche
Das schwieriger werdende konjunkturelle Umfeld, sowie die volatilen Energiepreise, haben sowohl Auswirkungen auf die Unternehmensbereiche als auch auf deren Kunden und Lieferanten. Im Vertrieb liegt der Schwerpunkt in der Planbarkeit der zukünftigen Verbräuche. Im gewerblichen Bereich versucht die Gesellschaft Alternativen zu wichtigen Lieferanten zu finden. Vor allem die Werthaltigkeit des Kraftwerksparks, als wesentliches Asset, wird hinsichtlich Änderungen bei Erzeugungsmengen und -preisen genau betrachtet.
- c) Bonitätsrisiko
Das Risiko von Zahlungsausfällen in allen Kundensegmenten bzw. Unternehmenssparten unterliegt einem eigenen Monitoring. Gegenmaßnahmen sind die unabhängige Bonitätsbeurteilung in der Angebotsphase und ein straff organisiertes Mahn- und Inkassowesen. Gegenüber dem Vorjahr ist im Segment der Privat- und Kleingewerbekunden ein etwas höherer Stand an Insolvenzfällen ersichtlich. Im Großkundensegment wird diesem Risiko mit einer Ausfallsversicherung entgegengetreten.
- d) Hohe Finanzierungsbedarfe durch geplantes Projektvolumen und Dekarbonisierung
In diesem Risikocluster werden die Auswirkungen aus der Zinslandschaft, Auswirkung des hohen Investitionsbudgets, im Speziellen Großprojekte betreffend den Netzausbau, und das generelle Liquiditätsrisiko überwacht. Den Zinsrisiken wird durch langfristige Kreditvereinbarungen mit fixierten Zinsen entgegengewirkt.
Der Konzern hält Fonds und Wertpapiere im gesetzl. vorgeschriebenen Umfang zur Besicherung von Pensionsverpflichtungen, die einem Schwankungsrisiko unterliegen.
- e) Gesetzliche Vorschriften
Die Kosten- und Ertragspositionen sind in allen Konzernbereichen durch gesetzl. Vorschriften bzw. deren Änderung beeinflusst. Insbesondere werden hier die Vorschriften zur Gebrauchsabgabe, Energiekrisenbeitrag Strom, EIWG, Gesetzesmaterien iZhm dem Kraftwerkspark, Themen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung und gesetzliche Entwicklungen iZhm Preisanpassungen einem lfd. Monitoring unterzogen.
- f) Auswirkungen globaler Risiken auf den Konzern
Aktuell ist hier vor allem der Nahost Konflikt zu nennen. Durch den Iran Krieg wurde der Aufschwung der Weltkonjunktur, aufgrund gestiegener Energiepreise, gedämpft. Dieser Krieg hat erhebliche Auswirkungen auf die Energie- und Rohstoffpreise. Aber ebenso auf die globalen Lieferketten. All diese Risiken wirken sich auf den Konzern aus.
Weitere Risikogruppe und deren möglichen Einflüsse sind die Nachwirkungen der Pandemie oder die sich ändernde Situation im Ukrainekrieg.
- g) Umwelteinflüsse
Durch den Ausstoß von Treibhausgasen ist weltweit mit einem Temperaturanstieg zu rechnen. Ein Temperaturanstieg wirkt sich auch auf die Anzahl der Trockenperioden bzw. der Wetterextreme pro Jahr aus. Die daraus resultierenden Einflüsse auf die Erzeugung werden genau beobachtet.
- h) Personalrisiken
Auch wenn sich diese Risikoposition aktuell etwas verringert hat, so liegt hier das Problem vor allem in der Demographie. Die Risiken liegen hier vor allem im eingeschränkten Know-How - Transfer bei Pensionierungen, im Verlust von Fachwissen durch die Personalfluktuaton und in Einschränkung von Geschäftsaktivitäten.
- i) IT-Risiken
Der Wels Strom Konzern sieht die Digitalisierung als wesentliche Chance ihre Ziele zu erreichen. Gleichzeitig ergeben sich in diesem Umfeld auch neue Abhängigkeiten und Risiken, die beobachtet werden. Insbesondere sind dies alles Themen rund um IT-Ausfälle, Hackerangriffe, Datenverlust.

j) Allgemeine Marktrisiken

In allen Konzernbereichen gibt es Risiken, die unter dem Titel allgemeine Marktrisiken zusammengefasst sind und gesondert beurteilt werden. Dies betrifft die Kunden-/Absatzseite genauso wie die Lieferanten-, die Finanz- und Produktseite. Insbesondere wird hier der Preisveränderungen im Online-Segment besonders betrachtet.

k) Beschaffungsrisiko

Der Iran Krieg und die daraus resultierende Preisvolatilität wirkt sich hier ebenfalls aus. Die Marktpreise schwanken durch den Konflikt im Nahen Osten stark.

Ausschläge bei Spot- und Ausgleichsenergie müssen ebenso in der Kalkulation vermehrt berücksichtigt werden, da sich die Erzeugung immer volatiler gestaltet. Entlang den Vorgaben aus dem aktualisierten Beschaffungshandbuch wird dem Risiko entgegengetreten und in den Produktkalkulationen berücksichtigt.

l) Mengenrisiko Kunden

In allen Kundensegmenten des Konzerns wird dem Mengenrisiko aus verändertem Verbrauchsverhalten resultierend aus Einsparungen, Eigenerzeugungsanlagen, Produktionskürzungen, Umstieg auf Wärmepumpen granularer überwacht und genauer mit den Kunden abgestimmt, um die daraus resultierenden negativen Effekte zu minimieren.

m) Versicherbare Risiken

Versicherbare Risiken werden nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten über das Versicherungsmanagement auf Versicherungsunternehmen übertragen.

Die laufende Schärfung des Risikobewusstseins auf allen Unternehmensbereichen ist im Konzern bestens verankert und wird konsequent weiterentwickelt. Zusammenfassend kann berichtet werden, dass die aus den Risikopositionen abgeleitete Ergebniswirkung aufgrund eingeleiteter Gegenmaßnahmen leicht verringert werden konnte. Es wurden auch keine Risiken identifiziert, die allein oder kumuliert eine bestandsgefährdende Auswirkung auf den Konzern haben könnten. Zur Abwendung erkannter Risiken sind ausreichende Vorkehrungen getroffen worden.

3. Organisation, Mitarbeiter, Umwelt

Organisation, Mitarbeiter

Shared Services sind ein wichtiger Bestandteil für eine optimierte Ablauforganisation verknüpft mit optimierten Kosten. Das mit 01.01.2022 neu vereinbarte „Shared Service Agreement“ zwischen der eww ag und dem Wels Strom Konzern kommt weiter zur Anwendung.

Die Betriebsführung der Wasserkraftwerke erfolgt mit Wirkung 1.1.2022 von der Energie AG Oberösterreich Erzeugung GmbH.

Die Fernwärmeerzeugung und –lieferung wurde mit 1.5.2022 an die Energie AG Oberösterreich Umwelt Service GmbH abgegeben und die entsprechenden Erzeugungsanlagen am Standort Bauernstrasse geschlossen. Für den Rückbau der Anlagen sind entsprechende Vorsorgen im Jahresabschluss berücksichtigt.

Der Betrieb des weiter im Besitz des Wels Strom Konzerns befindlichen Stromnetzes erfolgt mit 1.1.2022 durch die eww ag. Die betroffenen Mitarbeiter des Stromnetzes sind in diesem Zusammenhang von der eww ag übernommen worden.

Die Zahl der Beschäftigten (Köpfe) veränderte sich von 33 auf 32 Mitarbeiter/Innen im Jahresschnitt.

Um als Arbeitgeber noch attraktiver zu werden, fördert der Konzern den Kauf des Klimatickets, bietet individuelle Home-Office Lösungen an und erweitert die Weiterbildungsmöglichkeiten.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Fokus der Öffentlichkeitsarbeit konzentriert sich auf das Versorgungsgebiet des Wels Strom Konzerns.

Der Konzern präsentiert sich vorwiegend über die Kundenzeitung und Messen, Einschaltungen in für den Welser Raum relevanten Medien und über Sportvereine bzw. tritt der Konzern als Sponsor beim Internationalen Welser Radkriterium auf.

Im Jahr 2006 wurde vom Verband der Elektrizitätsunternehmen Österreichs unter Mitwirkung der Energie Control GmbH ein Verhaltenskodex für Stromlieferanten erstellt. Der Konzern verpflichtet sich zur Einhaltung dieses Verhaltenskodex.

Umwelt, Nachhaltigkeit

Neben dem Ausbau und der Optimierung der eigenen Wasserkraft setzt der Konzern auf Partnerschaften mit Erzeugern von Windenergie und bietet ihren Kunden erfolgreich Lösungen rund um die Photovoltaik, wie „PV-teilen“, Bürgerbeteiligungsmodellen und Energiegemeinschaften an.

Wels, am 3. Juni 2026

Wels Strom GmbH
Die Geschäftsleitung

Mag. Ing. Herbert Kierner

 Digital unterschrieben von
Herbert Kierner
Datum: 2026-06-03
13:51:57+02:00

Stefan Grassmann, MSc

 Digitally signed by Stefan
Grassmann
Date: 2026-06-03
14:04:34+02:00

Jahresabschluss per 31.12.2025
der
Messe Wels GmbH



Messe Wels GmbH

zum 31.12.2025

Aktiva	31.12.2025 €	31.12.2024 €	Passiva	31.12.2025 €	31.12.2024 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. eingefordertes Stammkapital	35.000,00	35.000,00
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile und Software	11.177,11	37.077,29	übernommenes Stammkapital	35.000,00	35.000,00
II. Sachanlagen			einbezahltes Stammkapital	35.000,00	35.000,00
1. grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.333.985,40	472.233,62	II. Kapitalrücklagen		
davon Investitionen in fremde Gebäude	53.789,45	0,56	1. nicht gebundene	319.953,17	319.953,17
2. technische Anlagen und Maschinen	247.949,51	4,76	III. Gewinnrücklagen		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	237.222,87	177.372,04	1. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	1.591.295,48	1.591.295,48
4. Anlagen in Bau	34.019,10	435.492,44	IV. Bilanzgewinn	602.039,41	454.145,20
	1.853.176,88	1.085.102,86	davon Gewinnvortrag, davon Verlustvortrag	454.145,20	-690.891,96
III. Finanzanlagen				2.548.288,06	2.400.393,85
1. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	17.760,60	17.603,28	B. Investitionszuschüsse	4.360,30	4.360,30
	1.882.114,59	1.139.783,43	C. Rückstellungen		
B. Umlaufvermögen			1. Rückstellungen für Abfertigungen	602.282,00	567.111,00
I. Vorräte			2. sonstige Rückstellungen	626.897,17	634.159,28
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16.993,49	12.574,04		1.229.179,17	1.201.270,28
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			D. Verbindlichkeiten		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	732.220,46	583.051,94	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	86.645,25	66,88
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	20.603,20	19.730,51	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	86.645,25	66,88
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	102.703,91	247.487,73	2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	48.285,36	0,00
	855.527,57	850.270,18	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	48.285,36	0,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.518.071,59	2.310.606,59	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	616.932,71	586.827,24
	3.390.592,65	3.173.450,81	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	616.932,71	586.827,24
C. Rechnungsabgrenzungsposten	185.390,02	187.241,29	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	77.854,95	80.213,26
D. Aktive latente Steuern	70.425,00	72.785,34	davon aus Lieferungen und Leistungen	71.346,37	74.746,50
			davon sonstige	6.508,58	5.466,76
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	77.854,95	80.213,26
			5. sonstige Verbindlichkeiten	231.525,61	227.532,15
			davon aus Steuern	109.071,82	75.188,04
			davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	80.788,15	65.129,71
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	231.525,61	227.532,15
				1.061.243,88	894.639,53
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	1.061.243,88	894.639,53
Summe Aktiva	5.528.522,26	4.573.260,87	E. Rechnungsabgrenzungsposten	685.450,85	72.596,91
			Summe Passiva	5.528.522,26	4.573.260,87

	2025 €	2024 €
1. Umsatzerlöse	16.056.896,11	18.893.239,53
2. sonstige betriebliche Erträge	119.530,98	176.253,23
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	774.296,63	647.903,02
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.142.994,14	6.407.098,09
	<u>5.917.290,77</u>	<u>7.055.001,11</u>
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	2.672.843,14	2.648.578,42
b) soziale Aufwendungen	783.396,59	799.009,07
	<u>3.456.239,73</u>	<u>3.447.587,49</u>
5. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	251.575,46	254.685,98
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>6.472.949,30</u>	<u>7.305.043,32</u>
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	78.371,83	1.007.174,86
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	82,80	41,40
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	72.346,23	130.329,84
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	157,32	331,20
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>203,63</u>	<u>532,70</u>
12. Zwischensumme aus Z 8 bis 11 (Finanzergebnis)	<u>72.382,72</u>	<u>130.169,74</u>
13. Ergebnis vor Steuern (Summe aus Z 7 und Z 12)	150.754,55	1.137.344,60
14. Steuern vom Einkommen	2.860,34	-7.692,56
<i>davon latente Steuern</i>	<i>2.360,34</i>	<i>-8.192,56</i>
<i>davon Körperschaftsteuer aus Gruppenbesteuerung</i>	<i>500,00</i>	<i>500,00</i>
	<u>147.894,21</u>	<u>1.145.037,16</u>
15. Ergebnis nach Steuern	<u>147.894,21</u>	<u>1.145.037,16</u>
16. Jahresüberschuss	147.894,21	1.145.037,16
17. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	<u>454.145,20</u>	<u>-690.891,96</u>
18. Bilanzgewinn	<u>602.039,41</u>	<u>454.145,20</u>

1. Wirtschaftsbericht

1.1. Geschäftsergebnis

Aufgrund der zweijährigen bzw. vierjährigen Rhythmen wesentlicher Messen ist die Aussagekraft eines Vergleiches von zwei aufeinanderfolgenden Jahren eingeschränkt und spiegelt somit nicht alleingültig die Entwicklung des Unternehmens wider.

1.2. Geschäftsverlauf

2025 wurden bei der Messe Wels GmbH insgesamt 96 (VJ: 143) Veranstaltungen (in Form von Veranstaltungen, Messen, Vermietungen etc.) verzeichnet. Darunter waren

- 11 Eigenveranstaltungen (VJ: 12)
- 62 Gastveranstaltungen und Kooperationen (VJ: 93)
- 9 Sonstige Veranstaltungen (VJ: 24)
- 14 Veranstaltungen im Restaurant-Halle 20 (VJ: 9)

Dies bedeutet 552 Gesamtbelegungstage (VJ: 754) sowie 175 Veranstaltungstage (VJ: 264).

1.3. Vorgänge von besonderer Bedeutung während des Geschäftsjahres

In der 97. Sitzung des Aufsichtsrates der Messe Wels am 19.12.2024 wurde der einstimmige Beschlussantrag zum Bau der Messehalle 22 mit einer Fläche von rund 9.200 m² und einem Kostenrahmen in der Höhe von netto 34,0 Mio. € - bei einem angenommenen Investitionszuschuss durch die Stadt Wels in der Höhe von 50% der Investitionskosten, maximal jedoch 17,0 Mio. € - an die Holding Wels GmbH gestellt.

Im Jänner 2025 wurden die Landwirtschaftshallen abgerissen, im April/Mai wurde mit dem Abbruch der Hallen 1-13 begonnen. Daraus resultiert die geringere Anzahl der abgehaltenen Veranstaltungen gegenüber dem Vorjahr.

KENNZAHLEN

	2025	2024
	€	€
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	150.754,55	1.137.344,60
+ Zinsen und ähnliche Aufwendungen gem. § 231 Abs. 2 Z 15 bzw. Abs. 3 Z 14 UGB	203,63	532,70
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	150.958,18	1.137.877,30
Eigenmittelquote nach § 23 URG:		
Eigenkapital lt. Bilanz	2.548.288,06	2.400.393,85
Gesamtkapital (§224 Abs. 3 UGB)	5.528.522,26	4.573.260,87
- von den Vorräten absetzbare Anzahlungen	-30.735,23	0,00
- Investitionszuschüsse	-4.360,30	-4.360,30
= Gesamtkapital	5.493.426,73	4.568.900,57
Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital	254.828.806,00 5.493.426,73	240.039.385,00 4.568.900,57
Eigenmittelquote nach § 23 URG	46,4 %	52,5 %

	2025	2024
	€	€
Fiktive Schuldentilgungsdauer nach § 24 URG		
Rückstellungen	1.229.179,17	1.201.270,28
+Verbindlichkeiten	1.061.243,88	894.639,53
-sonstige Wertpapiere und Anteile des UV	0,00	0,00
-von den Vorräten absetzbare Anzahlungen	-30.735,23	0,00
-liquide Mittel	-2.518.071,59	-2.310.606,59
=effektives Fremdkapital	-258.383,77	-214.696,78
Jahresfehlbetrag/-überschuss	147.894,21	1.145.037,16
+Abschreibung auf das Anlagevermögen und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	251.578,82	254.686,12
-Zuschreibungen zum Anlagevermögen und Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	-157,32	-331,20
-Auflösung Investitionszuschüsse	0,00	0,00
+/- Veränderungen langfristiger Rückstellungen	23.013,00	104.681,00
=Mittelüberschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	422.328,71	1.504.073,80
(effektives) Fremdkapital / Mittelüberschuss d. gew. Geschäftstätigkeit	-258.383,77 422.328,71	-214.696,78 1.504.073,80
Fiktive Schuldentilgungsdauer nach § 24 URG	k.A. (kein effektives Fremdkapital)	k.A. (kein effektives Fremdkapita

Gemäß §22 URG wird Reorganisationsbedarf vermutet, wenn die Eigenmittelquote weniger als 8 % und die fiktive Schuldentilgungsdauer mehr als 15 Jahre beträgt.

KENNZAHLEN (Fortsetzung)

Cashflow gesamt in TEUR	2025	2024
Operativer Cashflow	1.115	388
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	-994	-687
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit	87	0
Cashflow gesamt	207	-299

2. Risikobericht

Risikofaktoren ergeben sich aus der allgemein unsicheren Wirtschaftslage und den geopolitischen Ereignissen und den daraus folgenden Einsparungsmaßnahmen der Aussteller.

3. Prognosebericht

2026 wird mit einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung gerechnet.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Es gibt keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

5. Forschung und Entwicklung

Es sind neue Messekonzepte für 2027 und darüber hinaus in Entwicklung.

Wels, 08/05/26



Jahresabschluss per 31.12.2025
der
Bestattung der Stadt Wels GmbH

Aktiva	31.12.2025 €	31.12.2024 €	Passiva	31.12.2025 €	31.12.2024 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. eingefordertes Stammkapital	400.000,00	400.000,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile und Software	9.690,10	16.050,89	übernommenes Stammkapital	400.000,00	400.000,00
2. Geschäfts-(Firmen-)wert	0,07	0,07	einbezahletes Stammkapital	400.000,00	400.000,00
	9.690,17	16.050,96	II. Kapitalrücklagen		
II. Sachanlagen			1. nicht gebundene	5.450,46	5.450,46
1. Grundstücke und Bauten	1.118.767,65	1.151.669,27	III. Gewinnrücklagen		
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	94.605,55	22.218,28	1. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	24.732,18	24.732,18
3. Anlagen in Bau	41.006,82	0,00	IV. Bilanzgewinn	1.775.690,91	1.539.309,01
	1.254.380,02	1.173.887,55	davon Gewinnvortrag	1.459.309,01	1.264.151,46
III. Finanzanlagen			2.205.873,55	1.969.491,65	
1. Beteiligungen	12.600,00	6.300,00	B. Investitionszuschüsse	23.541,33	25.164,90
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	27.670,50	27.425,40	C. Rückstellungen		
	40.270,50	33.725,40	1. Rückstellungen für Abfertigungen	120.930,00	178.001,00
1.304.340,69	1.223.663,91		2. sonstige Rückstellungen	177.894,00	253.211,00
			298.824,00	431.212,00	
B. Umlaufvermögen			D. Verbindlichkeiten		
I. Vorräte			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9,00	0,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.301,73	14.883,37	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	9,00	0,00
2. Waren	48.420,95	54.103,77	2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	278.348,32	275.702,91
	63.722,68	68.987,14	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	278.348,32	275.702,91
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108.911,89	162.895,87
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	256.510,50	281.805,35	davon gegenüber verbundenen Unternehmen	43.744,84	27.856,12
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	277.223,54	278.358,29	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	108.911,89	162.895,87
	533.734,04	560.163,64	4. sonstige Verbindlichkeiten	86.517,54	116.752,22
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.091.006,41	1.117.250,55	davon aus Steuern	13.296,19	13.937,00
	1.688.463,13	1.746.401,33	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	23.970,86	23.810,86
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	86.517,54	116.752,22
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.221,81	11.154,31	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	473.786,75	555.351,00
Summe Aktiva	3.002.025,63	2.981.219,55	473.786,75	555.351,00	
			Summe Passiva	3.002.025,63	2.981.219,55



**BESTATTUNG
DER STADT WELS GMBH**

Stadtplatz 20, 4600 Wels

TEL: +43-7242-47064-0

EMAIL: office@bestattung-wels.at

www.bestattung-wels.at

Wels, 13.4.26

	2025 €	2024 €
1. Umsatzerlöse	2.520.554,00	2.775.983,20
2. sonstige betriebliche Erträge	66.432,55	47.612,10
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungleistungen		
a) Materialaufwand	191.500,59	236.777,88
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	539.107,74	657.936,34
	730.608,33	894.714,22
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	838.461,98	943.795,87
b) soziale Aufwendungen	280.992,48	313.966,77
	1.119.454,46	1.257.762,64
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	69.021,21	55.932,83
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	286.995,85	303.014,67
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	380.906,70	312.170,94
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	129,00	64,50
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27.298,07	31.724,30
10. Erträge aus der Zuschreibung zu Finanzanlagen	245,10	516,00
11. Zwischensumme aus Z 8 bis 10 (Finanzergebnis)	27.672,17	32.304,80
12. Ergebnis vor Steuern (Summe aus Z 7 und Z 11)	408.578,87	344.475,74
13. Steuern vom Einkommen	92.196,97	69.318,19
14. Ergebnis nach Steuern	316.381,90	275.157,55
15. Jahresüberschuss	316.381,90	275.157,55
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.459.309,01	1.264.151,46
17. Bilanzgewinn	1.775.690,91	1.539.309,01

W WELS
BESTATTUNG

**BESTATTUNG
DER STADT WELS GMBH**

Stadtplatz 20, 4600 Wels

Telefon: +43-7242-47064-0

E-Mail: office@bestattung-wels.at

www.bestattung-wels.at

Seite 9

Wels, 13.4.26

1. Wirtschaftsbericht 2025

Die Bestattung der Stadt Wels GmbH führt seit 1.9.2017 eine Filiale in Marchtrenk. Die Marchtrenk Bestattung hat sich in der Zwischenzeit in Marchtrenk etabliert. Bis im Jahr 2009 war die Bestattung der Stadt Wels GmbH das einzige Bestattungsunternehmen am Standort Wels-Stadt. Seither gibt es Konkurrenzbetriebe. Ein Unternehmen, ist seit 2018 in Wels-Neustadt ansässig. Das zweite Unternehmen hat seine Filiale in der Bahnhofstraße im Herbst 2025 geschlossen, arbeitet aber mit Online-Angeboten für Wels und Marchtrenk weiter.

Im Jahr 2024 hatte die Bestattung der Stadt Wels GmbH in Wels 530 Auftragsfälle zu verzeichnen. Im Berichtsjahr wurden 475 Sterbefälle durch die Bestattung Wels bearbeitet, was eine Verringerung um 55 Fälle, also um 10,38 %, gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Die Filiale in Marchtrenk betreute 115 Sterbefälle im Jahr 2025, zu 102 Sterbefällen im Jahr 2024, dies ist eine Steigerung um 13 Sterbefälle also um 12,74 % gegenüber dem Vorjahr.

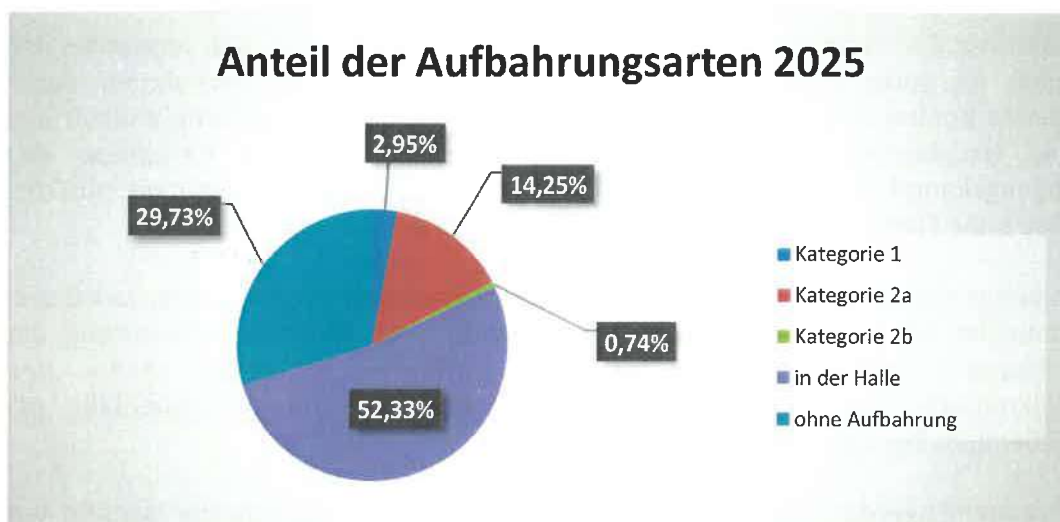
Bei den Aufbahrungsarten zeigt sich für 2025 folgendes Bild:

Aufbahrungskabine Kategorie 1: Bestausstattung

Aufbahrungskabine Kategorie 2a: mittlere Ausstattung

Aufbahrungskabine Kategorie 2b: einfache Ausstattung

in der Halle: ½ Stunde in der Aussegnungshalle vor der Feier



Nach einer stetigen Zunahme der Einäscherungen in Wels von 2006 mit 37,20 % bis 2024 mit 73,21 %, ist auch im Berichtsjahr 2025 der Anteil der Kremationen mit 74,95 % wieder gestiegen.

Die Niederlassung in Marchtrenk hatte im Berichtsjahr 115 Aufträge mit 94 Einäscherungen, was einen Kremierungsanteil von 81,74 % entspricht. Im Berichtsjahr

ergab das eine Steigerung des Kremierungsanteils gegenüber den Vorjahren, der allgemeine Trend hin zur Einäscherung ist weiterhin gegeben

Die von der Bestattung der Stadt Wels GmbH geschaffene Vorsorgemöglichkeit für Personen, die ihr Ableben geregelt und ihre Angehörigen entlastet wissen möchten, und aus diesem Grund bereits jetzt ihr Begräbnis bestellen und bezahlen wollen, hat an Attraktivität verloren. Im Berichtsjahr wurden lediglich 5 Bestattungsvorsorgen neu abgeschlossen. Die Anzahlungen im Berichtsjahr sind von rund Euro 276.000,-- auf rund Euro 278.000,-- gestiegen.

Die Eigenmittelquote stieg im Berichtsjahr von 66,60 % auf 74,00 %. Im Berichtsjahr gibt es keine fiktive Entschuldungsdauer (analog Vorjahr). Gemäß § 22 URG beträgt die geforderte Eigenmittelquote mindestens 8 % und die Grenze für die fiktive Schuldentilgungsdauer 15 Jahre.

Die Gesamtkapitalrentabilität Verhältnis zwischen dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern und dem Gesamtkapital $(AB+EB/2)$ ist von 11,55 % auf 13,66 % gestiegen.

Die Eigenkapitalrentabilität Verhältnis zwischen dem Ergebnis vor Steuern und wirtschaftlichem Eigenkapital $(AB+EB/2)$ hat sich von 20,10 % auf 20,35 % erhöht.

Die Umsatzrentabilität Verhältnis zwischen EBIT und Umsatz stieg im Berichtsjahr ebenfalls von 12,60 % auf 15,11 %.

2. Risikobericht

Die Bestattung der Stadt Wels GmbH steht mit den Bestattern in den angrenzenden Gemeinden im guten Einvernehmen, obwohl einzelne Auftragsübernahmen durch angrenzende Konkurrenzunternehmen zu beobachten sind. Die Bestattung Wels drängt in keine Nachbargemeinden und versucht durch besonnenes Verhalten, den Verdrängungskampf zu minimieren. Die privaten Konkurrenzunternehmen punkten durch ihre hohe Flexibilität und geringen Personalkosten.

Die Konkurrenzsituation in Wels mit dem anderen Bestattungsunternehmen, welches in Wels gemeldet ist, bleibt zurzeit konstant, obwohl eine schnelle Veränderung der Kundenfrequenz jederzeit gegeben sein kann. Besonders die Social Media- und Internetaktivitäten der Konkurrenz sind zu beobachten, um gegebenenfalls mit entsprechendem Werbebudget entgegen zu wirken.

Vorausschauend werden der Standort, die Ausstattung, das Angebot, die Qualität der Leistungen und die Finanzkraft der Bestattung der Stadt Wels GmbH, wie es sich bereits gezeigt hat, ausschlaggebend für die Durchsetzung gegenüber Konkurrenzbetrieben sein.

3. Prognosebericht

Für das Jahr 2026 wird erwartet, dass die Anzahl der Sterbefälle in Wels und Marchtrenk die durchschnittlichen Werte der Vorjahre erreichen werden. Die aktuelle

Konkurrenzsituation in Wels ist konstant, jedoch kann eine schnelle Veränderung der Bestattungsunternehmen nie ausgeschlossen sein.

In Marchtrenk wird weiter daran zu arbeiten sein, die Marktsituation zu festigen. Hierbei muss auf eventuelle Bedarfssituationen rasch reagiert werden, um den Standort zu sichern.

Grundsätzlich hängt das Ergebnis in großem Ausmaß von der Anzahl der Sterbefälle ab. Durch eine Veränderung in der Bestattungskultur ist auch die Entwicklung der Umsätze zu der Anzahl der Sterbefälle nicht einfach einzuschätzen. Man kann zwar durch Hochrechnungen Prognosen abgeben, die jedoch sehr stark abweichen können.

Kurz- bis mittelfristig ist die hohe Teuerungsrate eine große Herausforderung bei der Preisgestaltung. Durch die Teuerung kann es durchaus sein, dass Kunden sich für eine kostengünstigere Bestattungsvariante entscheiden.

Die Bestattung der Stadt Wels wird ein neues Verwaltungsgebäude in der Friedhofstraße 63 bauen, die Friedhofsverwaltung der Stadt Wels wird sich in diesem Neubau einmieten. Der langjährige Pachtbetrieb, die Gärtnerei Dopetsberger, wurde gekündigt, da die Fläche für den Neubau benötigt wird. Mitte des Jahres 2026 wird mit dem Abriss begonnen, aus diesem Grund sind hohe Investitionen im Jahr 2026, 2027 und 2028 zu erwarten. Ein Teil der Kosten wird fremdfinanziert. Das bestehende Gebäude am Stadtplatz 20 wird höchstwahrscheinlich im Jahr 2028 veräußert.

Nach der Übersiedelung auf den neuen Standort ist eine gute Marketingstrategie wichtig, sodass der neue Standort bei der Bevölkerung in Wels bekannt wird. Auch für die Ankündigung der aktuellen Sterbefälle („Aushang“) muss eine Möglichkeit im Innenstadtbereich geschaffen werden.



BESTATTUNG
DER STADT WELS GMBH

Stadtplatz 20, 4600 Wels
Tel. +43 7242 2640

Dir. Mst. Martina Brandstätter
E-Mail: office@bestattung-wels.at
www.bestattung-wels.at

Wels, am 13.4.26

Jahresabschluss per 31.12.2025

der

Holding Wels Immobilien GmbH & Co KG

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR	Passiva	31.12.2025 EUR	31.12.2024 TEUR
A. Anlagevermögen:			A. Eigenkapital:		
Sachanlagen:			I. Komplementärkapital (vereinbarte Einlagen)	0,00	0
Grundstücke, grundstücksgleiche			II. Kommanditkapital:		
Rechte und Bauten, einschließlich			1. Bedungene Einlage	1.000,00	1
der Bauten auf fremdem Grund	49.567.109,10	50.458	2. abzüglich Verlustanteile aus Vorjahren	<u>-1.000,00</u>	-1
				0,00	0
B. Umlaufvermögen:			III. Kapitalrücklagen	35.160.303,81	35.765
I. Forderungen und sonstige			IV. Den Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn	<u>0,00</u>	0
Vermögensgegenstände:				35.160.303,81	35.765
1. Forderungen aus Liefer-			B. Investitionszuschüsse	6.836.532,95	6.971
ungen und Leistungen	0,00	1	C. Rückstellungen:		
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>	Sonstige Rückstellungen	2.862,00	4
2. Forderungen gegenüber			D. Verbindlichkeiten:		
Kommanditisten	9.776.391,26	10.377	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.699.974,36	10.397
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>6.830.945,75</i>	<i>8.464</i>	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>6.214.697,16</i>	<i>5.708</i>
3. Sonstige Forderungen und			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>3.485.277,20</i>	<i>4.689</i>
Vermögensgegenstände	15.188,05	36	2. Verbindlichkeiten aus Liefer-		
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>2.000,00</i>	<i>2</i>	ungen und Leistungen	314.924,91	301
	<u>9.791.579,31</u>	<u>10.414</u>	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>314.924,91</i>	<i>301</i>
II. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>225.516,65</u>	4.986	3. Verbindlichkeiten gegen-		
	10.017.095,96	15.401	über Kommanditisten	0,00	4.700
C. Rechnungsabgrenzungsposten	325,88	0	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>4.700</i>
				10.014.899,27	15.397
			<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>6.529.622,07</i>	<i>10.709</i>
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>3.485.277,20</i>	<i>4.689</i>
	<u><u>59.584.530,94</u></u>	65.858	E. Rechnungsabgrenzungsposten	7.569.932,91	7.721
				<u><u>59.584.530,94</u></u>	65.858

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	2025 EUR	2024 TEUR
1. Umsatzerlöse	826.578,54	831
2. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Auflösung Investitionszuschüsse	134.500,40	135
b) Übrige	4.718,84	37
	139.219,24	171
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	-890.586,30	-932
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 10 fallen	-44,00	0
b) Übrige	-1.850.744,84	-799
	-1.850.788,84	-1.851
5. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 4 (Betriebsergebnis)	-1.775.577,36	-729
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	466,32	0
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0)	-142.221,20	-218
8. Zwischensumme aus Z 6 und Z 7 (Finanzergebnis)	-141.754,88	-218
9. Ergebnis vor Steuern	-1.917.332,24	-946
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-116,59	0
11. Ergebnis nach Steuern = Jahresfehlbetrag	-1.917.448,83	-947
12. Auflösung von Kapitalrücklagen (nicht gebunden)	1.917.448,83	947
13. Den Gesellschaftern zuzurechnender Gewinn	0,00	0

Jahresabschluss per 31.12.2025
der
Wels Betriebsansiedelungs-GmbH

BILANZ
zum 31.12.2025

		31.12.2025		31.12.2024			31.12.2025		31.12.2024
Aktiva					Passiva				
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Sachanlagen					I. eingefordertes Stammkapital	€	36.336,42	€	36.336,42
1. Grundstücke	€	6.201.352,87	€	6.201.352,87	übernommenes Stammkapital	€	36.336,42	€	36.336,42
					einbezahltes Stammkapital	€	36.336,42	€	36.336,42
B. Umlaufvermögen					II. Kapitalrücklagen				
I. Vorräte					1. nicht gebundene	€	1.335,65	€	1.335,65
1. fertige Erzeugnisse	€	15.040.540,54	€	3.648.393,58	III. Gewinnrücklagen				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					1. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	€	19.299,43	€	19.299,43
1. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	€	953.000,00	€	37.500,00	IV. Bilanzgewinn	€	6.621.774,76	€	6.569.885,82
III. Guthaben bei Kreditinstituten	€	0,00	€	11.191.542,64	davon Gewinnvortrag	€	6.569.885,82	€	6.679.031,47
C. Rechnungsabgrenzungsposten	€	489,57	€	1.094,37	B. Rückstellungen	€	6.678.746,26	€	6.626.857,32
					1. Steuerrückstellungen	€	2.636,00	€	0,00
					2. sonstige Rückstellungen	€	103.500,00	€	6.000,00
					C. Verbindlichkeiten	€	106.136,00	€	6.000,00
					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	€	870.420,60	€	0,00
					davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	€	870.420,60	€	0,00
					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	€	320.184,62	€	219.618,14
					davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	€	320.184,62	€	219.618,14
					3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	€	13.028.678,00	€	13.031.408,00
					davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	€	13.028.678,00	€	13.031.408,00
					4. sonstige Verbindlichkeiten	€	1.000.017,50	€	1.000.000,00
					davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	€	1.000.017,50	€	1.000.000,00
					davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	€	15.219.300,72	€	14.251.026,14
					D. Rechnungsabgrenzungsposten	€	191.200,00	€	196.000,00
					Summe Passiva	€	22.195.382,98	€	21.079.883,46
Summe Aktiva	€	22.195.382,98	€	21.079.883,46					

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

01.01.2025 bis 31.12.2025

	<u>2025</u>	<u>2024</u>
1. Umsatzerlöse	€ 1.114.722,85	€ 161.503,22
2. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	€ 659.783,97	€ 457,40
3. sonstige betriebliche Aufwendungen	€ 174.518,15	€ 175.059,89
4. Zwischensumme aus Z 1 bis 3 (Betriebsergebnis)	€ 280.420,73	€ -14.014,07
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	€ 115.896,97	€ 29.480,94
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€ 341.292,76	€ 124.112,52
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>	€ 315.712,22	€ 84.793,48
7. Zwischensumme aus Z 5 bis 6 (Finanzergebnis)	€ -225.395,79	€ -94.631,58
8. Ergebnis vor Steuern (Summe aus Z 4 und Z 7)	€ 55.024,94	€ -108.645,65
9. Steuern vom Einkommen	€ 3.136,00	€ 500,00
10. Ergebnis nach Steuern	€ 51.888,94	€ -109.145,65
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	€ 51.888,94	€ -109.145,65
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	€ 6.569.885,82	€ 6.679.031,47
13. Bilanzgewinn	<u>€ 6.621.774,76</u>	<u>€ 6.569.885,82</u>

Jahresabschluss per 31.12.2025
der
Wels Marketing & Touristik GmbH

AKTIVA	31.12.2025 EUR	%	31.12.2024 EUR	%	PASSIVA	31.12.2025 EUR	%	31.12.2024 EUR	%
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. eingefordertes Stammkapital	36.336,42	1,3	36.336,42	1,4
1. Software	8.174,87	0,3	11.403,70	0,4	übernommenes Stammkapital	36.336,42	1,3	36.336,42	1,4
II. Sachanlagen					einbezahltes Stammkapital	36.336,42	1,3	36.336,42	1,4
1. Eauten	0,07	0,0	0,07	0,0	II. Kapitalrücklagen				
davon Investitionen in fremde Gebäude	0,07	0,0	0,07	0,0	1. nicht gebundene	164.000,00	5,7	164.000,00	6,2
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	133.458,86	4,6	191.970,13	7,2	III. Bilanzgewinn	91.043,38	3,2	84.962,87	3,2
	133.458,93	4,6	191.970,20	7,2	davon Gewinnvortrag	84.962,87	3,0	78.447,85	2,9
III. Finanzanlagen						291.379,80	10,1	285.299,29	10,7
1. Beteiligungen	5.000,00	0,2	5.000,00	0,2	B. RÜCKSTELLUNGEN				
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	3.647,80	0,1	3.647,80	0,1	1. Rückstellungen für Abfertigungen	176.350,00	6,1	170.140,00	6,4
	8.647,80	0,3	8.647,80	0,3	2. Steuerrückstellungen	352,00	0,0	0,00	0,0
	150.281,60	5,2	212.021,70	8,0	3. sonstige Rückstellungen	62.670,00	2,2	42.030,00	1,6
B. UMLAUFVERMÖGEN						239.372,00	8,3	212.170,00	8,0
I. Vorräte					C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	250,00	0,0	250,00	0,0	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.380,80	0,3	63.030,30	2,4
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	9.380,80	0,3	63.030,30	2,4
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	108.775,74	3,8	80.920,76	3,0	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	229.325,44	8,0	49.974,43	1,9
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.117.449,27	38,9	1.164.516,27	43,6	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	229.325,44	8,0	49.974,43	1,9
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1.000.000,00	34,8	1.011.415,37	37,9	3. sonstige Verbindlichkeiten	1.910.774,88	66,5	1.839.650,07	68,9
	1.226.225,01	42,6	1.245.437,03	46,7	davon aus Steuern	4.690,01	0,2	3.665,61	0,1
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.487.524,60	51,7	1.206.862,94	45,2	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,0	1,34	0,0
	2.713.999,61	94,4	2.452.549,97	91,9	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	1.910.774,88	66,5	1.839.650,07	68,9
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	11.375,14	0,4	3.936,47	0,2	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	2.149.481,12	74,8	1.952.654,80	73,2
SUMME AKTIVA	2.875.656,35	100,0	2.668.508,14	100,0	D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	195.423,43	6,8	218.384,05	8,2
					SUMME PASSIVA	2.875.656,35	100,0	2.668.508,14	100,0

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Wels Marketing & Touristik GmbH

für den Zeitraum vom 1. Jänner 2025 bis 31. Dezember 2025

	2025 EUR	%	2024 EUR	%
1. Umsatzerlöse	763.543,39	26,4	803.485,17	27,9
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.127.006,15	73,6	2.081.258,26	72,2
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen				
a) Materialaufwand	900,57	0,0	828,26	0,0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	962.567,61	33,3	841.221,82	29,2
	963.468,18	33,3	842.050,08	29,2
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	740.795,39	25,6	704.800,89	24,4
b) soziale Aufwendungen	202.948,72	7,0	206.335,52	7,2
	943.744,11	32,7	911.136,41	31,6
5. Abschreibungen				
a) auf Sachanlagen	78.090,69	2,7	141.088,11	4,9
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	918.542,53	31,8	1.017.798,73	35,3
7. ZWISCHENSUMME AUS Z 1 BIS 6 (BETRIEBSERGEBNIS)	-13.295,97	0,5	-27.329,90	1,0
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	0,00	0,0	211,48	0,0
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28.989,35	1,0	42.455,42	1,5
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2,39	0,0	0,40	0,0
11. ZWISCHENSUMME AUS Z 8 BIS 10 (FINANZERGEBNIS)	28.986,96	1,0	42.666,50	1,5
12. <u>ERGEBNIS VOR STEUERN (SUMME AUS Z 7 UND Z 11)</u>	15.690,99	0,5	15.336,60	0,5
13. Steuern vom Einkommen	9.610,48	0,3	8.821,58	0,3
14. <u>ERGEBNIS NACH STEUERN</u>	6.080,51	0,2	6.515,02	0,2
15. <u>JAHRESÜBERSCHUSS</u>	6.080,51	0,2	6.515,02	0,2
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	84.962,87	2,9	78.447,85	2,7
17. <u>BILANZGEWINN</u>	91.043,38	3,2	84.962,87	3,0



Jahresabschluss per 31.12.2025
der
Welios Betriebs-GmbH

Aktiva	31.12.2025 €	31.12.2024 €	Passiva	31.12.2025 €	31.12.2024 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Sachanlagen			I. eingefordertes Stammkapital	100.000,00	100.000,00
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	110.031,92	125.071,68	übernommenes Stammkapital	100.000,00	100.000,00
2. Anlagen in Bau	57.000,00	9.344,00	einbezahletes Stammkapital	100.000,00	100.000,00
	167.031,92	134.415,68	B. Rückstellungen		
B. Umlaufvermögen			1. sonstige Rückstellungen	60.427,11	54.395,26
I. Vorräte			C. Verbindlichkeiten		
1. Waren	15.942,50	8.319,09	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	156.515,43	127.502,89
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	156.515,43	127.502,89
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.444,51	12.217,07	2. sonstige Verbindlichkeiten	79.903,22	74.798,14
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	40.342,42	46.831,44	davon aus Steuern	6.838,36	6.804,86
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	10,00	10,00	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	14.426,94	14.431,13
	45.786,93	59.048,51	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	79.903,22	74.798,14
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	166.130,72	136.512,45		236.418,65	202.301,03
	227.860,15	203.880,05	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	236.418,65	202.301,03
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.953,69	18.400,56	Summe Passiva	396.845,76	356.696,29
Summe Aktiva	396.845,76	356.696,29			

	2025 €	2024 €
1. Umsatzerlöse	736.746,81	658.351,17
2. sonstige betriebliche Erträge	18.253,77	35.101,88
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	28.374,89	27.602,81
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.466,29	2.400,00
	30.841,18	30.002,81
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	554.121,75	535.551,51
b) soziale Aufwendungen	146.835,34	147.265,74
	700.957,09	682.817,25
5. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	58.412,49	57.774,53
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	811.183,76	715.555,53
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)	-846.393,94	-792.697,07
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	279,42	270,92
9. Zwischensumme aus Z 8 bis 8 (Finanzergebnis)	279,42	270,92
10. Ergebnis vor Steuern (Summe aus Z 7 und Z 9)	-846.114,52	-792.426,15
11. Steuern vom Einkommen	500,00	500,00
12. Ergebnis nach Steuern	-846.614,52	-792.926,15
13. Jahresfehlbetrag	-846.614,52	-792.926,15
14. Auflösung von Kapitalrücklagen	846.614,52	792.926,15
15. Jahresgewinn	0,00	0,00

Jahresabschluss per 31.12.2025
der
OÖ Science-Center Wels Errichtungs-
GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. Anlagevermögen:		
Sachanlagen:		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	7.601.292,42	7.928.556,42
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.962,00	5.427,00
	<u>7.605.254,42</u>	<u>7.933.983,42</u>
B. Umlaufvermögen:		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	0,00	3.349,48
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
II. Guthaben bei Kreditinstituten	293.086,01	272.770,16
	<u>293.086,01</u>	<u>272.770,16</u>
	<u><u>7.898.340,43</u></u>	<u><u>8.210.103,06</u></u>

Passiva

	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. Eigenkapital:		
I. Eingefordertes und einbezahltes Nennkapital (Stammkapital):		
Gezeichnetes Nennkapital (Stammkapital)	45.000,00	45.000,00
II. Kapitalrücklagen:		
Nicht gebundene	618.650,82	623.055,36
III. Bilanzgewinn	432.922,55	398.717,61
<i>davon Gewinnvortrag</i>	<i>398.717,61</i>	<i>382.748,59</i>
	<u>1.096.573,37</u>	<u>1.066.772,97</u>
B. Investitionszuschüsse	6.793.905,63	7.118.230,09
C. Rückstellungen:		
Sonstige Rückstellungen	5.950,00	5.900,00
D. Verbindlichkeiten:		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	430,56	19.200,00
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>430,56</i>	<i>19.200,00</i>
2. Verbindlichkeiten Finanzamt	1.480,87	0,00
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>1.480,87</i>	<i>0,00</i>
	<u>1.911,43</u>	<u>19.200,00</u>
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>1.911,43</i>	<i>19.200,00</i>
	<u><u>7.898.340,43</u></u>	<u><u>8.210.103,06</u></u>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

	2025 EUR	2024 EUR
1. Umsatzerlöse	85.894,80	84.315,84
2. Sonstige betriebliche Erträge:		
Erlöse aus dem Verbrauch von Investitionszuschüssen	324.324,46	324.338,35
3. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-328.729,00	-329.603,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
Übrige	-51.493,90	-68.170,04
5. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 4 (Betriebsergebnis)	29.996,36	10.881,15
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (Finanzergebnis)	332,74	323,22
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
7. Ergebnis vor Steuern	30.329,10	11.204,37
8. Steuern vom Einkommen	-528,70	-500,00
9. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	29.800,40	10.704,37
10. Auflösung von Kapitalrück- lagen (nicht gebundene)	4.404,54	5.264,65
11. Jahresgewinn	34.204,94	15.969,02
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	398.717,61	382.748,59
13. Bilanzgewinn	432.922,55	398.717,61

Jahresabschluss per 31.12.2024

(beim Geschäftsjahr per 31.12.2025 ist die
Abschlussprüfung noch nicht abgeschlossen)

der

**Gemeinnützigen Welser
Heimstättengenossenschaft**

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter
Haftung

Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA

PASSIVA

	Geschäftsjahres	Vorjahres		Geschäftsjahres	Vorjahres
A. ANLAGEVERMÖGEN:	369 592 421,28	352 170 558,78	A. EIGENKAPITAL:	150 281 527,69	146 910 181,28
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:	0,00	0,00	I. Gesamtrennbeitrag der Geschäftsanteile:	12 029 850,40	11 998 458,40
II. Sachanlagen:	369 592 413,28	352 170 550,78	II. Kapitalrücklagen:	2 426 728,13	2 426 728,13
1. unbebaute Grundstücke	23 769 405,82	26 568 338,87	1. gebundene		
2. Wohngebäude	255 559 223,54	246 289 025,96	III. Gewinnrücklagen:	128 285 662,69	124 071 676,30
3. unternehmenseigenes Miteigentum	729 108,39	763 508,44	1. zweckgebundene Rücklage für Kostendeckung	61 224 676,68	59 597 227,06
4. sonstige Gebäude	1 617 690,38	1 665 482,83	2. satzungsmäßige Rücklage	12 071 401,50	12 053 089,50
5. nicht abgerechnete Bauten	80 894 546,23	70 508 371,27	3. andere Rücklagen	54 989 584,51	52 421 359,74
6. Bauvorbereitungskosten	2 384 022,22	1 825 627,77	IV. Bilanzgewinn	7 539 286,47	8 413 318,45
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	568 435,21	630 565,19	davon aus Gewinnvortrag 2023 iHv EUR 5.826.781,68		
8. geleistete Anzahlungen	4 069 981,49	3 919 630,45			
III. Finanzanlagen:					
1. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	8,00	8,00			
B. UMLAUFVERMÖGEN:	91 360 892,93	91 029 256,47	B. RÜCKSTELLUNGEN:	3 199 554,26	5 254 139,70
I. Zur Veräußerung bestimmte Sachanlagen:	727 705,02	4 700 854,37	1. Rückstellungen für Abfertigungen	817 871,67	1 003 618,15
1. unbebaute Verkaufsgrundstücke	618 171,92	2 037 967,47	2. Rückstellungen für Altersvorsorge	349 090,00	351 257,00
2. nicht abgerechnete, unfertige Erwerbshäuser	0,00	2 545 756,90	3. Rückstellungen für Bautätigkeit	1 389 047,44	3 028 442,62
3. Bauvorbereitungskosten	104 116,18	104 116,18	4. Rückstellungen für Hausbewirtschaftung	17 281,15	44 500,00
4. Vorräte	5 416,92	13 013,82	5. sonstige Rückstellungen	626 264,00	826 321,93
II. Forderungen, Verrechnungen u. sonstige Vermögensgegenstände	76 120 532,19	76 911 289,81	C. VERBINDLICHKEITEN:	309 795 172,17	293 754 384,32
1. Forderungen aus dem Grundstücksverkehr	0,00	0,00	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 290.587.230,61 (EUR 269.117.899,27)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 0,00 (EUR 0,00)			1. Darlehen zur Grundstücks- und Baukostenfinanzierung	191 547 948,03	176 818 182,83
2. Forderungen aus der Hausbewirtschaftung	872 218,52	854 384,99	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 190.932.468,35 (EUR 176.096.980,74)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 0,00 (EUR 0,00)			2. Finanzierungsbeiträge der Wohnungswerber	24 956 563,58	19 078 415,12
3. Verrechnung aus der Hausbewirtschaftung	71 900 757,73	72 513 371,81	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 24.956.563,58 (EUR 10.078.415,12)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 71.303.399,17 (EUR 71.756.423,19)			3. Zwischenkredite	26 721 169,53	29 930 646,47
4. Forderungen aus der Betreuungstätigkeit	192 317,18	189 582,29	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 26.721.169,53 (EUR 29.930.646,47)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 0,00 (EUR 0,00)			4. Darlehen sonstiger Art	30 559 485,26	29 077 257,77
5. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	3 155 238,76	3 353 950,72	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 29.797.040,84 (EUR 28.558.356,35)		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 0,00 (EUR 0,00)			5. Verbindlichkeiten gegenüber Kaufanwärttern	0,00	562 847,42
III. Guthaben bei Kreditinstituten	14 512 655,72	9 417 112,29	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 0,00 (EUR 0,00)		
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN:	2 745 084,58	2 781 397,39	6. Verbindlichkeiten aus dem Grundstücksverkehr	0,00	0,00
1. Rechnungsabgrenzungsposten allgemein	230 463,20	233 698,89	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 0,00 (EUR 0,00)		
2. Sonderposten f. zusätzl. Rückzahlungsverpflichtung gem. § 39 Abs 27 WGG	2 514 621,38	2 547 708,50	7. Verbindlichkeiten aus Bauverträgen	11 184 149,77	5 580 973,95
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 2.315.780,52 (EUR 369.940,41)		
			8. Kauttionen	5 179 596,39	4 976 655,78
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 5.179.596,39 (EUR 4.976.655,78)		
			9. Verbindlichkeiten aus der Hausbewirtschaftung	15 365 396,14	14 418 387,60
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 10.684.604,40 (EUR 10.116.904,10)		
			10. Verrechnung aus der Hausbewirtschaftung	666 393,46	584 130,93
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 0,00 (EUR 0,00)		
			11. Verbindlichkeiten aus der Betreuungstätigkeit	0,00	78 890,18
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 0,00 (EUR 0,00)		
			12. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2 391 935,54	6 605 734,13
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 0,00 (EUR 0,00)		
			13. sonstige Verbindlichkeiten	1 222 534,47	6 042 262,14
			davon aus Steuern: EUR 104.626,91 (EUR 99.234,28)		
			davon aus Kommunalsteuer: EUR 12.194,88 (EUR 11.415,38)		
			davon im Rahmen der soz. Sicherheit: EUR 127.471,07 (EUR 125.108,51)		
			davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 0,00 (EUR 0,00)		
SUMME:	463 698 398,79	445 981 212,64	D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN:	422 144,67	62 507,34

Unter dem Bilanzstrich

Haftungsverhältnisse nach § 199 UGB

sonstige finanzielle Verpflichtungen gem § 237 Abs 1 Z 2 UGB

12 037,78

6 604 997,65

13 617,04

5 979 101,46

Gewinn- und Verlustrechnung 2024

	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	53 026 987,34	52 973 600,06
a. Nutzungsentgelte	44 802 556,14	41 323 162,58
b. Verwohung der Finanzierungsbeiträge	261 515,44	195 119,28
c. Zuschüsse	2 813 641,08	2 573 921,56
d. aus Sondereinrichtungen	76 477,67	76 506,77
e. aus der Betreuungstätigkeit	887 084,08	426 612,86
f. aus sonstigen Betriebsleistungen	21 542,05	24 248,82
g. aus dem Verkauf von Grundstücken	4 164 170,88	8 353 982,25
<i>davon aus Verkauf von Grundstücken des Umlaufvermögens</i>	<i>4 164 170,88</i>	<i>6 645 692,40</i>
<i>davon aus Verkauf von Grundstücken des Anlagevermögens</i>	<i>0,00</i>	<i>1 708 289,85</i>
h. übrige	0,00	45,94
2. aktivierte Eigenleistungen	1 342 516,53	1 274 959,22
3. sonstige betriebliche Erträge	16 832 334,35	15 624 010,80
a. Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	16 600,00	10 763,50
b. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	252 071,92	176 667,47
c. Erträge aus der Verrechnung Hausbewirtschaftung	16 536 929,39	15 398 642,05
d. übrige	26 733,04	37 937,78
4. verrechenbare Kapitalkosten	-4 752 449,27	-3 914 200,04
5. Instandhaltungskosten	-22 552 029,46	-22 861 705,43
6. Personalaufwand	-3 303 191,65	-2 956 586,60
a. Löhne	-31 457,20	-29 200,45
b. Gehälter	-2 602 949,11	-2 217 398,30
c. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-35 596,49	-79 159,59
d. Aufwendungen für gesetzliche vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-517 257,30	-498 321,79
e. Kosten der Organe	-115 931,55	-132 506,47
7. Abschreibungen	-10 904 561,18	-5 950 584,77
a. auf Gegenstände des Sachanlagevermögens	-4 502 591,18	-4 242 749,77
b. auf Gegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	-6 401 970,00	-1 707 835,00
8. Betriebskosten	-14 308 531,10	-13 572 972,36
9. Aufwendungen aus Verkauf von Grundstücken	-4 290 186,36	-6 202 128,38
<i>davon aus Verkauf von Grundstücken des Umlaufvermögens</i>	<i>-4 290 186,36</i>	<i>-5 751 679,19</i>
<i>davon aus Verkauf von Grundstücken des Anlagevermögens</i>	<i>0,00</i>	<i>-450 449,19</i>
10. sonstige betriebliche Aufwendungen	-7 719 763,20	-6 335 909,00
a. Aufwendungen aus der Verrechnung Hausbewirtschaftung	-5 518 103,82	-4 130 903,64
b. sonstiger Verwaltungsaufwand	-1 084 887,47	-1 229 965,84
c. übrige	-1 116 771,91	-975 039,52
11. Zwischensumme aus 1. bis 10.	3 371 126,00	8 078 483,50
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	100 231,37	75 673,70
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-68 951,77	-50 486,61
14. Zwischensumme 12. bis 13.	31 279,60	25 187,09
15. Ergebnis vor Steuern	3 402 405,60	8 103 670,59
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-62 451,19	-300 511,00
17. Ergebnis nach Steuern (Pos.: 11, 14, 16) / Jahresüberschuss	3 339 954,41	7 803 159,59
18. Zuweisung zu Gewinnrücklage	-1 627 449,62	-1 976 377,91
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5 826 781,68	2 586 536,77
20. Bilanzgewinn	7 539 286,47	8 413 318,45

Wels, 30. Mai 2025

LAGEBERICHT

zum

Geschäftsjahr 2024

der

**Gemeinnützigen Welser Heimstättengenossenschaft
eingetragene GenmbH**

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

a) Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine **Grundstücksrechte** erworben. Unter Berücksichtigung der im Geschäftsjahr 2024 in Bau gegangenen Grundstücke im Ausmaß von 14.279 m² betrug der bebauungsfähige Grundstücksbestand im Anlagevermögen zum 31.12.2024 157.118 m² (Vorjahr 185.261 m²) - davon 62.585 m² (Vorjahr 62.585 m²) mit aufschiebender Bedingung bis 31.12.2026 sowie Baurechte im Ausmaß von 5.115 m² (Vorjahr 18.975 m²). Der bebauungsfähige Grundstücksbestand im Umlaufvermögen zum 31.12.2024 betrug 3.912 m² (Vorjahr 10.746 m²) unter Berücksichtigung der im Geschäftsjahr 2024 erfolgten Parzellenabverkauf im Ausmaß von 6.834 m². Dieser gesamte Grundstücksbestand sichert die künftige Bautätigkeit für mehr als 622 Wohneinheiten.

Die Gemeinnützige Welser Heimstättengenossenschaft eGenmbH (im folgenden kurz Welser Heimstätte) hat im Jahre 2024 die **Neubautätigkeit** fast halten können. Das Bauvolumen beträgt rund EUR 23,09 Mio (Vorjahr EUR 24,03 Mio). Im Bereich der **Sanierungstätigkeit** war ein leichter Anstieg der Geschäftstätigkeit zu verzeichnen; das Sanierungsvolumen beläuft sich auf rund EUR 10,97 Mio (Vorjahr EUR 9,63 Mio).

Die **Verwaltungstätigkeit** der Welser Heimstätte umfasste zum 31.12.2024 10.513 eigene und 2.890 betreute Einheiten (Vorjahr 10.207 eigene und 2.672 betreute Einheiten).

Der **Jahresüberschuss** 2024 beträgt EUR 3.339.954,14 und liegt damit um 57,20 % unter dem Vorjahreswert (EUR 7.803.159,59).

Das **Jahresergebnis** (= Ergebnis nach Ausgleich der Tilgungsdifferenzen) 2024 beträgt EUR 1.712.504,79 und liegt somit um 70,61 % unter dem Vorjahreswert (EUR 5.826.781,68). Die Bilanzsumme erhöhte sich um 3,97 % auf EUR 463.698.398,79 (Vorjahr EUR 445.981.212,64).

b) Bericht über die Zweigniederlassungen

Das Unternehmen verfügt über keine Zweigniederlassungen.

c) Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

ca) Finanzielle Leistungsindikatoren

Es wird die Vermögenslage (Kapitalverwendung) und die Kapitallage (Kapitalaufbringung) sowie die Geldflussrechnung nachfolgend in Tabellenform einzeln dargestellt. Die Ertrags- und Finanzlage (Liquidität) sowie die URG-Kennzahlen werden nachfolgend erläutert.

Die **Vermögens- und Kapital**lage zum 31.12.2024 zeigt folgendes Bild:

Vermögen	Ifd Jahr EUR	Vorjahr EUR	Veränderung EUR	Veränderung %
langfristig gebundenes Vermögen	439 843 952,51	425 576 096,34	14 267 856,17	3,35%
- Anlagevermögen	369 592 421,28	352 170 558,78	17 421 862,50	4,95%
- Umlaufvermögen	67 629 959,07	70 749 589,72	-3 119 630,65	-4,41%
- Aktive Rechnungsabgrenzung	2 621 572,16	2 655 947,84	-34 375,68	-1,29%
nicht langfristig gebundenes Vermögen	23 854 446,28	20 405 116,30	3 449 329,98	16,90%
- Umlaufvermögen	23 730 933,86	20 279 666,75	3 451 267,11	17,02%
- Aktive Rechnungsabgrenzung	123 512,42	125 449,55	-1 937,13	-1,54%
Gesamtvermögen = Bilanzsumme	463 698 398,79	445 981 212,64	17 717 186,15	3,97%
Kapital				
langfristig zur Verfügung stehendes Kapital	397 345 524,56	372 446 884,42	24 898 640,14	6,69%
- Eigenkapital	150 281 527,69	146 910 181,28	3 371 346,41	2,29%
- Fremdkapital	247 063 996,87	225 536 703,14	21 527 293,73	9,54%
nicht langfristig zur Verfügung stehendes Kapital	66 352 874,23	73 534 328,22	-7 181 453,99	-9,77%
- Fremdkapital	65 930 729,56	73 471 820,88	-7 541 091,32	-10,26%
- Passive Rechnungsabgrenzung	422 144,67	62 507,34	359 637,33	575,35%
Gesamtkapital = Bilanzsumme	463 698 398,79	445 981 212,64	17 717 186,15	3,97%
somit ergibt eine Gegenüberstellung des				
langfristig gebundenen Vermögens	-439 843 952,51	-425 576 096,34	-14 267 856,17	3,35%
mit dem langfristig zur Verfügung stehenden Kapital	397 345 524,56	372 446 884,42	24 898 640,14	6,69%
vorläufige Unterdeckung iHv	-42 498 427,95	-53 129 211,92	10 630 783,97	-20,01%
abzgl Finanzierungsspitzen aus der Bautätigkeit	-624 249,66	6 746 341,26	-7 370 590,92	-109,25%
endgültige Unterdeckung	-43 122 677,61	-46 382 870,66	3 260 193,05	-7,03%

Die Vermögens- und Kapitallage weist zum 31.12.2024 eine Unterdeckung aus. Unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden WGG-Komponenten und der Umfinanzierungsmöglichkeiten bei den unbebauten Grundstücken und der eigenmittelfinanzierten Instandhaltungsvorlagen kann von einer geordneten und gesicherten **Vermögens- und Kapital**lage ausgegangen werden.

Die **Geldflussrechnung** zeigt für das Geschäftsjahr 2024 folgende Teilergebnisse:

	lfd Jahr EUR	Vorjahr EUR
Geldfluss aus der operativen Tätigkeit	4 522 393,85	12 969 140,87
Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-14 419 710,60	-25 246 457,24
Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	14 992 860,18	10 950 943,49
Geldfluss gesamt	5 095 543,43	-1 326 372,88
Liquide Mittel zum 01.01.2024	9 417 112,29	10 743 485,17
Liquide Mittel zum 31.12.2024	14 512 655,72	9 417 112,29
Veränderung Finanzmittelbestand	5 095 543,43	-1 326 372,88

Die **Liquidität** war jederzeit gegeben, die kurzfristigen Verbindlichkeiten iHv rd EUR 13,7 Mio (EUR 8,6 Mio) sind zum 31.12.2024 durch liquide Mittel erster und zweiter Ordnung (Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristige Forderungen) iHv rd EUR 14,1 Mio (EUR 9,57 Mio) rd 1,03fach (1,11fach) gedeckt.

Die **Ertragslage** zeigt im operativen Bereich im Geschäftsjahr 2024 folgendes Ergebnis:

	lfd Jahr EUR	Vorjahr EUR
1. Hausbewirtschaftung	4 399 098,86	7 231 246,89
2. Bautätigkeit		
a) Bauverwaltung	-117 885,48	-148 071,91
b) örtliche Bauleitung	-68 807,78	-95 093,84
c) Ausbuchung Bauvorbereitungskosten	0,00	0,00
d) Ausnahmegeschäfte	377 660,79	1 240 185,08
3. Sanierungstätigkeit	-16 679,37	-105 182,55
4. Grundstücksverkehr	-1 202 261,01	-44 600,16
Gewinn aus betrieblichen Ergebnis	3 371 126,00	8 078 483,50

Das **Finanzergebnis** beträgt EUR 31.279,60 (Vorjahr: EUR 25.187,09).

Aufgrund der unternehmensrechtlichen Bewertungsvorschriften, wonach Kosten der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebes bei der Herstellung eigener Bauten nicht aktivierungsfähig sind, kommt es zu einer zeitlichen Verschiebung der Erträge und in diesem Bereich vorerst zu buchmäßigen Anlaufverlusten; diese Verluste werden jedoch in den Folgejahren über die Nutzungsdauer verteilt im Rahmen der Mieterlöse wieder ausgeglichen (die Gewinne der Folgejahre, die diese Anlaufverluste wieder neutralisieren, werden in der Sparte der Hausbewirtschaftung dargestellt).

Mit der Bautätigkeit im Geschäftsjahr wurde die Basis für kontinuierliche Gewinne in der Hausbewirtschaftung gelegt, da in den Folgejahren die bereits im Rahmen der Finanzierung der Herstellungskosten finanzierten, aber nur kalkulatorisch berücksichtigten Entgelte für technische Leistungen und Bauverwaltung (WGG-Komponenten) über die Mieterlöse bzw. Verkaufserlöse realisiert werden.

Die Eigenmittelquote beträgt 32,41 % (Vorjahr: 32,98 %) und die Schuldentilgungsdauer beläuft sich auf 37,8 Jahre (Vorjahr: 23,6 Jahre).

cb) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren (einschließlich Umwelt- und Arbeitnehmerbelange)

Hinsichtlich des Leistungsvolumens in den Bereichen Grundstücksverkehr, Neubau-, Sanierungs- und Verwaltungstätigkeit wird auf die entsprechenden Ausführungen zum Geschäftsverlauf im Abschnitt 1.a) verwiesen.

2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

a) Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Für die Bebauung stehen der Genossenschaft 161.030 m² als Grundreserve zur Verfügung. Davon sind mit dem aktuellen Bauprogramm bereits rund 11.823,03 m² verplant.

In Bau befinden sich derzeit 277 Miet(kauf)wohnungen sowie Junges Wohnen in der Sauerbruchstraße, in der Oberfeldstraße/Wallererstraße und in der Walnussstraße in Wels. Weiters in St. Georgen sowie ein Kindergarten in der Durisolstraße in Wels mit 10 Gruppenräumlichkeiten.

In Planung befinden sich derzeit Bauabschnitte in Wels in der Sauerbruchstraße, am Lokalbahnhof, in Wels West, in Wels Wispl, in der Grieskirchnerstraße sowie in der Oberfeldstraße/Wallererstraße weiters in Jebenstein, Sattledt, Edt bei Lambach und Sierning.

Für 2025 ist ein Sanierungsvolumen von insgesamt von rund EUR 6 Mio geplant.

Der Grundstücksbestand in hervorragenden Lagen sichert unter Bedachtnahme auf eine solide Finanzierungsstruktur unter Einbindung öffentlicher Fördergelder für die nächsten Jahre ein hohes Bauvolumen und trägt gemeinsam mit den Sanierungen zu einer sehr guten wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens bei. Unternehmensziel ist es dem Kunden ein breitgefächertes Angebot an leistbarem Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

b) Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

ba) Risikoberichterstattung zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente werden vor allem zur Finanzierung des zu vermietenden Sachanlagevermögens (Wohngebäude, sonstige Gebäude, unternehmenseigenes Miteigentum und nicht abgerechnete Bauten) und des zur Veräußerung bestimmten Umlaufvermögens (Erwerbshäuser, nicht abgerechnete fertige und unfertige Erwerbshäuser) eingesetzt. Diese Finanzierungen umfassen vor allem langfristige, verzinsliche Darlehen zur Baukostenfinanzierung und Sanierungsdarlehen (ausgewiesen in den Posten Darlehen zur Grundstücks- und Baukostenfinanzierung, Darlehen sonstiger Art), nicht verzinsliche Finanzierungsbeiträge der Wohnungswerber sowie Eigenleistungen der Kaufanwärter.

Finanzielle Vermögenswerte betreffen vor allem Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten.

Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Preisänderungsrisiken betreffen vor allem das Zinsänderungsrisiko der Darlehen zur Baukosten- und Sanierungsfinanzierung. Dieses ergibt sich daraus, als die Darlehen variabel verzinst aufgenommen werden.

Aufgrund der einschlägigen Bestimmungen des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes (WGG) sind die jeweiligen Finanzierungen der Baulichkeiten (insbesondere die jeweiligen Annuitäten der Darlehen zur Baukostenfinanzierung) Grundlage für die Berechnung und Vorschreibung der laufenden Nutzungsentgelte bzw im Fall von Erwerbsobjekten des Veräußerungspreises. Somit ist das Zinsänderungsrisiko für die Gesellschaft grundsätzlich nur im Fall von Leerstehungen von Relevanz.

Fremdwährungsrisiken bestehen nicht, da sämtliche Finanzierungen in Euro aufgenommen wurden.

Ausfallsrisiken betreffen die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten und bestehen im Wesentlichen im Ausmaß der bilanzierten Werte. Die Wahrscheinlichkeit eines vollständigen Forderungsausfalls kann jedoch aufgrund der Tatsache, dass die Forderungen im Regelfall aus vielen Einzelposten bestehen, als gering angesehen werden. Im Bereich der Forderungen ist ein Mahnwesen eingerichtet, welches auch die Betreuung der Forderungen durch einen Rechtsanwalt vorsieht. Erkennbare Ausfallsrisiken sind im Jahresabschluss durch die Bildung von Wertberichtigungen voll berücksichtigt.

Liquiditätsrisiken bestehen in branchenüblicher Weise insofern, als die aus langfristigen Finanzierungen fälligen Annuitäten im Fall von Leerstehungen oder Mietausfällen nicht durch Entgelte der Wohnungsmieter abgedeckt werden können bzw. dadurch, dass im Falle von Verwertungsschwierigkeiten die Grundstücks- und Baukosten nicht in geplanter Weise durch Finanzierungsbeiträge bzw. Kaufanwärterzahlungen finanziert werden können. Der nicht durch die Kalkulation gedeckte Teil der Leerstellungskosten und Mietausfälle beträgt 1,07 % des Jahresumsatzes.

Cashflow Risiken ergeben sich bei variabel verzinsten Darlehen aus der Tatsache, dass Zinsanpassungen zu Änderungen der Höhe der vorgeschriebenen Annuitäten führen können. Auch daraus ergeben sich jedoch wiederum grundsätzlich nur im Fall von Leerstehungen bzw. uneinbringlichen Mietenforderung Risiken für die Genossenschaft.

bb) Risikoberichterstattung zu sonstigen Risiken

Der Bereich Wohnungswirtschaft und im Besonderen die gemeinnützige Wohnungswirtschaft sind sehr stark reglementiert. Wesentliche gesetzliche Änderungen können zu erheblichen kurzfristigen Anpassungserfordernissen der Geschäftsprozesse führen.

Baugrund- und Baumängel stellen ein systemimmanentes Risiko dar. Durch die sorgfältige Auswahl der Grundstücke und der mit der Bauausführung beauftragten Unternehmen sowie durch die Kontrolle der Bauabwicklung wird diesem Risiko begegnet.

Da nicht alle Risiken vollständig versicherbar sind (zB Terrorakte, Naturkatastrophen, schwere statische Mängel), kann das Eintreten entsprechender Ereignisse den Wert von Immobilien entschädigungslos vermindern.

3. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Aufgrund der Tätigkeit des Unternehmens im geförderten Wohnbau und in der Verwaltung der eigenen Bestände wird keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeit ausgeübt.

Der Vorstand

Wels, 30. Mai 2025



Jahresabschluss per 31.12.2025
der
Volksgarten Wels GmbH

Volksgarten Wels GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	31.12.2025 EUR	Passiva	31.12.2025 EUR
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	35.225,01
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		I. Einbezahltes und eingefordertes Stammkapital	35.000,00
II. Sachanlagen		Gezeichnetes Nennkapital	35.000,00
III. Finanzanlagen		II. Kapitalrücklagen	
		III. Gewinnrücklagen	
B. Umlaufvermögen	53.530,76	IV. Bilanzgewinn/-verlust	225,01
I. Vorräte		B. Investitionszuschüsse	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.218,49	C. Rückstellungen	3.556,17
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	11.431,73	1. Sonstige Rückstellungen	3.556,17
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>11.431,73</i>		
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	7.786,76	D. Verbindlichkeiten	14.749,58
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>5.773,76</i>	1. Sonstige Verbindlichkeiten	14.749,58
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>2.013,00</i>	<i>davon aus Steuern</i>	<i>10.102,79</i>
III. Wertpapiere und Anteile		<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>2.633,79</i>
IV. Guthaben bei Kreditinstituten	34.312,27	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>12.736,58</i>
		<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>2.013,00</i>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		E. Rechnungsabgrenzungsposten	
D. Aktiv latente Steuern			
Summe Aktiva	<u>53.530,76</u>	Summe Passiva	<u>53.530,76</u>

Volksgarten Wels GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

31.12.2025
EUR

1.	Umsatzerlöse	100.523,12
2.	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	0,00
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,00
4.	sonstige betriebliche Erträge	600,00
	a.) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen,	0,00
	b.) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen,	0,00
	c.) übrige	600,00
5.	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	0,00
	a.) Materialaufwand,	0,00
	b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00
6.	Personalaufwand	92.695,47
	a.) Gehälter	73.763,87
	b.) soziale Aufwendungen	18.931,60
	aa) Aufwendungen für Abfertigung und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	1.073,87
	bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	17.857,73
7.	Abschreibungen	0,00
	a.) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,00
	b.) auf Gegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	7.827,64
	a.) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	36,00
	b.) Übrige	7.791,64
BETRIEBSERGEBNIS (Summe aus Z 1 bis 8)		600,01
9.	Erträge aus Beteiligungen	0,00
	davon aus verbundenen Unternehmen	0,00
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00
	davon aus verbundenen Unternehmen	0,00
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00
	davon aus verbundenen Unternehmen	0,00
12.	Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00
13.	Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00
	davon aus verbundenen Unternehmen	0,00
FINANZERGEBNIS (Summe aus Z 9 bis 14)		0,00
Ergebnis vor Steuern		600,01
Steuern vom Einkommen (KöSt 23%)		-375,00
Ergebnis nach Steuern		225,01
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		225,01
Verlustvortrag aus dem Vorjahr		0,00
Bilanzgewinn/ -verlust		<u>225,01</u>

Jahresabschluss per 31.12.2025
der
Volksgarten Wels GmbH & Co KG

Volksgarten Wels GmbH & Co KG

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva	31.12.2025 EUR	Passiva	31.12.2025 EUR
A. Anlagevermögen	2.307.637,36	A. Eigenkapital	1.000,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		I. Kommanditkapital	1.000,00
II. Sachanlagen	2.307.637,36	1. Bedungene Einlage	1.000,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund	5.926,30	II. Kapitalrücklagen	
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.686,58	III. Gewinnrücklagen	
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.271.024,48	IV. den Gesellschaftern zuzurechender Gewinn/Verlust	
III. Finanzanlagen		B. Investitionszuschüsse	917.684,49
B. Umlaufvermögen	1.401.875,81	C. Rückstellungen	9.379,51
I. Vorräte		1. Sonstige Rückstellungen	9.379,51
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.275.239,43	D. Verbindlichkeiten	2.784.563,32
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.771,40	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.100.000,00
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>14.771,40</i>	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>1.100.000,00</i>
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.260.468,03	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.297.433,30
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>1.260.468,03</i>	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>1.297.433,30</i>
III. Wertpapiere und Anteile		3. Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	11.431,73
IV. Guthaben bei Kreditinstituten	126.636,38	<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>11.431,73</i>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.114,15	4. Sonstige Verbindlichkeiten	375.698,29
D. Aktiv latente Steuern		<i>davon aus Steuern</i>	<i>4.986,52</i>
		<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>9.584,66</i>
		<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>375.698,29</i>
		E. Rechnungsabgrenzungsposten	
Summe Aktiva	<u>3.712.627,32</u>	Summe Passiva	<u>3.712.627,32</u>

Volksgarten Wels GmbH & Co KG

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2025

		31.12.2025 EUR
1.	Umsatzerlöse	12.309,50
2.	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	0,00
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	0,00
4.	sonstige betriebliche Erträge	719.185,50
	a.) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen,	0,00
	b.) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen,	0,00
	c.) übrige	719.185,50
5.	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	0,00
	a.) Materialaufwand,	0,00
	b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00
6.	Personalaufwand	224.302,77
	a.) Gehälter	175.066,51
	b.) soziale Aufwendungen	49.236,26
	aa) Aufwendungen für Abfertigung und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	2.269,14
	bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	45.746,07
7.	Abschreibungen	3.090,12
	a.) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.090,12
	b.) auf Gegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	491.243,87
	a.) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	5.604,26
	b.) Übrige	485.639,61
BETRIEBSERGEBNIS (Summe aus Z 1 bis 8)		12.858,24
9.	Erträge aus Beteiligungen	0,00
	davon aus verbundenen Unternehmen	0,00
10.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens	0,00
	davon aus verbundenen Unternehmen	0,00
11.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00
	davon aus verbundenen Unternehmen	0,00
12.	Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00
13.	Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.858,24
	davon aus verbundenen Unternehmen	0,00
FINANZERGEBNIS (Summe aus Z 9 bis 14)		-12.858,24
Ergebnis vor Steuern		0,00
Steuern vom Einkommen (KöSt 23%)		0,00
Ergebnis nach Steuern		0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		0,00
Verlustvortrag aus dem Vorjahr		0,00
Bilanzgewinn/ -verlust		0,00

Ende des Beteiligungsberichtes 2025